

Der Kölner Festkalender.

Seine Entwicklung und seine Verwendung zu Urkundendatierungen.

Ein Beitrag zur Heortologie und Chronologie des Mittelalters.

Von

Georg Zilliken.

Vorwort.

Die mittelalterliche Kalenderliteratur ist ein noch wenig beachtetes Feld. Bisher hat hauptsächlich das nekrologische Beiwerk das Auge des Geschichtsforschers auf sich gelenkt, das eigentliche Festverzeichnis dagegen in weit geringerem Masse Berücksichtigung gefunden. Man begnügte sich meistens damit, einzelne bedeutsame Kalender zu veröffentlichen. Erst Grotefend hat ihren Wert für die Chronologie erkannt und im zweiten Bande seiner *Zeitrechnung*¹ Festkalender sämtlicher deutscher Diözesen zum Abdruck gebracht. Er hat jedoch zum grössten Teile Kalender der Domstifter und zwar in der Form wiedergegeben, die sie am Ausgange des Mittelalters angenommen hatten, die aber von der Gestalt früherer Jahrhunderte erheblich abweicht. Es ist nun sowohl für den Kirchenhistoriker wie für den Chronologen von Interesse, die zahlreichen erhaltenen älteren Verzeichnisse verschiedener Herkunft zum Vergleich heranziehen zu können, deren Veröffentlichung dem einzelnen Forscher natürlich nur auf einem enger begrenzten Quellengebiet möglich ist. Eine solche Spezialforschung würde einerseits manche für die Heortologie wertvolle Aufschlüsse geben; sind doch die Kalendarien unmittelbare Zeugen der Gestaltung des kirchlichen Lebens jener Zeit und jener Gegend, in der sie entstanden sind. Andererseits würde sie eine sichere Grundlage schaffen zur genauen Feststellung der Eigentümlichkeiten, die im Gebrauche der kirchlichen Festbezeichnungen zu chronologischen Zwecken in die Erscheinung treten. In der vorliegenden Arbeit habe ich mir nun diese Aufgabe für die Diözese Köln gestellt. Nach einer Einleitung über die Vorgeschichte des Festkalenders werde ich zuerst seine Entwicklung durch die Jahrhunderte des Mittelalters mit Berücksichtigung der örtlichen Abweichungen verfolgen, sodann seine Verwendung zu Urkundendatierungen des näheren untersuchen, um schliesslich zu ermitteln, in welchem Masse die zeitlichen und örtlichen Verschiedenheiten des Kalenders in der Datierung sich wiederspiegeln.

Einleitung.

Die Geschichte des christlichen Festkalenders reicht bis ins Altertum zurück. Wie er das ganze Mittelalter hindurch vornehmlich kirchlichen Zwecken dient, so verdankt er auch seinen Ursprung einem religiösen Bedürfnisse der Christen. Jede grössere Gemeinde war nach den Zeiten blutiger Verfolgungen bestrebt, das Andenken an ihre Glaubenshelden wach zu halten und deren Sterbetag alljährlich durch eine kirchliche Feier zu begiehen. Zu diesem Zwecke legte man ein auf den Zeitraum eines Jahres berechnetes Verzeichnis der Märtyrer an, indem man ihre Todestage nach dem Kalender ordnete. Das älteste Beispiel einer solchen Liste ist die für den Gebrauch der Stadt Rom bestimmte *Depositio martyrum*, welche uns in dem Sammelwerke des sogenannten Chronographen vom Jahre 354 erhalten ist¹⁾. Sie enthält 22 solcher Gedenktage und nennt 52 Märtyrer, die fast alle der römischen Gemeinde angehören, reicht aber nicht weiter als bis zum Jahre 202 zurück, woraus sich schliessen lässt, dass man in Rom erst im Laufe des 3. Jahrhunderts mit der Aufzeichnung der Märtyrer begonnen hat. Die Liste kann als ein Vorläufer des christlichen Festkalenders bezeichnet werden, da sie bereits die Anfänge einer Weiterentwicklung deutlich erkennen lässt. Sie gibt nämlich ausser den Gedächtnistagen der Märtyrer noch zwei andere jährlich wiederkehrende Feste an, das Weihnachtsfest (*natus Christus in Betleem Iudeae*), welches als hohes, wenn auch noch junges Fest an die Spitze gesetzt ist, und Petri Stuhlfieber (*natale Petri de cathedra*). Dadurch ist die ursprüngliche Märtyrerliste umgestaltet worden zu einem Verzeichnisse der unbeweglichen Feste des Jahres überhaupt. Bemerkenswert ist ferner, dass eine getrennt geführte, ebenfalls nach den Todestagen geordnete Bischofsliste (*Depositio episcoporum*) vorangeht, die zwölf Vorsteher der römischen Gemeinde von Lucius bis Julius I. namhaft macht.

Auf einer weiteren Stufe der Entwicklung steht ein karthagischer Kalender²⁾ aus dem Anfange des 6. Jahrhunderts³⁾. Er vereinigt, wie es auch die Überschrift⁴⁾ zum Ausdruck bringt, die Gedenktage der Märtyrer und der Bischöfe in einem einzigen Verzeichnisse. Sodann enthält er neben

1) Der Text des Chronographen ist herausgegeben von Th. Mommsen, MG. Auct. ant. IX, 13 ff., der der *Depositio* wiederholt von Hans Lietzmann, Die drei ältesten Martyrologien (Kleine Texte für theologische Vorlesungen und Übungen 2), Bonn 1903, S. 3 ff. — Zur Entwicklung der Kalenderliteratur vgl. die besonders auf das sog. *Martyrologium Hieronymianum* bezüglichen kritischen Untersuchungen von Achelis, Die Martyrologien, ihre Geschichte und ihr Wert (Abhandlungen der Göttinger Gesellschaft der Wissenschaften, Phil.-hist. Klasse, N. F. III, 3, 1900), ferner die auch die nichthagiologische Seite beleuchtende Abhandlung von Piper, Der Ursprung der christlichen Kalendarien (Kgl. Preuss. Staatskalender 1855, S. 6—25).

2) Mabillon, Vetera analecta III, 1682, S. 398 ff.; Lietzmann a. a. O. S. 5 ff.; Analyse bei Achelis, Die Martyrologien S. 18—29.

3) Eugenius, der 505 starb, ist der letzte der genannten Bischöfe.

4) Die Überschrift lautet: *Hic continentur dies nataliciorum martyrum et depositiones episcoporum, quos ecclesia Cartagenensis anniversaria celebrant.*

den einheimischen Namen schon eine grössere Menge auswärtiger, hauptsächlich römisch-italischer Heiliger und mehrere auf der Bibel beruhende Feste.

Aus dem Abendlande sind uns für so frühe Zeit ausser dem vorwiegend heidnischen „Laterculus“ des Bischofs Polemius Silvius von Sitten (448)¹⁾ und dem unbedeutenden Bruchstücke eines gotischen Verzeichnisses²⁾ keine weiteren eigentlichen Kalender erhalten. Von den im mittleren Gallien im 5. Jahrhundert gefeierten Festen gibt uns ein, wenn auch unvollständiges, so doch ziemlich deutliches Bild die durch Gregor von Tours³⁾ überlieferte Verordnung seines Vorgängers Perpetuus (um 461—491) über die Beobachtung der Vigilien. Hier werden die höheren Feste aufgezählt (15), die durch eine solche Vorfeier ausgezeichnet waren. Es sind zunächst die Hauptfeste: Weihnacht, Epiphania, Ostern, Himmelfahrt, Pfingsten, ferner Petri Stuhlfeier (22. Februar), Petrus und Paulus (29. Juni), Johannes des Täufers Geburt (24. Juni) und Leiden (29. August), ausserdem die Gedenktage dreier Bischöfe von Tours: Litorius (13. September), Martinus (4. Juli und 11. November) und Briceius (13. November), endlich des Bischofs Hilarius aus dem benachbarten Poitiers (13. Januar) und des gallischen Märtyrers Symphorian von Autun (22. August). Schon dieser Auszug aus der vermutlich weit umfangreicheren Festordnung zeigt, dass die Namen der Lokalheiligen, die durch sechs Feiertage vertreten sind, darin einen breiten Raum eingenommen haben. Auch zur Zeit Gregors von Tours selbst, also ein Jahrhundert später, überwiegt in Gallien noch die Verehrung der einheimischen Heiligen, während das Gedächtnis der auswärtigen noch zurücktritt.

In der Folgezeit werden die Festverzeichnisse immer zahlreicher. Besonders erwähnt sei noch ein solches aus Auxerre, das aus dem Ende des 6. Jahrhunderts stammt; es ist in dem sog. *Martyrologium Hieronymianum* enthalten⁴⁾, das seinerseits auf die Gestaltung der späteren Kalender in hohem Masse eingewirkt hat. Charakteristisch sind hierfür schon ein dem ausgehenden 7. Jahrhundert angehörendes, auf Luxeuil zurückgehendes Verzeichnis des nordfranzösischen Klosters Corbie⁵⁾, sowie das Bruchstück eines etwas jüngeren Kalenders, dessen Handschrift aus Rheinau nach Zürich gekommen ist⁶⁾. Beide weisen schon eine sehr beträchtliche Anzahl ausländischer, vornehmlich

1) C.I.L. 1² (1893), 256 ff.

2) Mai, *Scriptorum veterum nova collectio* V, Rom 1831, S. 66—68; Achelis, *Der älteste deutsche Kalender* (Zeitschr. für die neutestamentliche Wissenschaft 1, 1900, S. 308—335); jetzt am bequemsten bei Stamm-Heyne, *Ulfilas*, 11. Aufl. von F. Wrede (Bibliothek der ältesten deutschen Literaturdenkmäler I), 1908, S. 274 (vgl. S. XVIII).

3) *Hist. Franc.* X, 31 (ed. Arndt, MG. SS. R. Merov. I, 444 f.).

4) Rekonstruiert von Krusch, *Neues Archiv* XXIV, 324 ff.; vgl. XXVI, 351 ff.

5) Zuerst herausgegeben von Martène und Durand, *Thesaurus novus anecdotorum* III, 1591, dann von Krusch, *Neues Archiv* X, 91 ff.; analysiert von Piper, Karls d. Grossen Kalendarium und Ostertafel, 1858, S. 60 ff.; vgl. noch Krusch, *Mitteilungen des Instituts für österreichische Geschichtsforschung* XXI, 1900, S. 24.

6) Vgl. Delisle, *Mémoire sur d'anciens sacramentaires* (*Mémoires de l'Académie des Inscriptions et Belles-Lettres* XXXII, 1, 1886), S. 84 und 310—313.

römischer Heiligenfeste auf. Endlich sei noch verwiesen auf das Kalendarium Karls des Grossen¹⁾, das ganz auf römischer Grundlage aufgebaut ist.

Es würde zu weit führen, auf die einzelnen Kalender noch näher einzugehen. Die angeführten Beispiele genügen, um den Ursprung und die weitere Entwicklung des abendländischen Festkalenders bis zum 9. Jahrhundert in den Hauptzügen zu kennzeichnen. In die nach den Tagen des Kalenders angelegte Liste der Märtyrer und Bischöfe werden schon früh die hohen Kirchenfeste und andere, auf biblische Personen bezügliche Tage eingetragen. Das ursprünglich stark hervortretende örtliche Gepräge der Festordnung wird im Laufe der Jahrhunderte immer mehr verwischt, indem von auswärts, zunächst aus den Nachbargemeinden, schliesslich aus dem ganzen Bereiche der Kirche, die Gedenktage hervorragender Märtyrer, Bischöfe und anderer Heiliger in wachsendem Umfange Aufnahme finden. Manche Kulte, die eine grössere Berühmtheit erlangten, breiteten sich durch mündliche Überlieferung und Reliquienübertragungen weiter aus. Eine reiche Ausbeute boten die ausführlichen Martyrologien, die in der Aufnahme von Heiligennamen für den Umkreis der ganzen Kirche nach möglichster Vollständigkeit strebten. Einen unverkennbaren Einfluss hat in dieser Richtung das zu Anfang des 7. Jahrhunderts vermutlich in Luxeuil angelegte sog. *Martyrologium Hieronymianum*²⁾ ausgeübt, das für fast alle späteren Verzeichnisse dieser Art grundlegend geworden ist.

Abgesehen von solchen Einflüssen literarisch-privater Natur wurde die Einführung und Verbreitung auswärtiger Kulte und Feste in Gallien auch von kirchlicher Seite begünstigt. Seit dem 7. Jahrhundert drangen dort in die bisher Gallien eigentümlichen Kultusformen allmählich Teile des römischen Messritus ein, bis dieser schliesslich unter der nachdrücklichen Einwirkung Karls des Grossen in der Form des erweiterten Gregorianischen Sakramentars im ganzen Frankenreiche nach und nach zur Herrschaft kam³⁾). Seitdem erhielten naturgemäss alle in der römischen Kirchenprovinz üblichen Fest- und Heiligtage, für die das römische Messbuch die liturgischen Gebete lieferte, ihre ständige kirchliche Feier.

In dem allmählichen Vermischungsprozesse der örtlichen Festordnungen dringt also schliesslich die römische soweit durch, dass sie fürderhin den grundlegenden Bestandteil bildet. Die Festkalender der Einzelkirchen erhalten daher im Laufe der Zeit einen mehr universellen Charakter und werden zugleich in ihrer äusseren Gestaltung immer ähnlicher und einheitlicher. Immerhin weisen aber die Verzeichnisse der verschiedenen Diözesen noch

1) F. Piper a. a. O. S. 9—50.

2) Herausgegeben von de Rossi und Duchesne, *Acta Sanctorum Novembris* II, 1, 1894. Die Abhängigkeit z. B. des oben erwähnten Corbier Kalenders von dem Mart. Hier. hat Krusch a. a. O. hervorgehoben.

3) Vgl. Bäumer, Über das sog. *Sacramentarium Gelasianum* (*Historisches Jahrbuch der Görresgesellschaft* XIV, 1893, S. 241 ff.) und Stapper, Karls des Grossen römisches Messbuch (Beilage zum Jahresbericht des Gymnasiums zu M.-Gladbach, 1908).

erhebliche Abweichungen auf, sowohl in der Auswahl der Heiligen wie in der Festsetzung ihrer Gedenktage.

Vom 10. Jahrhundert an fliessen die Quellen so reichlich, dass sich die weitere Geschichte des Festkalenders auf dem beschränkten Gebiete einer Kirchenprovinz oder gar eines Bischofsprengels meist verfolgen lässt. Für den bayrischen Diözesanverband liegt bereits eine brauchbare Sammlung von Lechner¹⁾ vor. Das reiche Quellenmaterial der Diözese Köln ist bisher nur zu einem sehr geringen Teile benutzt und veröffentlicht worden. Es soll nun in vorliegender Arbeit ausgiebiger verwertet werden, um die Entwicklung des Kölner Festkalenders im Mittelalter möglichst genau und deutlich zu veranschaulichen. Vorausgeschickt sei noch ein kurzer Überblick über die Heiligenverehrung der Kölner Kirche bis zu dem Zeitpunkte, wo die eigentliche Kalenderliteratur einsetzt.

Das Bestehen einer christlichen Gemeinde in der alten *Colonia Agrippinensis* ist erst für den Anfang des 4. Jahrhunderts ausdrücklich bezeugt²⁾; sie erscheint in dieser Zeit bereits völlig organisiert mit einem Bischofe an der Spitze. Welche kirchlichen Feste damals schon gefeiert wurden, welche Kulte in Übung waren, das entzieht sich gänzlich unserer Kenntnis. Als das älteste Zeugnis der Märtyrer verehrung in Köln galt bisher fast allgemein die in die Chormauern der St. Ursulakirche eingelassene sog. Clematianische Inschrift³⁾, die vor allem nach dem Urteil von Ritschl und de Rossi⁴⁾ der zweiten Hälfte des 4. Jahrhunderts zugewiesen wurde. Sie besagt, dass man in Köln eine Anzahl Jungfrauen als Märtyrerinnen verehrte, und dass auf ihrer Begräbnisstätte eine ihnen geweihte Kirche sich erhob, die von einem gewissen Clematius neu aufgebaut wurde; über Zahl, Namen und Gedenktag der Jungfrauen gibt sie keinen näheren Aufschluss. Die Inschrift wird von den letzten Herausgebern Zangemeister und v. Domaszewski⁵⁾ hauptsächlich aus paläographischen Gründen für eine Fälschung der Renaissancezeit angesehen. Der erste Teil derselben findet sich jedoch als Zitat in dem „*Sermo in natali*“ der Jungfrauen⁶⁾, der in einer Handschrift des 12. Jahrhunderts erhalten ist, aber älter zu sein scheint als die im 10. Jahrhundert verfasste *Passio „Fuit tempore pervetusto“*, in deren 17. Kapitel bereits die ganze Inschrift auf-

1) A. Lechner, *Mittelalterliche Kirchenfeste und Kalendarien in Bayern*, Freiburg 1891. — Vgl. jetzt auch etwa die Zusammenstellung mittelalterlicher Kalender von Canterbury bei Gasquet und Bishop, *The Bosworth Psalter*, London 1908, S. 68 ff., deren Buch auch sonst die Geschichte des Festkalenders in England vielfach betrifft.

2) Eusebius, *Hist. eccl.* X, 5, 19 über Maternus.

3) Am besten wiedergegeben von F. X. Kraus, *Christliche Inschriften der Rheinlande I*, nr. 294, S. 143 ff.; Faksimile Taf. 20 nr. 1.

4) S. Kessel, *St. Ursula und ihre Gesellschaft* S. 152.

5) C.I.L. XIII, 2, fasc. 2 (1907) S. 32* nr. 1313*; vgl. auch J. Ficker, *Altchristl. Denkmäler und Anfänge des Christentums im Rheingebiet*, Strassburg 1909, S. 30.

6) *Sermo c. 6*, ed. Klinkenberg, Bonner Jahrbücher 89, 1890, S. 121; vgl. S. 118. Klinkenberg hat die Stelle für eine Interpolation erklärt, aber ohne zureichende Gründe.

genommen ist¹⁾; und so ist jüngst A. Riese²⁾ mit beachtenswerten Gründen dafür eingetreten, dass zwar der zweite Teil der Inschrift erst der späteren Karolingerzeit angehöre, dagegen der erste Satz auf eine alte, echte Vorlage zurückgehe und damit den durch Visionen veranlassten Kult von Jungfrauen, die als Märtyrerinnen galten, für das vierte Jahrhundert beweise.

Die folgenden Jahrhunderte, die durch die Wirrnisse der Völkerwanderung ausgefüllt werden, sind für uns völlig in Dunkel gehüllt; auch die spärliche Überlieferung, welche jene Stürme überdauert hat, ist noch so unsicher und unklar, dass sie den geeignetsten Stoff zu legendenhaften Ausschmückungen geliefert hat.

Der Glaube an ein zweites grosses Kölner Martyrium ist zuerst durch Gregor von Tours³⁾ bezeugt. Er erwähnt eine bei der Stadt Köln gelegene Basilika, die von den Einwohnern wegen ihrer prächtigen inneren Ausstattung „Zu den goldenen Heiligen“ genannt werde; an dieser Stelle, so erzähle man sich, seien 50 Mann der Thebaischen Legion um ihres Glaubens willen getötet und in eine Zisterne geworfen worden. Aus Birten bei Xanten weiss er zu berichten, wie der Leichnam des Märtyrers Mallosus durch den Kölner Bischof Eberigisil auf wunderbare Weise entdeckt wurde; ebendort lässt er auch einen Märtyrer Viktor ruhen, von dessen Auffindung, wie er ausdrücklich hervorhebt, ihm bisher nichts bekannt geworden ist. Die erwähnten Kulte scheinen zu Gregors Zeit in besonderer Blüte gestanden zu haben; andere nennt er nicht, auch nicht die wirklich oder angeblich so früh bezeugte Verehrung der hl. Jungfrauen.

Nähere Angaben über Namen, Zahl und insbesondere über die Gedächtnistage Kölner Lokalheiliger findet man in dem Martyrologium Hieronymianum, von dem uns vor allem drei Handschriften aus dem 8. Jahrhundert erhalten sind⁴⁾. Wie eine genaue Vergleichung der Texte ergeben hat⁵⁾,

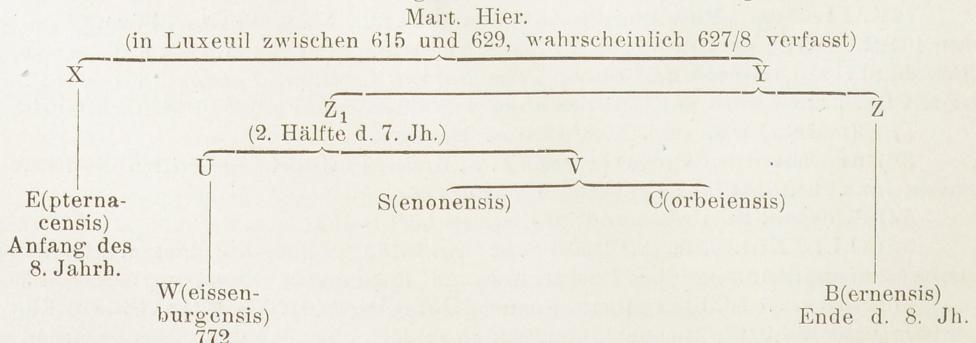
1) Analecta Bollandiana III, 1884, S. 17 f.

2) Die Inschrift des Clematius und die kölnischen Martyrien (Bonner Jahrbücher 118, 1909, S. 236—245).

3) In gloria martyrum c. 61, 62 (SS. R. Merov. I, 530).

4) Ed. de Rossi und Duchesne a. a. O.

5) Vgl. zuletzt die teilweise gegen Duchesne gerichteten Ausführungen von Krusch, Neues Archiv XXIV, 294 und XXVI, 351, und Achelis a. a. O. Das Verwandtschaftsverhältnis nach den Kruschschen Ergebnissen veranschaulicht folgender Stammbaum:



sind die Codices Bernensis (B) und Weissenburgensis (W) nahe miteinander verwandt und gehen auf eine gemeinsame Vorlage zurück; Codex Epternacensis (E) stellt die sehr inkorrekte Ableitung einer zweiten, älteren Abschrift dar. Die auf Köln bezüglichen Stellen sind nach dem Wortlaut der drei genannten Handschriften folgende:

1. Unter dem 9. (bzw. 8.) Oktober¹⁾:

E	W	B
<i>VIII Id. Oct.</i> <i>Galliacivitate Coloni(a)</i> <i>Agrippin(a) sancti Ge-</i> <i>reon et aliorum CCCXCII</i> <i>martyrum.</i>	<i>VII. Id. Oct.</i> <i>In Gallia civitate Co-</i> <i>loniae Agrippini natale</i> <i>sanctorum CCCXVII</i> <i>martyrum, quorum no-</i> <i>mina Deus scit.</i>	<i>VII. Id. Oct.</i> <i>In Gallia civitate Co-</i> <i>lonie Agrippini natale</i> <i>sanctorum Gereon cum</i> <i>sociis suis tricentorum</i> <i>decim et VIII martyrum,</i> <i>quorum nomina Deus scit.</i>

Der Name Gereon ist in der alten Rezension E und in B enthalten, während er in W, den diesem verwandten S und C und damit auch in der gemeinsamen Vorlage Z¹ fehlt. Da er aber nicht nur in E, sondern auch in B steht, so lässt sich schliessen, dass er ursprünglich in beiden Handschriftengruppen, den von X und Y abgeleiteten, gestanden hat und nur in Z¹ ausgefallen ist. Er hat also zum anfänglichen Bestande des Martyrologs gehört und ist erst in der zweiten Hälfte des 7. Jahrhunderts von einem Abschreiber weggelassen worden²⁾. Die Zahl der Gefährten wird verschieden angegeben. 318 ist wahrscheinlich die alte Lesung. Die beiden anderen Lesarten (317 und 392) sind dann als Schreibfehler leicht zu erklären, und zwar XVII durch die häufig vorkommende Weglassung eines Striches, XCII durch die Verwechslung des merowingischen Zeichens $\text{c} = 6$ mit dem ähnlichen C³⁾. „Gereon mit 318 Gefährten“ muss demnach als die früheste Überlieferung gelten; sie hat sich zum 9. Oktober in den Martyrologien bis auf Ado⁴⁾ erhalten.

Eine Basilika unter dem Patronate „des hl. Märtyrers Gereon“, die mit der von Gregor bezeugten identisch sein dürfte, wird zuerst in dem Liber historiae Francorum (726) erwähnt; in dieser Kirche, so heisst es dort, habe Theoderich II. im Jahre 612 von den fränkischen Grossen den Treueid entgegenommen⁵⁾.

1) A. a. O. S. [130].

2) H. Kellner, Heortologie², 1906, S. 294, kommt zu dem entgegengesetzten Schlusse, indem er die Verwandtschaft der Handschriften nicht genügend berücksichtigt.

3) S. u. a. Wattenbach, Anleitung zur Lateinischen Paläographie⁴, 1886, S. 98.

4) Vgl. Beda (Quentin, Les martyrologes historiques du moyen âge, 1908, S. 55), der die Zahl 317 gibt, und Florus (eb. S. 342); Ado (eb. S. 558) ist der erste, der diese Märtyrer nach der Meinung seiner Zeit (*ferunt*) der Thebaischen Legion zuzählt.

5) Cap. 38, ed. Krusch, SS. R. Merov. II, 309.

2. Unter dem 10. (bzw. 9.) Oktober¹⁾:

E	W	B
<i>VII. Id. Oct.</i>	<i>VI. Id. Oct.</i>	<i>VI. Id. Oct.</i>
.... <i>Affrica Eusebi,</i>	<i>In Afreca Eusebi,</i>	<i>In Africa Eusebii,</i>
<i>Eracli . . . et alibi Caiti</i>	<i>Eracli . . . et alibi Carti</i>	<i>Eracli . . . et alibi Canti,</i>
.... . . . et alibi Cassi, Cassi, et alibi Cassi,
<i>Eusebi, Florenti, [Iocundi], Agripinae deposicio sanctorum martyrum</i>	<i>Eusebi, Florenti, Victoris, Agripinae Mal-</i>	<i>Eusebii, Florenti, Victoris, Agripine Mallusius</i>
<i>Maurorum cum aliis</i>	<i>lus [i] cum aliis CCCXXX.</i>	<i>cum aliis tricentos XXX.</i>
<i>CCCXXX.</i>		

Von den hier genannten kölnischen Heiligen sind die 330 Märtyrer, die sich in allen Handschriften finden, mit Sicherheit als ursprünglich anzusehen, höchstwahrscheinlich auch der in W und B enthaltene Führer Mallusius; denn die betreffende Angabe in E ist offenbar verderbt und beruht auf einer Verwechslung mit dem 15. Oktober, der allgemein, auch in E (s. unten), als Gedenktag der Mauri gilt.

Vorher werden in allen drei Rezensionen ohne nähere Ortsangabe Cassius, Eusebius, Florentius nacheinander aufgezählt, von denen Eusebius in der späteren Überlieferung gänzlich fehlt. W und B fügen den bei Gregor neben Mallosus erwähnten Märtyrer Viktor hinzu, der auch in den späteren Verzeichnissen dieser Art²⁾ wiederkehrt.

Eine den hh. Cassius und Florentius geweihte Kirche bestand in Bonn schon zur Zeit Karls des Grossen; sie begegnet in einer Urkunde vom Jahre 787/8, wahrscheinlich aber schon früher, wenn eine andere Urkunde richtig um 692 angesetzt wird³⁾.

3. Unter dem 15. Oktober⁴⁾.

E	W	B
<i>Id. Oct.</i>	<i>Id. Oct.</i>	<i>Id. Oct.</i>
<i>Gall(ia) Colon(ia)</i>	<i>In Gall(ia) Coloni(ae)</i>	
<i>Agripinn(a) natale</i>	<i>Agripinatalesanctorum</i> et Mau-
<i>Maurorum.</i>	<i>Maurorum de militibus.</i>	<i>rorum de militibus.</i>

1) A. a. O. S. [130] f.

2) Beda (Quentin S. 55) verzeichnet Viktor allein, während Florus (eb. S. 316) und Ado (eb. S. 483) dem Vorgange Gregors und des Hieronymianum folgen.

3) Perlbach, Neues Archiv XIII, S. 156, nr. 14. Die „anno II. regnante domino nostro Clodoveo rege“ datierte Urkunde S. 153, nr. 5, die gleichfalls eine Kirche St. Cassius-Florentius namhaft macht, wird von Perlbach ins Jahr 877 gesetzt, neuerdings aber von H. Schaefer (Pfarrkirche und Stift im deutschen Mittelalter, Kirchenrechtliche Abhandlungen, herausgegeben von U. Stutz III, 1903, S. 39 Anm. 1) in die Zeit spätestens Chlodwigs III. (690/1–694/5) hinaufgerückt. Das 2. Jahr Chlodwigs I. und II. kommt für die Bonner Gegend nicht in Betracht. Vgl. auch A. Baldsiefen, Die Organisation des Kassiusstiftes in Bonn, Bonner Dissertation, 1908, S. 9.

4) A. a. O. S. [132].

Das Martyrium der Mauren in Köln ist allen Handschriften gemeinsam und gehört daher zur alten Überlieferung. Der in der jüngeren Handschriftengruppe (WB) vorkommende erklärende Zusatz „*de militibus*“ deutet vielleicht auf eine Beziehung der Märtyrer zur Thebaischen Legion hin und legt die Vermutung nahe, dass hier die 50 Soldaten gemeint sind, die nach dem Berichte Gregors zu Köln in jener prachtvollen Basilika verehrt wurden. In den späteren Martyrologien des Florus¹⁾ und seiner Ableitungen Ado²⁾ und Usuard³⁾ werden auch tatsächlich beide Überlieferungen miteinander identifiziert, was freilich nicht viel besagt.

4. Unter dem 30. Juni⁴⁾ haben EWB übereinstimmend: „*In Agripina Asclini, Pamphili.*“

Diese beiden kölnischen Märtyrer, die offenbar auch noch der römischen Zeit angehören, sind uns nur dem Namen nach aus dieser Stelle bekannt; sie werden noch von Hraban⁵⁾ und zuletzt von Notker (896)⁶⁾ übernommen, um dann aus der Literatur gänzlich zu verschwinden. Über ihre Verehrung haben wir kein einziges Zeugnis.

Soweit die Angaben des grossen Martyrologiums⁷⁾. Es muss auffallen, dass wie in den Nachrichten Gregors, so auch hier mit keiner Silbe eines Jungfrauenmartyriums gedacht ist, zumal der Verfasser sonst über Kölner Heilige gut unterrichtet zu sein scheint. Sieht man von der Möglichkeit einer lückenhaften Kenntnis, die ja immerhin denkbar ist, ab, so lässt sich das Fehlen nur dadurch erklären, dass der Kult zur damaligen Zeit, im 7. und 8. Jahrhundert, entweder ganz unbedeutend oder völlig ausser Übung war. Alle späteren von dem Hieronymianum abhängigen Martyrologien bis auf Wandalbert⁸⁾ schweigen ebenfalls. Das Bestehen einer Stiftskirche zu Ehren „der hh. Jungfrauen“ ist erst seit dem letzten Drittel des 9. Jahrhunderts⁹⁾ nachweisbar.

1) Quentin S. 316.

2) Eb. S. 483.

3) Ed. Sollerius hinter den AA. SS. Junii VII, p. 601.

4) A. a. O. S. [84].

5) Migne, Patrologia Latina CX, 1154.

6) Eb. CXXXI, 1114.

7) Als Bischof Audoin von Rouen (641--684) in seinen letzten Jahren nach Köln kam, um Streitigkeiten zwischen Austrasiern und Neustriern beizulegen, versäumte er nicht, die *martyrum multitudo* und ihre *monumenta* aufzusuchen und Reliquien von ihnen nach Rouen zu bringen. Vgl. Vita Audoini c. 13 (ed. Levison, SS. R. Merov. V, 562).

8) MG. Poetae Lat. II, 597.

9) Zuerst in der Urk. Lothars vom Jahre 867 bei Ennen-Eckertz, Quellen zur Gesch. der Stadt Köln I, 2, S. 447; Mühlbacher, Regesten I², nr. 1308. Sie nennt die Kirchen St. Peter und St. Pantaleon, die Klöster bezw. Stifter zu Ehren der hh. Gereon und Genossen, Severin, Kunibert, der hh. Jungfrauen, Cassius und Florentius. Die Erwähnung der Basilika in den Lebensbeschreibungen des Bischofs Kunibert (Surius, De vitis sanctorum VI, Venetiis 1581, f. 88; Catalogus codicum hagiograph. Bruxell. I, 1, 245) kann nur als Beleg für deren Abfassungszeit (frühestens

Wann die Kölner Bischöfe Severin (zweite Hälfte des 4. Jahrhunderts) und Kunibert (Mitte des 7. Jahrhunderts) zuerst die kirchliche Verehrung als Heilige erhalten haben, wissen wir nicht. Die beiden alten Kirchen, die ihre körperlichen Reste bergen und im späteren Mittelalter als ihre Gründungen galten, lassen sich unter ihrem Namen nicht vor dem 9. Jahrhundert nachweisen. St. Severin wird als Schutzheiliger zuerst im Jahre 804¹⁾, St. Kunibert im Jahre 867²⁾ genannt. Die Bezeichnung nach ihnen hat damals schon die ursprünglichen römischen Patrozinien St. Cornelius und Cyprianus³⁾ bzw. St. Clemens⁴⁾ in den Hintergrund gedrängt⁵⁾. Der an die Begräbnisstätte der beiden hervorragenden Bischöfe sich anknüpfende Kult dürfte also weit älter sein.

Ausser den bisher behandelten Lokalheiligen, deren Gebeine in der Stadt oder doch in der Diözese Köln ruhen, genossen in früher Zeit auch schon eine grosse Menge auswärtiger Heiliger als Schutzpatrone von Kirchen oder Klöstern Verehrung. Auf eine vollständige Zusammenstellung derselben muss ich jedoch verzichten, da bis heute eine kritische Geschichte der Patrozinien für unseren Sprengel fehlt⁶⁾. Ich begnüge mich damit, einige bedeutsame Beispiele zu geben. Die Kölner Bischofskathedrale ist unter dem Namen St. Peter für das 7. Jahrhundert sicher bezeugt⁷⁾. Dieselbe Benennung geht

10. Jahrh.) gelten. Aus der reichen Literatur über die Entwicklung der späteren Ursula- legende seien vor allem erwähnt: J. Klinkenberg, Studien zur Geschichte der Kölner Märtyrerinnen, Bonner Jahrbücher 88 (1889), S. 79—95; 89 (1890), S. 105—163; 93 (1892), S. 130—179 und M. Tout, The legend of St. Ursula and the eleven thousand virgins (Historical essays by members of the Owen College ed. Tout and Tait, London 1902, S. 17—56); vgl. auch L. Zoepf, Das Heiligen-Leben im 10. Jahrhundert (Beiträge zur Kulturgeschichte des Mittelalters und der Renaissance, herausgegeben von W. Goetz I), 1908, S. 64 ff.

1) Perlbach a. a O. XIII, S. 158 nr. 20; Hess, Die Urkunden des Pfarrarchivs von St. Severin S. 2. Die Urkunde Lacomblet I, nr. 15 (794—800), zitiert von Hauck I³, 306, ist gefälscht. Vgl. auch die einleitenden Bemerkungen von W. Levison, Bonner Jahrbücher 118, S. 34 f.

2) In der Urkunde Lothars, S. 21, Anm. 9.

3) Vgl. Vita Severini c. 28 (AA. SS. Octobris X, 62).

4) Vgl. Vita Kuniberti a. a. O.

5) Ein derartiger Wechsel in der Benennung der Kirchen war im frühen Mittelalter häufig. So erhielt beispielsweise die ursprünglich dem Evangelisten Johannes geweihte Kirche in Trier nach dem daselbst bestatteten Bischofe den Namen St. Maximin (Hontheim, Hist. Trev. I, 129, Urk. 48). Aus der von König Chlodwig in Paris erbauten Apostelkirche wurde St. Genovefa. Vgl. z. B. auch Levison, Neues Archiv XXVII, 343 f., Schäfer a. a. O. S. 138, Anm. 4 und unten S. 23 das Patrozinium des Stiftes Kaiserswerth.

6) Als geeignete Hilfsmittel kämen in Betracht: L. Korth, Die Patrozinien der Kirchen und Kapellen im Erzbistum Köln, Düsseldorf 1904, und Kampschulte, Die westfälischen Kirchenpatrozinien, Paderborn 1867. Vgl. auch die Angaben über die Patrozinien der Klöster bei A. Hauck, Kirchengeschichte Deutschlands II², 804 f. III³, 1026 ff.

7) In einer Urk. Sigeberts III. (634—656) bei Jaffé-Wattenbach, Ecclesiae metropolitanae Coloniensis codices manuscripti, Berolini 1874, S. 101 heisst es: „ad ecclesias

auf den im 9. Jahrhundert errichteten Neubau über¹⁾). Im Jahre 867 bestand daselbst neben den schon erwähnten Gotteshäusern eine dem h. Pantaleon geweihte Kirche²⁾. Das bis in die merowingische Zeit hinaufreichende Kloster Malmedy hatte zu Schutzheiligen Petrus, Paulus, Johannes und Martinus³⁾. Werden, ums Jahr 800 gegründet, besass die Reliquien „*Salvatoris nostri et s. Dei genetricis Mariae necnon et XII apostolorum*“⁴⁾. Die römischen Märtyrer Chrysanthus und Daria genossen in dem von Prüm aus gegründeten Kloster Münstereifel hohe Verehrung, seitdem es ihre Reliquien durch Vermittelung des Prümer Abtes Marquard vom Papste Sergius im Jahre 844 erhalten hatte⁵⁾. Der Kult der hh. Cosmas und Damianus wurde wahrscheinlich durch Bischof Altfried von Hildesheim in das Damenstift Essen verpflanzt⁶⁾. Das von Suitbert gestiftete Coenobium in Kaiserswerth war an erster Stelle dem Apostel Petrus geweiht; als Kompatron wird zuerst im Jahre 877 Suitbert genannt⁷⁾. St. Hippolytus ist der Titularheilige des für den Ausgang des 9. Jahrhunderts bezeugten Nonnenklosters Gerresheim⁸⁾. St. Maria und St. Walburgis genossen den gleichen Vorrang in dem vermutlich um dieselbe Zeit gegründeten Meschede⁹⁾.

Die Zahl solcher Zeugnisse für den Heiligendienst liesse sich leicht vermehren und weiter fortsetzen. Gerade die nächstfolgenden Jahrhunderte berichten von der Erbauung zahlreicher Gotteshäuser. Für jede neue Kirche suchte man möglichst viele Reliquien zu erwerben. An diese knüpfte sich jedesmal ein besonderer Kult, der sich oft über die Grenzen des engeren kirchlichen Bezirkes ausdehnte und verbreitete. Der dem Gedächtnis solcher Heiligen geweihte Tag wurde feierlich begangen und in dem Festverzeichnis, falls er noch nicht darin enthalten war, angemerkt, anderenfalls zumeist hervorgehoben. So geben die Kalender der Einzelkirchen ein getreues Bild

*Coloniense domni Petri . . . seu Metense domni Stephani*¹⁰⁾. Vgl. die Urkunde für Stablo vom J. 754/5 bei J. Halkin und C. G. Roland, Recueil des chartes de l'abbaye de Stavelot-Malmedy I, 1909, S. 55, nr. 20: ‘*confines sancti Petri de Colonia*’; Keussen, Westdeutsche Zeitschrift XXII, 29 ff.

1) S. Annales Fuldae ed. Kurze S. 72, vgl. S. 48.

2) Siehe oben S. 21, Anm. 9. Das im Anschluss an die Kirche von Erzbischof Brun errichtete Kloster erhält als weitere Titularheilige Cosmas, Damianus und Quirinus. Vgl. Vita Brunonis c. 48 (SS. IV, 273).

3) MG. Dipl. Merov. S. 22, 23 (vor 656), 42 (676–679); Halkin und Roland a. a. O. S. 5 ff.

4) Fundatio mon. Werthinensis, SS. XV, 1, p. 165; vgl. Lacombplet I, nr. 11, 12, 13.

5) MG. SS. XV, 374 ff.; AA. SS. Octobris XI, 490 ff., Belege für den ständigen Kult 460 ff.; vgl. Floss, Annalen des hist. Vereins für den Niederrhein XX, 96 ff. und 172 ff.

6) Vgl. u. a. Chronicon Hildesheimense c. 4 (SS. VII, 851). Die Stiftungsurkunde Lacombplet I, 69 ist unecht.

7) In einer Urkunde Ludwigs III. bei Kelleter, Urk. v. Kaiserswerth nr. 2; Mühlbacher, Reg. I² nr. 1556.

8) Vgl. Lacombplet I, nr. 73 und 84; die Stiftungsurkunde I, 68 ist gefälscht.

9) MG. Dipl. Konrad I, 15 nr. 16 vom Jahre 913, wo auf Urkunden der vorhergehenden Könige Bezug genommen wird.

von den Eigentümlichkeiten der örtlichen Festfeier. Unter diesen nehmen wiederum die Verzeichnisse der Domkirche einen besonderen Platz ein, insofern sie die Entwicklung des Diözesankalenders im allgemeinen am deutlichsten erkennen lassen.

I.

Die Entwicklung des Kölner Festkalenders.**1. Quellen.**

Die erste Aufgabe war, das in den Bibliotheken und Archiven zerstreut liegende, grösstenteils noch ungedruckte Material zu sammeln und zu sichten. Als Quellen kommen in erster Linie die Sakramentarien, Missalien und Breviere in Betracht, weil diese für den unmittelbaren Gebrauch beim Gottesdienste bestimmt waren und daher die kirchliche Festordnung am reinsten wiedergeben. Sie enthalten in der Regel gleichsam als Inhaltsübersicht eine Liste der Fest- und Heiligtage in der Gestalt eines Kalenders. Schon weniger zuverlässig sind die zahlreicher erhaltenen Nekrologien und Memorienbücher. Sie sind gewöhnlich so angelegt, dass ein Festverzeichnis das chronologische Gerüst bildet, in das die Namen der Verstorbenen, ihre frommen Stiftungen und Zuwendungen eingefügt werden. Noch geringeren Wert haben die allen sonstigen religiösen Büchern wie Psalterien und Gebetbüchern beigegebenen Kalender. Was die Martyrologien anbelangt, so sind sie als direkte Quellen kaum brauchbar, weil sie in Anlehnung an das Hieronymianum und seine Ableitungen durchweg einen zu stark ausgeprägten universalen Charakter tragen und nur gelegentlich in Zusätzen auf die kirchliche Feier eines Ortes Rücksicht nehmen; ihre Heranziehung ist jedoch in gewissen Einzelfällen von Nutzen, namentlich dann, wenn sich in der Aufnahme oder der Fixierung von Heiligen eine Beeinflussung durch ein Martyrologium vermuten lässt. Das aus den Kalendern gewonnene Bild liess sich in manchen Einzelheiten teils bestätigen, teils ergänzen durch sonst überlieferte Nachrichten über Feste, Heiligenkulte, Translationen und dergleichen. Zur Ermittelung der öffentlichen Festfeier dienten neben den Zeugnissen der Kalender die Beschlüsse der Reichs- und Diözesansynoden.

Die Festverzeichnisse sind fast ausnahmslos in der im Mittelalter üblichen Form eines immerwährenden Kalenders angelegt. Sie bestehen in der Regel aus mindestens vier Kolumnen. Die erste enthält die zur Osterberechnung dienenden Goldenen Zahlen, welche die Neumondtage für die einzelnen Jahre des 19jährigen Mondzyklus angeben¹⁾, die zweite die stets sich wiederholenden Tagesbuchstaben A bis G (oder I bis VII), die zur Ermittelung des Wochentages dienen²⁾, die dritte die römische Monatseinteilung nach Kalenden, Nonen

1) Vgl. Fr. Rühl, Chronologie, 1897, S. 153 ff.

2) Vgl. eb. S. 64 f.

und Iden. Die letzte breite Spalte bietet endlich Raum zur Eintragung der kirchlichen Fest- und Heiligkeitä. Dazwischen sind oft, namentlich in den älteren Kalendern, Notizen chronologischer Art eingestreut, z. B. die Anfänge der vier Jahreszeiten nebst Angabe der Dauer, die Tag- und Nachtgleichen, der Anfangs- und Endtermin des Osterzyklus, der Beginn der Bedanischen Indiktion und dgl. An der Spitze der Monate wird häufig in einem oder mehreren Versen auf die Himmelszeichen hingewiesen und die Dauer der Sonnen- und Mondmonate angegeben.

Eine sorgfältige Prüfung der Kalender auf Alter und Herkunft brachte die nachstehenden Ergebnisse. Eine sichere und genaue Datierung und Lokalisierung liess sich freilich in mehreren Fällen nicht ermöglichen; jedoch ergab sich dann die chronologische Einordnung meistens aus der Schrift oder auch beim Vergleich des Inhalts mit andern genauer datierten Kalendern.

Die benutzten Kalender.

Die nicht in der Handschrift eingesehenen, sondern aus einem Abdruck übernommenen Verzeichnisse sind mit einem * versehen.

I. Köln.

1. Köln, Dom.

Kd1 = Köln, Dombibliothek Codex Nr. 88 (4^o, 179 Bl.)¹⁾, eine Pergamenthandschrift des 10. Jahrhunderts²⁾; die ersten und letzten Blätter sowie einzelne Abschnitte im Innern sind von späteren Händen geschrieben. Den grössten Teil des Buches (f. 25—104') bildet das unter dem Namen des Papstes Gregor gehende Sakramentar³⁾. Es ist nach seiner ganzen Anlage auf den Gebrauch der römischen Kirche berechnet, indem es nur die dort gefeierten Heiligen berücksichtigt und zu vielen Festen die römischen Stationskirchen angibt⁴⁾. Daran schliesst sich (f. 105) die angeblich von dem Abte Grimold von St. Gallen († 872) gesammelte Ergänzung an⁵⁾. Voran gehen ein Kalendarium (f. 3—8') und eine Heiligenlitanei (f. 8—10'), beide ebenfalls auf römischer Grundlage

1) Vgl. die Beschreibung und die Auszüge bei Jaffé und Wattenbach a. a. O. S. 33 und 125; ferner Dümmler, Forschungen zur deutschen Geschichte VI, 122 ff.; Delisle a. a. O. S. 257—259; Kellner, Heortologie² S. 290 f.; Stapper, Karls d. Gr. röm. Messbuch S. 21.

2) Sie wird bei Jaffé und Wattenbach a. a. O. irrtümlich ins 11./12. Jahrh. gesetzt. Dagegen sprechen sowohl Schriftcharakter wie Inhalt.

3) Abgedruckt bei Pamelius, Liturgicon Latinorum, Coloniae 1571, Band II. Die Autorschaft Gregors des Grossen gilt als sehr wahrscheinlich; s. Probst, Die ältesten römischen Sakramentarien und Ordines, 1892, S. 297 ff.; Vivell, Die liturg. und gesangl. Reform des hl. Gregor d. Gr., 1904, S. 9 ff. u. 38 ff.

4) Zwischen f. 74' und 75 ist eine Blätterlage verloren gegangen.

5) Als Verfasser bzw. Kompilator dieses Anhangs ist nach den neuesten Forschungen Alkvin anzusehen; s. Bäumer, Histor. Jahrbuch XIV, 1893, S. 251 ff.; Ebner, Quellen und Forschungen zur Geschichte und Kunstgeschichte des Missale Romanum im Mittelalter, Freiburg 1896, S. 386 f.

aufgebaut. Hinter den zahlreichen römischen Heilignamen des Kalenders wird durch die sämtlich oder teilweise gesetzten Buchstaben *O·M·L·E¹* die liturgische Feier des betreffenden Tages angedeutet. Hinzugefügt sind von erster Hand eine Anzahl fränkischer Heiligen, die Kölner Lokalheiligen (*in Colonia*) und das Kirchweihfest des Kölner Domes, der unter Willibert (870—889) konsekriert wurde. Die letztere Angabe berechtigt zu dem Schlusse, dass das Buch daselbst im Gebrauch gewesen ist. Die von derselben ursprünglichen Hand geschriebene Litanei enthält ausser den Heilignamen des römischen Ritus ebenfalls viele fränkische; von Heiligen der Kölner Diözese werden angerufen unter den Märtyrern: Gereon, Viktor, Cassius, Florentius, unter den Bekennern (ursprünglich): Severinus, Kunibertus, unter den Jungfrauen: Martha, Saula, Paula, Brittola, Ursula.

In späterer Zeit, vielleicht erst im 12. Jahrhundert, ist die Handschrift von einem Angehörigen der Trierer Diözese gebraucht worden, wie sich aus verschiedenen dieser Zeit angehörenden Nachträgen mit grosser Wahrscheinlichkeit ergibt. Einmal sind in dem Kalender von zwei jüngeren Händen vier Namen von Trierer Heiligen beigeftigt und in der Litanei sechs confessores, darunter die Kölner Bischöfe Severin und Kunibert, durch Rasur getilgt und dann durch hervorragende Trierer Kirchenfürsten ersetzt worden. Ferner scheint die Blätterlage 16—24', die von einer jüngern Hand hauptsächlich mit Messformularen für die Feier fränkischer und besonders trierischer Heiligen ausgefüllt ist, später eingeschoben worden zu sein. Das Kalendarium ist in vier Spalten geschrieben, enthält aber nicht die Reihe der Goldenen Zahlen.

Kd₂ = Köln, Stadtarchiv Codex Geistliche Abteilung 78 (Folio, 119 Bl.)²), Nekrolog und Memorienbuch (f. 4—95) nebst Distributionsordnung (95'—112') von St. Peter aus der ersten Hälfte des 13. Jahrhunderts.

Kd₃ = Düsseldorf, Staatsarchiv Codex A. 56a (Grossfolio), Nekrolog und Memorienbuch des Kölner Domkapitels nebst seinen alten Statuten³). Die Zeit der Niederschrift lässt sich genau bestimmen; mit Hilfe von Urkunden, auf die Bezug genommen wird, kann man nachweisen, dass die Abfassungszeit nach 1244 und jedenfalls vor 1246 anzusetzen ist. Der jüngste der eingetragenen Bischöfe ist Engelbert I. beim 7. November († 1226). Die Monate Januar, April und die zweite Hälfte des Oktober fehlen.

Kd₄ = Trier, Stadtbibliothek Codex Nr. 614 [1225] (4°, 41 Bl.), Nekrologium der Domkirche⁴) nebst Rentenverzeichnis aus dem 13. Jahrhundert. Der Kalender (f. 1—27) stimmt fast wörtlich mit dem folgenden überein.

Kd₅ = Köln, Stadtarchiv Codex G. A. 77 (Kleinfolio), Nekrolog und Me-

1) Vermutlich *O* = *Omilia*, *M* = *Missa*, *L* = *Lectio*, *E* = *Evangelii*.

2) Vgl. auch für die folgenden Handschriften aus dem Kölner Stadtarchiv: Korth, Mitteilungen aus dem Stadtarchiv von Köln IX, 1894, S. 1—36.

3) Dieser Kalender und der nächste sind auszugsweise veröffentlicht und mit Erläuterungen versehen von Lacomblet in seinem Archiv für die Geschichte des Niederrheins II, 1, 1854, S. 1—22, bzw. Mooyer, ebend. III, 1860, S. 374—415.

4) Vgl. auch Joh. Fr. Boehmer, *Fontes rerum German.* III, S. LIII und 342 ff.

moriensbuch des Domes mit Angabe der Anniversarien und Distributionen (f. 23—65), angelegt um die Mitte des 13. Jahrhunderts.

Kd₆ = Köln, Stadtarchiv Codex Wallrafianus Nr. 249 (Grossfolio, 334 Bl.), ein Kölner Missale aus der Mitte des 14. Jahrhunderts. Es hat höchstwahrscheinlich der St. Achaz-Vikarie des Domes angehört, da deren Heiliger mit besonderen Gebeten bedacht ist (f. 236'). Den Anfang bildet ein Kalender (f. 1—6).

Aus den Drucken der Kölner Stadtbibliothek habe ich ausgewählt:

X₂ = Nr. 5368, Missale Coloniense aus dem Jahre 1487, wie auf der Schlussseite des Buches angegeben ist.

Kd₇ = Nr. 4758 (2^o, 381 Bl.), Breviarium secundum consuetudinem ecclesiae maioris Coloniensis, Coloniae bei Herimannus Bungart alias Stovensteyn de Ketwich, zu Pfingsten (6. Juni) des Jahres 1500 vollendet¹⁾. Beide Drucke enthalten zu Anfang einen Kalender.

2. Köln, St. Gereon.

Kgn = Düsseldorf, Staatsarchiv Codex A. 92 (Kleinfolio), Kalendarium, Memoriensbuch und Gefälleverzeichnis des Stifts St. Gereon in Köln²⁾. Das Buch ist in den ersten Jahrzehnten des 13. Jahrhunderts angelegt worden. Das aus einer älteren Vorlage abgeschriebene Kalendarium hat in späterer Zeit, vielleicht erst im 15. Jahrhundert, durch viele Rasuren und Neueintragungen eine erhebliche Umänderung erfahren; in dieser Form wird es in der unten folgenden Tabelle wiedergegeben.

Einen Kalender des 10. Jahrhunderts in einer Handschrift der Pariser Nationalbibliothek (Nr. 817) konnte ich ebenso wie einige andere dort befindliche Kölner Verzeichnisse nicht heranziehen; aus der Zusammenstellung im Anhang des Kataloges der Bollandisten³⁾ lassen sie sich nicht vollständig entnehmen.

3. Köln, St. Severin.

Ks = Düsseldorf, Staatsarchiv Codex A. 119 (Grossfolio, 18 Bl.), Nekrolog des Severinstiftes zu Köln⁴⁾. Das zugrunde liegende Kalendarium (f. 2'—8) ist in dem letzten Drittel des 12. Jahrhunderts angelegt worden. Die zahlreichen von späteren Händen herrührenden nekrologischen Eintragungen mit vielen Kölner Bischofsnamen reichen nicht weit ins 13. Jahrhundert hinein.

1) Vgl. E. Voullième, Der Buchdruck Kölns bis zum Ende des 15. Jahrh. (Publikationen der Gesellschaft für Rheinische Geschichtskunde XXIV), 1903, nr. 285. Das vorhergehende Missale ist dort nicht verzeichnet.

2) Auszug in Lacomblet's Archiv III, 1860, S. 107 f., 114—117.

3) Catalogus codicum hagiograph. latin. antiquiorum saec. XVI., qui asservantur in bibliotheca nationali Parisiensi ed. hagiographi Bollandiani III, 1893. Vgl. Delisle, Anciens sacramentaires a. a. O. S. 235—288, wo die genannte Handschrift in den Anfang des 11. Jahrh. gesetzt wird. — Ein Nekrologium von St. Gereon aus dem 12. Jahrhundert, das in der Kölner Dombibliothek (Kodex ohne Signatur, Grossquart, 77 Bl. f. 1'—13) aufbewahrt wird, kommt für unsere Zwecke nicht in Betracht, da es keine Fest- und Heiligtage angibt.

4) Vgl. Mooyer in Lacomblet's Archiv III, 144—169.

4. Köln, St. Kunibert.

Kk₁ = Köln, Stadtarchiv Codex G. A. 143 (Grossfolio, 40 Bl.), Nekrologium und Memoriensbuch nebst Läuteordnung von St. Kunibert, angelegt um das Jahr 1239, für das f. 38' ein Zinsverzeichnis gegeben wird. Die Tage vom 1. Januar bis 5. März fehlen.

Kk₂ = Köln, Stadtarchiv Codex G. A. 144 (Grossfolio, 48 Bl.), Memoriens- und Distributionenbuch von St. Kunibert. Der Kalender ist eine wenig veränderte Abschrift des vorigen aus dem 14. Jahrhundert.

5. Köln, Gross-St.-Martin.

Km = Köln, Stadtarchiv Codex G. A. 179 (Kleinfolio, 41 Bl.), Memoriensbuch von Gross-St.-Martin, angelegt nach 1316, genauer 1325—1331¹⁾. Es ist von Kessel herausgegeben worden²⁾.

6. Köln, St. Pantaleon.

Kp₁ = Berlin, Königliche Bibliothek Codex Ms. Boruss. quarto Nr. 234, ein Memoriensbuch von St. Pantaleon in Köln aus dem 13. Jahrhundert. Das Festverzeichnis wurde etwa im zweiten Viertel des Jahrhunderts angelegt; Franz von Assisi, der 1226 starb, ist schon von erster Hand als Heiliger eingetragen³⁾.

Kp₂ = Köln, Stadtarchiv Codex G. A. 202 (Kleinfolio, 50 Bl.), Nekrologium von St. Pantaleon in Köln, eine zu Beginn des 14. Jahrhunderts angelegte, schöne Abschrift von Kp₁⁴⁾.

*Brüssel, Königliche Bibliothek Codex Nr. 441 (355), eine Missale der Kirche St. Pantaleon aus dem 15. Jahrhundert mit vorangehendem Kalender. Die bedeutsameren darin vorkommenden Heiligentage, die in dem Handschriftenkatalog von Van den Gheyn mitgeteilt werden⁵⁾, sind sämtlich schon in Kp₁ verzeichnet.

7. Köln, St. Aposteln.

Ka = Köln, Stadtarchiv Codex G. A. 17 (Schmalfolio, 42 Bl.), Toten- und Distributionenbuch von St. Aposteln in Köln. Der Kalender beginnt auffallenderweise mit dem Monat August. Bl. 1 und 2 sind stark, 3 weniger stark beschädigt. Er enthält ferner nicht die römische, sondern in der ersten Spalte die heutige Tageszählung. Entstehungszeit Mitte des 14. Jahrhunderts, nach dem Jahre 1342, das f. 25 erwähnt wird.

1) Siehe Oppermann, Westdeutsche Zeitschrift XIX, 322.

2) Kessel, Antiquitates Monasterii St. Martini maioris Coloniensis (Monumenta hist. eccles. Colon. I, 1862, S. 4—108); Auszüge bei Boehmer a. a. O. III, 347 f.

3) Vgl. die ausführliche Beschreibung und den Abdruck von B. Hilliger, Die Urbare von St. Pantaleon (Publikationen der Gesellschaft für Rheinische Geschichtskunde XX, 1), 1902, S. 1—85. Einen kurzen Auszug gibt P. Norrenberg, Geschichte der Pfarreien des Dekanates M.-Gladbach, S. 260—265.

4) Vgl. B. Hilliger a. a. O.

5) Van den Gheyn, Catalogue des manuscrits de la bibliothèque royale de Belgique I, Brüssel 1901, S. 268 f. — Nach diesem Katalog enthält die Bibliothek noch mehrere Kölner Missalien aus dem 14./15. Jahrhundert, die aber, soviel sich aus den Beschreibungen ersehen lässt, kaum etwas für meine Zwecke Bemerkenswertes bieten dürften.

8. Köln, St. Maria ad gradus.

Kmg = Düsseldorf, Staatsarchiv Codex A. 60 (Folio, 91 Bl.), Kalendarium und Liber memoriarum des Stiftes Maria ad gradus in Köln. Der zugrunde liegende Kalender ist um die Wende des 14. Jahrhunderts geschrieben; die Nachträge reichen bis ins 16. Jahrhundert¹⁾.

9. Köln, St. Georg.

Kgg = Köln, Stadtarchiv Codex G. A. 96 (Grossfolio, 49 Bl.), Fest- und Memorienskalender von St. Georg in Köln mit zahlreichen Bemerkungen über Prozessionen und Umzüge mit Reliquien, geschrieben um die Wende des 14. Jahrhunderts. Der am 6. April von zweiter Hand eingetragene Dechant Bertram von Poppendyck starb ums Jahr 1399²⁾.

10. Köln, unbestimmt.

Kx = Köln, Dombibliothek Codex Nr. 45 (Grossquart, 184 Bl.)³⁾, ein Psalterium, beginnend mit einem mit Heiligennamen reich besetzten Kalendarium, das die Überschrift '*Martyrologium Gregorii*' trägt; die Handschrift gehört etwa dem Ausgange des 10. Jahrhunderts an. Einen Anhaltspunkt für die Datierung bietet ausser der Schrift die Eintragung des Bischofs Ulrich († 973) sowie eine Stelle der am Schlusse (f. 182') angehängten Litanei, worin für einen König Otto⁴⁾ gebetet wird. Was den Ursprung des Buches angeht, so zeigen die Schriftzüge einen süddeutschen Typus. Viele inhaltliche Besonderheiten des Kalenders weisen auf die Vorlage eines Klosters, wahrscheinlich St. Gallens, hin, während die Heimat der anscheinend von derselben Hand geschriebenen Litanei in der Kölner Gegend zu suchen ist⁵⁾. Dass es jedoch in Köln benutzt worden ist, beweisen die von einer Hand des 11. Jahrhunderts nachgetragenen Namen der Kölner Lokalheiligen und das Kirchweihfest des Domes.

Ky = Köln, Stadtarchiv Codex Wallrafianus Nr. 96 (Quart, 239 Bl.), ein sehr schön geschriebenes Brevier, das an der Spitze einen Kalender enthält. Es gehört dem 15. Jahrhundert an. Die Herkunft ist nicht sicher; einige Angaben des Kalenders deuten auf das Kölner Kloster Weidenbach hin.

II. Essen⁶⁾.

E₁ = Düsseldorf, Landes- und Stadtbibliothek Codex D. 1 (Grossquart, 224 Bl.), ein Messbuch aus dem Damenstift zu Essen. Der weitaus grösste

1) Vgl. die Beschreibung und die Auszüge in Lacomblet's Archiv II, 49—56.

2) Siehe Alfter, Series Praepositorum, Decanorum et Praelatorum metropol. Coloniensis f. 196' (Handschrift im Stadtarchiv Köln). — Zwei jüngere Kalender aus Köln von St. Maria im Kapitol (Köln, Pfarrarchiv von St. Maria im Kapitol und Stadtarchiv, Cod. Wallrafianus 271) waren mir zur Zeit nicht zugänglich.

3) Vgl. Jaffé und Wattenbach a. a. O. S. 14 f., 106 f.

4) '*Ut Oddonem regem perpetua prosperitate conservare digneris*'. Von Kölner Heiligen werden in der Litanei genannt: Gereon c. soc., Victor c. soc., Cassius c. soc., Florentius; Albinus, Severinus, Cunibertus; Martha, Saula, Brietola, Gregoria, Saturnina, Sabatia, Pinnosa, Ursola, Sentia, Palladia, Saturia.

5) Dafür spricht beispielsweise die niederdeutsche Form Oddo und besonders die Aufzählung der Kölner Heiligen.

6) Über die Essener Handschriften E₁. 2. 3 vgl. Harless in Lacomblet's Archiv N. F. I, 1868, S. 63—84.

Teil röhrt, wie schon Harless¹⁾ erkannt hat, von verschiedenen Händen des 9. Jahrhunderts her. Es lässt sich sogar genau nachweisen, dass der älteste Teil des Sakramentars zwischen 868 und 872 geschrieben ist. Dies ergibt sich aus dem Texte f. 90, wo sich Gebete für „unsern Papst Adrian“ und für „unseren Kaiser Ludwig“ finden. Gemeint sind Hadrian II., der von 868 bis 872 regierte, und Ludwig II., der Sohn Lothars, der 875 starb. Das Buch enthält in der Hauptsache den Gregorianischen Ritus, der aber durch viele Messen und Präfationen geändert und erweitert ist²⁾. Bemerkenswert sind die *Nomina vivorum* (f. 10) und *Nomina defunctorum* (f. 10') mit vielen Nachträgen, darunter den Namen von 11 Bischöfen aus dem Ende des 9. und Anfang des 10. Jahrhunderts, ferner die im Stiftsgebiete geltende Feiertagsordnung, die f. 64' mitgeteilt wird. Das sich f. 217—222' findende Kalenderium³⁾ ist erst nach 874 geschrieben; denn es hat bereits von erster Hand das *Obiit* des Hildesheimer Bischofs Altfrid, der das Essener Stift gegründet hat⁴⁾ und in dem genannten Jahre (15. Aug.) gestorben ist. Auch drei Vorgänger desselben sind bei ihrem Todestage eingetragen, zwei Kölner Bischöfe Wigfrid († 953) und Brun († 965) erst von zwei späteren Händen unter dem 10. Juli bzw. 11. Oktober beigefügt worden.

E₂ = Düsseldorf, Landes- und Stadtbibliothek Codex D. 3 (Grossquart, 309 Bl.), ein zweites Messbuch aus Essen, das jedenfalls ins 10. Jahrhundert zu setzen ist. Die Anlage gleicht der vorigen Handschrift. Als Besonderheit seien hervorgehoben die in einer schmalen Spalte am Rande beigefügten Stundengebete zum Teil mit alten Notenzeichen, die Antiphonen und Responsorien, von denen die zu den Tagen der Märtyrer Gereon und Genossen (f. 261') und der hl. Jungfrauen (f. 264') von Interesse sind. Der Kalender (f. 1—3') ist zu Anfang sehr beschädigt und fast unleserlich. Er ist der Schrift gemäss älter als die übrigen Teile des Buches. An der Farbe der Tinte kann man zwei Hände deutlich unterscheiden.

E₃ = Düsseldorf, Landes- und Stadtbibliothek Codex D. 2 (Grossquart, 234 Bl.), ein drittes Messbuch aus dem Essener Stifte. Es wird von Binterim⁵⁾, der den einleitenden Kalender veröffentlicht hat, irrtümlicherweise ins 9. Jahrhundert gesetzt, indem er die Namenlisten aus der ersten Handschrift (E₁) zum Beweise heranzieht. In Wirklichkeit ist es im letzten Drittel des 10. Jahrhundert angelegt und in späterer Zeit durch einige Zusätze erweitert worden⁶⁾. Den grössten Teil des Buches nimmt wieder das Gregorianische Sakramentar ein⁷⁾. Von den übrigen durch verschiedene Hände hinzugeschriebenen Mess-

1) A. a. O. S. 64 f.

2) Vgl. Stapper a. a. O. S. 22.

3) Vgl. den ungenauen Abdruck von Jostes, Altsächsische Kalender aus Werden und Hildesheim-Essen (Werdener Beiträge IV, S. 139 ff.).

4) Siehe u. a. Chronicon Hildesheimense, c. 4, MG. SS. VII, 851.

5) Binterim, Kalendarium eccl. Germ. Coloniensis saec. noni, Coloniae 1824.

6) Vgl. die Ausführungen von Harless a. a. O. S. 63 f. und Kellner, Heortologie² S. 291.

7) Vgl. auch Stapper a. a. O. S. 22.

gebeten seien noch erwähnt eine *Oratio de s. Marso* (f. 11), *de s. Bonifatio* (f. 1), *de s. Willibrordo und s. Willehadi* (f. 4), *Gereonis, Victoris, Cassii, Florentii sociorumque eorum* (f. 19'), zu *Vigilia und Natale s. Albani* (f. 234'). Das *Kalendarium* (f. 11'—17) röhrt ebenfalls von mehreren Händen her. Es enthält in einer besonderen Spalte die alten Lunarbuchstaben. Fast alle Tage sind mit Heiligennamen ein- oder mehrfach besetzt.

E₄ = Düsseldorf, Landes- und Stadtbibliothek Codex D. 4 (Quart, 255 Bl.), ein Missale aus dem Anfange des 12. Jahrhunderts. Zur Bestimmung der Heimat der Handschrift ist ein auf die Innenseite des Hinterdeckels im 13. Jahrhunderts geschriebenes Güterverzeichnis von Bedeutung¹⁾, das mit einem Abschnitt über das Offizium des Johannesaltars der Essener Krypta im Liber catenatus aus dem Anfange des 15. Jahrhunderts²⁾ auffallend übereinstimmt. Fast sämtliche Besitzungen mit denselben Ortsbezeichnungen und Grössenangaben kehren dort in ausführlicherer und vermehrter Form, die durch den grossen Zeitabstand bedingt ist, wieder. Infolgedessen kann meines Erachtens kein Zweifel sein, dass mit der cripta unserer Handschrift (vgl. unten Anm. 1) die Gruftkirche des Essener Münsters gemeint ist, womit zugleich die Herkunft des ganzen Messbuches erwiesen ist. Es enthält die Messgebete für die Tage vom 1. Adventsonntag bis Karsamstag (*proprium de tempore* f. 11'—167', *proprium de sanctis* f. 169—188' und *commune sanctorum* f. 189—213') und zahlreiche Votivmessen; die Litanei für Karsamstag (f. 158') nennt u. a. die Märtyrer Gereon cum sociis, Eustachius, Mauri, die Bekenner Godehardus, Lutgerus, Severinus, die Jungfrauen Maria Aegyptiaca, Ursula, Pinnosa (bis auf den ersten Buchstaben wegradiert) und zum Schluss 'Undena virginum milia'. An der Spitze des Buches steht das *Kalendarium* (f. 1'—7), das im Gegensatz zu den vorigen eine sehr geringe lokale Färbung zeigt.

***E₅** = Münster, Stadtarchiv, Kindlingersche Sammlung Ms. II Bd. 109, die Abschrift eines jetzt verschollenen Essener Nekrologs aus dem ausgehenden 13. Jahrhundert. Sie ist vollständig abgedruckt und mit den älteren Essener Verzeichnissen verglichen von Ribbeck³⁾.

1) *Hec sunt bona altaris sancti Joh[annis] in cripta: Unus mansus in Hoddenbeke | in parrochia Vuerenboldeskirken et XVI iugera ibidem, unus | mansus in Thidincrodhe prope Mulnheim, unus mansus in eadem villa | qui vocatur cure Bruchussen, in eadem parrochia XVI iugera, in Erló | unus mansus, in Herenthege unus in parrocha (!) Britten, in Ulfersheim unus | mansus in parochia in Unnha, in Darmars-hagen unus in parrochia Büch[heim] cum hominibus, homines quidam apud Herne(m), quidam apud Eclón, quidam Ber[ke] et Birten trans Renum et decima in Quatbeke.*

2) Hs. im Essener Münsterarchiv nr. 491, herausgegeben von Schaefer und Arens, Urkunden und Akten des Essener Münsterarchivs (Beiträge zur Geschichte von Stadt und Stift Essen XXVIII, S. 294 ff.).

3) Ribbeck, Ein Essener Nekrologium aus dem 13. und 14. Jahrhundert (Beiträge zur Geschichte von Stadt und Stift Essen XX, S. 29—135). — Essener Kalenderien aus dem 17. und 18. Jahrhundert erwähnt Fr. Arens, Der Liber ordinarius der Essener Stiftskirche, Paderborn 1908, S. 241.

III. Werden.

***W₁** = Berlin, Königliche Bibliothek Ms. theol. lat. Nr. 358, ein Psalterium der Abtei Werden, geschrieben um die Wende des 10. Jahrhunderts. Es enthält zum Schlusse (f. 606 ff.) ein Kalendarium, von dem die Monate April bis Juli verloren sind. Von Pertz kurz beschrieben¹⁾, wurde es von Jostes²⁾ dem ältesten Essener Kalendarium zum Vergleich gegenübergestellt.

***W₂** = Abschrift Overhams in Wolfenbüttel, Landeshauptarchiv VII. B. 26, Overhams Collectanea, das Stift St. Ludgeri in Werden betreffend, drei einzelne Blätter in Folio, bezeichnet A, B, C, ein Nekrolog der Abtei Werden aus dem 12. Jahrhundert. Der benutzte Abdruck von Kötzschke³⁾ enthält die kirchlichen Festbezeichnungen nur unvollständig; ich habe mich daher bei der folgenden Zusammenstellung darauf beschränkt, nur die von dem vorher genannten älteren Kalender abweichenden Angaben als Fussnoten beizufügen.

IV. Gerresheim.

G = Düsseldorf, Staatsarchiv Codex A. 67 (Quart, 207 Bl.), Kalendarium, Martyrologium, Statuten und Heberegister des Frauenstiftes zu Gerresheim aus der 2. Hälfte des 14. Jahrh.⁴⁾. Ein erster Kalender (f. 1—8) ist das eigentliche Festverzeichnis, zwei andere mit Anzeigen von Gefällen (f. 84—94) und mit Memorieneintragungen (f. 97—132) sind nicht erheblich veränderte Abschriften des ersten.

V. Kaiserswerth.

KW = Düsseldorf, Staatsarchiv Codex A. 120 (Grossfolio, 78 Bl.), Memoriensbuch des Stiftes Kaiserswerth⁵⁾, entstanden um die Wende des 13. Jahrhunderts. Eingetragen sind vier Bischöfe von Köln: Sigewin, Philipp, Engelbert II. und Siegfried von Westerburg († 1297).

VI. Xanten.

***S** = Xanten; Stiftsbibliothek (Folio, 19 Bl.), ein Memorienskalender des Stiftes zu Xanten, geschrieben im 2. Viertel des 13. Jahrhunderts, veröffentlicht von Binterim und Mooren⁶⁾. Er ist im Anfange verstümmelt und beginnt mit dem 21. Januar.

VII. Düsseldorf.

D = Düsseldorf, Staatsarchiv, Stift Düsseldorf Hs. 6a (A. 65) (Grossfolio, 53 Bl.), Kalendarium und Liber memoriarum des Stiftes aus dem 15. Jahrhundert⁷⁾.

1) Pertz, Archiv der Gesellschaft für ältere deutsche Geschichtskunde VIII, 1843, S. 841 f.

2) Jostes a. a. O. Ein älterer Abdruck nach Martène und Durand, Veterum scriptorum amplissima collectio VI, 1729, Sp. 679 ff. bei Migne, Patrologia Latina CXXXVIII, 1203 ff.; vgl. Kellner² S. 290.

3) Kötzschke, Die Urbare der Abtei Werden I (Publikationen der Gesellschaft für Rheinische Geschichtskunde XX, 2), 1906, S. 332 ff. Vgl. die Auszüge bei Leibniz, Scriptores Brunsvicensia illustrantes III, 747 f. und Boehmer, Fontes rerum German. III, 389 f.

4) Vgl. die Beschreibung in Lacomblet's Archiv N. F. I, 1868, S. 85 ff., 90—102.

5) Vgl. Lacomblet's Archiv III, 109 ff., 117—126.

6) Binterim und Mooren, Die Erzdiöcese Köln I², 1892, S. 559 ff.

7) Vgl. Lacomblet's Archiv III, 113 f., 126 ff.

VIII. Brauweiler.

B = Düsseldorf, Staatsarchiv Codex A. 230 (Grossfolio, 182 Bl.), Martyrologium, Regula s. Benedicti und Nekrologium der Benediktinerabtei Brauweiler aus dem 15. Jahrhundert. Im Nekrologium fehlen in der Mitte zwei Blätter ganz, eins halb, sowie der Schluss vom 11. Dezember an. Es ist abweichend von dem früheren Brauche in zwei Spalten angelegt, die am Kopfe die römische Tageszählung und die Festdatierung tragen¹⁾.

IX. Steinfeld.

*Brüssel, Königliche Bibliothek Codex Nr. 527 (2961), ein Brevier des Augustinerordens aus der Abtei Steinfeld. Die wichtigsten Heiligenfeste des vorangehenden Kalenders erwähnt Van den Gheyn²⁾.

X. Unbestimmt.

X₁ = Ein von Binterim³⁾ veröffentlichtes Kalendarium des 14. Jahrhunderts unbestimmter Herkunft.

Für die bereitwilligst erteilte Erlaubnis zur Benutzung der in diesem Abschnitt beschriebenen Handschriften, soweit sie von mir selbst herangezogen worden sind, erlaube ich mir auch an dieser Stelle den Vorstehern der genannten Archive und Bibliotheken meinen verbindlichsten Dank auszusprechen.

Die benutzten Festkalender habe ich in nachstehender Tabelle zu einem einzigen Verzeichnisse vereinigt. Hierbei ist die umständliche römische Tageszählung durch die heute übliche fortlaufende Bezeichnung der Monatsdaten ersetzt worden. Als für unsere Zwecke belanglos sind ausgeschieden alle Zusätze astronomischer oder chronologischer Art, ebenso die oft zahlreichen und in anderer Hinsicht wertvollen nekrologischen Eintragungen. In der linken Spalte habe ich aus sämtlichen Kalendern der Reihe nach im Anschluss an die Monatsdaten die kirchlichen Festnamen zusammengestellt. Die in runden Klammern beigefügten Zusätze geben die vereinzelt vorkommenden, abweichen den Lesarten wieder, bei denen sich die Anführung der einzelnen Handschriften in der Regel nicht verlohrte. Was die Schreibung der Namen angeht, die in den Handschriften häufig durch die seltsamsten Fehler entstellt sind, so habe ich eine möglichst einheitliche Orthographie angestrebt; starke Abweichungen sind jedoch in den Fussnoten besonders angemerkt.

Weiter rechts folgen in zeitlicher Ordnung die zur Bezeichnung der einzelnen Kalender dienenden Signaturen, die so gewählt sind, dass sich leicht

1) Ein Auszug des Nekrologiums bei Norrenberg in Kreutzwalds Pastoralblatt der Erzdiöcese Köln XXIV, 1890, S. 55—58.

2) A. a. O. I, S. 334 f.

3) Binterim und Mooren a. a. O. I², 526 ff.

die Handschriften derselben Herkunft übersehen lassen; sie zeigen an, in welchen Kalendern die einzelnen Feste verzeichnet sind. Nachträge sind durch eckige [] Klammern, solche auf Rasuren durch spitze <> kenntlich gemacht; rote Schrift im Original ist durch Fettdruck wiedergegeben.

In den drei letzten Spalten werden endlich die sogenannten Festgrade aus den Kalendern Kd₁, Kd₆ und X₂ zum Vergleiche gegenübergestellt.

Tabelle der Heiligtage und anderer Festbezeichnungen
auf Grund der benutzten Kalender.

Abkürzungen.

abb. = abbatis, abbatiss(a)e
archiep. = archiepiscopi
ap. = apostoli, apostolorum
b. = beati, beat(a)e
conf. = confessoris
diac. = diaconi
ep. = episcopi, episcoporum
evang. = evangelist(a)e
m. = martyris, martyrum
mon. = monachi

pb. = presbyteri
pont. = pontificis
pp. = pap(a)e
pph. = prophet(a)e
s. = sancti, sanct(a)e
ss. = sanctorum, sanctarum
sacerd. = sacerdotis
soc. = sociorum, sociis
virg. = virginis.

Januar.

		9./10. Jh.	10. Jahrh.		10./11. Jh.	11. Jh.	12. Jh.		13. Jahrh.				
		E1	Kd1	E2	E3	W1	Kx	E4	Ks	Kp1	Kd2	Kd4	Kd5
1	Octava Domini Circumcisio Domini (nostri Jesu Christi) Natalis s. Mariae				E3		Kx						
2	Thelespori pp. Antheri pp. ^a Octava s. Stephanib Isidori ep. m.	E1		E2	E3	W1 W1	Kx	E4	Ks	Kp1		Kd4	Kd5
3	Genovefae virg. Octava s. Johannis ap. evang.	E1	Kd1	E2	E3	W1 W1	Kx Kx	E4	Ks	Kp1	Kd2	Kd4	Kd5
4	Caesarii, Aquilini et Martiniani Octava ss. Innocentum ^c Ferrucii m. Dedicatio ecclesiae				E3	W1	Kx Kx	E4	Ks	Kp1	Kd2	Kd4	Kd5
5	Symeonis pph. Vig. Epiphaniae Domini (Theophaniae Christi) Symeonis, qui in columna stetit Dedicatio criptae Luciani m. Tele(s)phori pp.	E1	Kd1	E2	E3	W1 W1	Kx	E4	Ks	Kp1	Kd2	Kd4	Kd5
6	Epiphania (Theophania) Domini (nostri Jesu Christi) Iuliani, Basillae	E1	Kd1	E2	E3	W1	Kx	E4	Ks	Kp1	Kd2	Kd4	Kd5
7	Isidori ep. conf. pp. Luciani pb. m. Maximiani Reinoldi m. ¹⁾	E1			E3 E3 E3	W1	Kx	E4	Ks Ks	Kp1			
8	Feliciani in Graecia ^d Luciani pb. m. Maximi(ni)ani m. Timothei m. Isidori m. Iuliani m. Severini conf. Eugeniani m. Maximini conf.			E2		W1 W1	Kx	E4	Ks Ks	Kp1			
9	Pauli primi heremitae Pictici ²⁾ , Secundi Vitalis m. Felicitis m. Celsi pueri m. Saturnini	E1			E3	W1 W1		E4	Ks				

a) In E2 ist ein vorgehender Name unleserlich.

b) In Kd2 ist Sci. Stephanus durch Rasur getilgt.

c) In Kgn ist Octava ss. Innocentum durch Rasur getilgt.

d) In E3 Rasur.

1) St. Reinold gilt als Schutzheiliger Dortmunds; sein Patrozinium für die dortige ihm geweihte Kirche ist zuerst 1261 bezeugt (Lacomblet, UB. II, n. 501). Die Nachricht über die Herkunft seiner Reliquien

Januar.

13./14. Jh.		14. Jahrh.						14./15. Jh.		15. Jahrh.						Kd1	Kd6	X2
KW	E5	Kp ² Kp ²	Km	Ka	G	Kd ₆	Kk ₂	Kmg	X ₁	Kgg	Ky	Kgn	B	D	X ₂	MLE	IX L.	Dupl.
	E5	Kp ²	Km	Ka	G	Kd ₆	Kk ₂	Kmg	X ₁	Kgg	Ky	Kgn	B	D	X ₂			Off.
KW	E5	Kp ²	Km	Ka	G	Kd ₆	Kk ₂	Kmg	X ₁	Kgg	Ky	Kgn	B	D	X ₂			Off.
	E5	Kp ²	Km	Ka	G	Kd ₆	Kk ₂	Kmg	X ₁	Kgg	Ky		B	D	X ₂			Off.
KW	E5	Kp ²		Ka	G	Kd ₆	Kk ₂	Kmg	X ₁	Kgg	Ky	Kgn		D	X ₂	MLE		Off.
		Kp ²																
KW	E5	Kp ²	Km	Ka	G	Kd ₆	Kk ₂	Kmg	X ₁	Kgg	Ky	Kgn	B	D	X ₂	OMLE	IX L.	{ Sum- mum
KW	E5	Kp ²	Km	Ka	G		Kk ₂		X ₁	Kgg								
KW											Ky							
KW	E5	Kp ²	Km	Ka	G													
KW																		
KW	KW																	

aus dem Pantaleonskloster in Köln ist nicht sicher verbürgt. Über die Legende vgl. Floss, Annalen des hist. Vereins für den Niederrhein XXX, 1876, S. 174—203; J. Hansen, Forschungen zur Deutschen Geschichte XXVI, 1886, S. 103—121.

2) = Epicteti; vgl. u. a. AA. SS. Nov. II, S. [6].

Januar.

		9./10. Jh.	10. Jahrh.			10./11. Jh.	11. Jh.	12. Jh.			13. Jahrh.		
10	Marcianae virg. m. Juliani et Basilissae		E2	E3	W1	Kx	E4	Ks	Kp1		Kd2		Kd4 Kd5
11	Pauli primi heremitarum Sabini m.	E1	E2	E3	W1	Kx		Ks					
	Felicitatis virg. a Eductio Domini (Christi) de (ex) Aegypto Salvii m. Petri, Severi Leveri ¹⁾ conf. Gregorii ep. ^b Obitus tertii regis	E1		E3	W1	Kx	E4	Ks	Kp1				
12	Tarsucii, Zotici c Muscentii Saturi m. Arcadii m. Johannis pp. ep.			E3	W1	W1	E4	Ks	Kp1				
	Hilarii ep. conf. (in Pictavis) ^d Octavas Epiphaniae Domini Agapiti m. Juliani et Basillae Remigii Agrici	E1	Kd1	E2	E3	W1	Kx	E4	Ks	Kp1	Kd2	Kd4	Kd5
14	Felicis conf. ep. pb. m. in Pincis Agapiti Ponciani Agricci patriarchae et archi- episcopi Treverensis	E1	Kd1	E2	E3	W1	Kx	E4	Ks	Kp1	Kd2	Kd4	Kd5
15	Abbacuc pp. Cornelii, Calisti Crisogoni m. Zenonis Mauri abb. Remigii ep., Macharii abb.			E3	E3	W1	Kx						
16	Marcelli pp. m. Honorati Fursei conf.	E1	Kd1 [E2]	E3	W1	Kx	E4	Ks	Kp1	Kd2	Kd4	Kd5	
17	Antonii mon. abb. conf. Sulpitii ep. conf. m. Geminorum			E3	W1	Kx	E4	Ks	Kp1	Kd2	Kd4	Kd5	
18	Priscae virg. m. Cathedra s. Petri in Roma	E1	Kd1	E2	E3	W1	Kx	E4	Ks	Kp1	Kd2	Kd4	Kd5

a) In E3 ist der Heiligenname unleserlich; es folgt: in Africa.

b) In Kk2 statt Gregorii: Georgii.

c) In E2 ist der Heiligenname unleserlich; es folgt: — mae in Sextobass.

Januar.

13./14. Jh.		14. Jahrh.					14./15. Jh			15. Jahrh.					Kd1	Kd6	X2
KW	E5	Kp2	Km	Ka	G		Kk2	Kk2	Kmg	X1	Kgg	Ky	Kgn	B	D	X2	
	E5	Kp2	Km	Ka	G			Kk2		X1		Kgg	Ky		[D]	X2	Dupl.
KW	E5	Kp2	Km	Ka	G		Kk2										
KW	E5	Kp2	Km	Ka	G	Kd6	Kk2	Kmg	X1	Kgg	Ky	Kgn	B	D	X2	LE	IX L.
KW	E5	Kp2	Km	Ka	G							Kgn					{Semi-dupl. IX L.}
KW	E5	Kp2	Km	Ka	G	Kd6	Kk2	Kmg	X1	Kgg	Ky	Kgn	B	D	X2	OMLE	Off.
KW	E5	Kp2	Km	Ka	G				Kmg								
KW	E5	Kp2	Km	Ka	G		Kk2	Kmg		Kgg	Ky	Kgn	B		X2		
KW	E5	Kp2	Km	Ka	G	Kd6	Kk2	Kmg	X1	Kgg	Ky	Kgn	B	D	X2	OMLE	Off.
KW	E5	Kp2	Km	Ka	G	Kd6	Kk2	Kmg	X1	Kgg	Ky	Kgn	B	D	X2		
KW	E5	Kp2	Km	Ka	G	Kd6	Kk2	Kmg	X1	Kgg	Ky	Kgn	B	D	X2	OM	Off.

d) In E2 ist der Heiligenname nicht zu lesen.

1) Wohl entstellt aus 'Severi'.

Januar.

		9./10. Jh.	10. Jahrh.		10./11. Jh.	11. Jh.	12. Jh.		13. Jahrh.				
19	Mariae et Marthae (sororum Lazari) ¹⁾ Marii, Marthae m. ^a Audifax, Abbacuc }		[E ₂]	E ₃	Kx						Kd ₂	Kd ₄ Kd ₅	
20	Fabiani ep. pp.m. et Sebastianim.	E ₁	Kd ₁	[E ₂]	E ₃	W ₁ W ₁	Kx	E ₄ E ₄	Ks Ks	Kp ₁	Kd ₂	Kd ₄ Kd ₅	
21	Agnetis virg. m. ^b Patrocli m. ^c ²⁾	E ₁	Kd ₁	[E ₂]	E ₃ E ₃	W ₁ ^{d W₁}	Kx	E ₄ Ks Ks	Kp ₁ Kp ₁	Kd ₂	Kd ₄ Kd ₄ Kd ₅	S	
22	Anastasii ep. mon. Vincentii diac. (lev.) m.	E ₁ E ₁	Kd ₁	[E ₂]	F ₃ E ₃	W ₁ W ₁	Kx Kx	E ₄ Ks	Kp ₁	Kd ₂	Kd ₄ Kd ₅	S	
23	Babilli ep. Trium puerorum Emerentianae virg. m. Urbani Macharii abb. m.	E ₁ E ₁ [E ₁]			E ₃			E ₄ E ₄	Ks Ks	Kp ₁ Kp ₁	Kd ₂	Kd ₄ Kd ₅	S
24	Timothei ap. ep. m. Sabinae virg. Babilli ep. m. cum tribus par- vulis m. Trium puerorum	[E ₁]		[E ₂]	E ₃ E ₃			E ₄ W ₁	Ks	Kp ₁	Kd ₂	Kd ₄ Kd ₅	S
25	Conversio s. Pauli ap. (in Da- masco) Praeiecti m. Gregorii	_(E₁)	[Kd ₁]	E ₂	E ₃	W ₁	Kx	E ₄ E ₄	Ks Ks	Kp ₁	Kd ₂	Kd ₄ Kd ₅	S
26	Polycarpi ep. m. Mari ep. (Treveris) Paulae víduae	E ₁	[Kd ₁]	[E ₂]	E ₃ E ₃	W ₁	Kx	E ₄	Ks	Kp ₁	Kd ₂	Kd ₄ Kd ₅	S
27	Vitaliani pp. e Johannis Crysostomi ep. conf. Marii abb.			[E ₂] [E ₂]	E ₃ E ₃	W ₁ W ₁	Kx Kx	E ₄ E ₄	Ks Ks	Kp ₁	Kd ₂	Kd ₄ Kd ₅	
28	Agnae de nativitate (Romae) (secundo) Octavas Agnetis virg. Geminæ m. Cirilli ep. Karoli impératoris	E ₁	Kd ₁	[E ₂]	E ₃		Kx				Kd ₂	Kd ₄ Kd ₅	S
29	Valerii ep. conf. f Papiaie Mauri militum			E ₂	E ₃ E ₃	W ₁ W ₁	Kx	E ₄	Ks	Kp ₁	Kd ₂	Kd ₄ Kd ₅	S

a) In Kmg: Marii et Marthae cum filiis suis martyrum.

b) In Kd₁: Passio Agnetis.

c) In X₁: Officium et festum Patrocli est in dié Vincentii translatum et cum eodem celebrabitur tanquam festum IX lectionum.

d) In W₂: Agnetis virg. Dedicatio cryptae . . . eodem die s. Patrocli m.

e) In E₂ sind die ersten Buchstaben des ersten Heiligenamens unleserlich.

Januar.

13./14. Jh.		14. Jahrh.					14./15. Jh.			15. Jahrh.					Kd1	Kd6	X2	
KW	E5	Kp2	Km	Ka	G	Kd6	Kk2	Kmg	X1 X1	Kgg	Ky	Kgn Kgn		D	X2		III L.	
KW	E5	Kp2	Km	Ka	G	Kd6	Kk2	Kmg		Kgg	Ky	Kgn	B	D	X2	OMLE	IX L.	IX L.
KW	E5	Kp2	Km	Ka	G	Kd6	Kk2	Kmg	X1 X1	Kgg Kgg	Ky Ky	Kgn Kgn	B	D	X2 X2	OMLE	IX L.	Dupl. Suff.
KW	E5	Kp2	Km	Ka	G	Kd6	Kk2	Kmg	X1	Kgg	Ky	Kgn	B	D	X2	OM	Off.	Off.
KW	E5	Kp2	Km	Ka	G	Kd6	Kk2	Kmg		Kgg	Ky	Kgn	D	X2			III L.	
KW		Kp2		Ka		Kd6	Kk2	Kmg		Kgg		Kgn	B	D	X2		III L.	
KW	E5	Kp2	Km	Ka	G	Kd6	Kk2	Kmg	X1	Kgg	Ky	Kgn	B	D	X2			Off.
KW	E5	Kp2	Km	Ka	G	Kd6	Kk2	Kmg	X1	Kgg	Ky	Kgn	B	D	X2		IX L.	Dupl.
KW	E5	Kp2	Km	Ka	G			Kmg		Kgg	Ky	Kgn			X2			Coll.
KW	E5	Kp2	Km	Ka	G	Kd6	Kk2	Kmg	X1	Kgg	Ky	Kgn	B	D	X2			III L.
	E5	Kp2	Km	Ka	G	Kd6	Kk2	Kmg	X1	Kgg	Ky	Kgn			X2		IX L.	Dupl.
KW	E5	Kp2		Ka	G	Kd6	Kk2	Kmg	X1	Kgg	Ky	Kgn	B		X2			III L.
KW	E5	Kp2		Ka	G	Kd6	Kk2	Kmg	X1	Kgg	Ky	Kgn	B	D	X2	OM	Off.	Off.
KW	E5	Kp2	Km	Ka	G	Kd6	Kk2		X1	Kgg	Ky	Kgn	B	D	X2			III L.

f) In E2 ist der erste Name nicht zu lesen.

1) Die Verwechslung von **Marius** und **Martha** mit **Maria** und **Martha** geht schon auf das Hieronymianum (a. a. O. S. [10]) zurück; vgl. L. Duchesne, *Fastes épiscopaux de l'ancienne Gaule I²*, 1907, S. 324 f.

2) Reliquien des h. Patroclus wurden im Jahre 959 von Troyes nach Soest übertragen. Siehe De translatione s. Patrocli, MG. SS. IV, 280 f.; vgl. Vita Brunonis c. 31, SS. IV, 266. Das Datum ist der Todestag; vgl. u. a. Florus (Quentin a. a. O. S. 327).

Januar.

		9./10. Jh.	10. Jahrh.			10./11. Jh.	11. Jh.	12. Jh.			13. Jahrh.			
30	Aldegundis (-dae) virg. Alexandri	E1		[E2]	E3	W1 ^a E3	Kx	E4	Ks	Kp1		Kd2		Kd4 Kd5
31	Celeris, Pupilli, Serapionis Victoris Publii Concordii m. Gelasii m. pp. Vigilii ep. m. pp. Tharsici, Zotici, Amonii Tyrsi, Metrani m. Tirsici Saturnini m. Ignatii				E3	W1 W1		E4	Ks	Kp1				S

Februar.

1	Brigidae virg. ^b Polycarpi Severi ep. Ignatii ep. m.	[E1]	Kd1	E2 E2	E3	W1	Kx	E4	Ks	Kp1		Kd2	Kd3	Kd4	Kd5	S
2	Ypantia d.s. Mariam (Domini) Purificatio s. Mariae (b. virg.)	E1	Kd1	E2 E2	E3	W1	Kx	E4	Ks	Kp1		Kd2	Kd3	Kd4	Kd5	S
3	(Passio) Blasii ep. m. ^c Anscarii archiep. ¹		[Kd1]	[E2]	E3	W1	Kx	E4 E4	Ks	Kp1		Kd2	Kd3	Kd4	Kd5	S
4	Simphronii Castoris pb. m. conf. Gemini Gelasii pp. m. Phileae ep. m. conf. ^d Eulaliae virg. Papia et Mauri m. Magni Eventii ep. Simphoriani m.				E3	W1 W1 W1	Kx					Kd2	Kd3	Kd4	Kd5	S
5	Agathae virg. m.	E1	Kd1	E2	E3	W1	Kx	E4	Ks	Kp1		Kd2	Kd3	Kd4	Kd5	S
6	Vedasti ep. conf. ^e Amandi m. conf. (ep.) Dorotheae virg. m. Theophili m.			E2	E3	W1 W1	Kx	E4 E4	Ks Ks	Kp1 Kp1		Kd2	Kd3	Kd4	Kd5	S

a) In W2: Aldegundis virg. Dedicatio ecclesiae novae.

b) In Kd1 statt Brigidae: Brigae.

c) In Ka: Gelasii statt Blasii.

d) E5 : Philei statt Phileae.

Januar.

13./14. Jh.		14. Jahrh.						14./15. Jh.		15. Jahrh.						Kd1	Kd6	X ₂
KW	E ₅	Kp ₂	Km	Ka	G	Kd ₆	Kk ₂		X ₁	Kgg	Ky	Kgn	B	D	X ₂			III L.
KW	E ₅	Kp ₂	Km	Ka	G	Kk ₂	X ₁	Kgg	Kgn	B	D	X ₂						

Februar.

KW	E ₅	Kp ₂	Km	Ka	G	Kd ₆	Kk ₂	[Kmg]	X ₁	Kgg	Ky	Kgn	B	D	X ₂			Off.
							Kk ₂				Ky				X ₂			Coll.
KW	E ₅	Kp ₂	Km	Ka	G	Kd ₆	Kk ₂	Kmg	X ₁	Kgg	Ky	Kgn	B	D	X ₂	OMLE	IX L.	Dupl.
KW	E ₅	Kp ₂	Km	Ka	G	Kd ₆	Kk ₂	Kmg	X ₁	Kgg	Ky	Kgn	B	D	X ₂			Off.
KW	E ₅	Kp ₂	Km	Ka	G	Kd ₆	Kmg	Kmg	X ₁	Kgg	Ky	Kgn	B	D	X ₂			III L.
KW	E ₅	Kp ₂	Km	Ka	G	Kd ₆	Kk ₂	Kmg	X ₁	Kgg	Ky	Kgn	B	D	X ₂	OMLE	IX L.	IX L.
KW	Kp ₂	Kp ₂	Ka	Ka	Kd ₆	Kd ₆	Kmg	X ₁	Kgg	Kgn	Kgn	X ₂			X ₂			III L.
KW	E ₅	Km	G	Kk ₂	Kmg	X ₁	Kgg	Kgn	Kgn	B	D	X ₂			X ₂			Coll.

e) In E₂: Depositio s. Vedasti cum sociis.

1) Ansgar, Apostel des Nordens, Erzbischof von Hamburg-Bremen, † 865; das Fest kommt bei Grotefend nur in diesen Diözesen vor.

Februar.

		9./10. Jh.	10. Jahrh.		10./11. Jh.	11. Jh.	12. Jh.		13. Jahrh.				
7	Anatholi, Lucii Auguli ep. m. Moysetis ep. Amandi ep. Theodosiae virg.		F2		W1		E4	Ks	Kp1				S
8	Diothudii ^{a) 1)} Pauli ep. Helenae virg. Iulii ep. pp. Salvini m. Cointae m. Dionysii, Emiliani m. Sebastiani m.		E2	E3 E3	W1 W1	Kx	E4		Ks				S
9	Ammonis (cum sociis suis) Thomae Alexandri ep. m. conf. Ansberti ep. Apolloniae virg. m. Octava Purificationis		E2 E2	E3	W1 W1	Kx	E4	Ks	Kp1 Kp1				S
10	Scolasticae virg. ^b Soteris virg. Gertrudis virg. Zotici ^c Erenei Iacincti	E1 E1	[E2] [E2]	E3 E3 E3		Kx	E4 E4	Ks Ks	Kp1	Kd2	Kd3	Kd4	Kd5 S S
11	Euphragi Basilini Desiderii ep. m. conf. Scolasticae virg. Euphrasiae virg.		E2 E2 [E2]	E3	W1	Kx	E4	Ks	Kp1	Kd2	Kd3	Kd4	Kd5 S
12	Dorotheae virg. Simplicii ep. Castissimae virg. Eulaliae virg. m. Ammonis Castrensis Iuliani m. Modesti, Amonii Gregorii ep. Quincianii m. Damiani m.		[E2]	E3	W1 W1	Kx	E4		Kp1	Kd2	Kd3	Kd4	Kd5 S
13	Iuliani m. Stephani ep. conf. Desiderii ep. Polioceti m. Castoris pb. conf. ^d		E2	E3	W1	Kx	E4	Ks					

a) In Kd3: Rasur.

b) In Ky: Scholasticae et aliorum.

c) In X2: Zotici et aliorum martyrum.

Februar.

13./14. Jh.		14. Jahrh.					14./15. Jh.		15. Jahrh.					Kd1	Kd6	X2
KW	E5	Kp2	Km	G			Kmg		Kgg							
	E5		Ka		Kk2				Kgg							
		Kp2	Km	G		Kk2	Kmg									
		Kp2	Km	G		Kk2	Kmg	[X1]	Kgg	Ky	<i>(Kgn)</i>	B	D	X2		
KW	E5	Kp2	Km	Ka	G	Kk2	Kmg	[X1]	Kgg	Ky	Kgn	B	D	X2		III L.
	E5	Kp2	Km	Ka	G	Kd6	Kk2	Kmg	X1	Kgg	Kgn			X2		III L.
KW	E5	Kp2	Km	Ka	G	Kd6	Kk2	Kmg	Kgg	Ky	<i>(Kgn)</i>	B		X2		III L.
											Kgn			X2		
											Kgn					
KW	E5	Kp2	Km	Ka	G	Kd6	Kk2	Kmg	Kgg	Ky				X2		III L.
KW	E5	Kp2	Km													

d) In KW: Castoris Confluentiae.

1) Wohl entstellt aus 'Dionysii'.

Februar.

		9./10. Jh.	10. Jahrh.			10./11. Jh.	11. Jh.	12. Jh.			13. Jahrh.					
	Damiani m. Agabi pph. ¹⁾															S
14	Valentini m. pb. ^a Vitalis m. Zenonis m. Feliculae m.	E1 E1	Kd1	E2 E2	E3 E3	W1 W1 W1 W1	Kx Kx Kx Kx	E4 E4 E4 E4	Ks	Kp1		Kd2 Kd2 Kd2 Kd2	Kd3 Kd3 Kd3 Kd3	Kd4 Kd4 Kd4 Kd4	Kd5 Kd5 Kd5 Kd5	S
15	Diabolus recessit a Domino ^b Faustini m. Salvini Severi pb. conf. Cratonis m. Magni conf. Agapae virg.	E1			E3 E3	W1	Kx	E4	Ks Ks		Kp1					S
16	Iulianae virg. m	E1		E2 E2	E3 E3	W1	Kx	E4	Ks	Kp1		Kd2	Kd3	Kd4	Kd5	S
17	Donati m. Secundini m. Poloconii ep. m. ^c Vitalis m.			E2 E2	E3 E3	W1	Kx	E4	Ks	Kp1 Kp1						S
18	Rutuli d Pantaleonis m. Pigmenii pb. Feliculae virg. Fausti Silvani m. Symeonis ep. m. ²⁾ Claudii m. ep.			E2 E2	E3 E3	W1	Kx	E4	Ks Ks Ks	Kp1 Kp1 Kp1						S
19	Publpii e Iuliani m. Gabini m. pb. Heladii ep.				E3 E3	W1 W1		E4	Ks	Kp1						SS
20	Gagii ep. Eucharii conf. ep. m. Epymachi m. Alexandri m. Columbani abb. Serapionis m. Coronae virg. Galli abb. Lini pp. m.				E3 E3	W1	Kx	E4	Ks		Kp1 Kp1					S
21	Iocundi Eucharii conf. Hilarii pp. m. ep. Victoris Coronae virg.				E3	W1		E4	Ks Ks Ks							S

a) In Ky: Valentini et aliorum; in G: Valentini, Vitalis et soc. eius; in X2: Val., Vit., Feliculae et aliorum. b) In Kd3: Rasur. c) In E4: Poloconii et socrorum eius; in G: Poloconii ep. et al. mart.; Ks fügt 'Thesifontis' hinzu, d. h. in der Stadt Ctesiphon.

Februar.

13./14. Jh.		14. Jahrh.					14./15. Jh.			15. Jahrh.					Kd1	Kd6	X ₂	
KW	E ₅	Kp ²	Km	Ka	G	Kd ₆	Kk ₂	Kmg	X ₁	Kgg	Ky	Kgn	B	D	X ₂	OM	Off.	Off.
KW	E ₅			Ka	G	Kd ₆	Kk ₂	Kmg	X ₁			Kgn			X ₂			
KW	E ₅	Kp ²	Km	Ka	G							⟨Kgn⟩						
KW	E ₅	Kp ²	Km	Ka	G	Kd ₆	Kk ₂	Kmg	X ₁	Kgg	Ky	Kgn	B	D	X ₂			III L.
E ₅	Kp ²	Kp ²	Km	Ka	G		Kk ₂	Kmg				Kgn						
E ₅	Kp ²	Kp ²	Km	Ka	G													
E ₅	Kp ²	Km	Ka	G		Kk ₂	Kmg			Kgg								
E ₅	Kp ²	Km	Ka	G		Kk ₂	Kmg			Kgg		⟨Kgn⟩						
E ₅	Kp ²	Kp ²	Km	Ka	G		Kk ₂	Kmg				⟨Kgn⟩						
			Ka	G		Kk ₂	Kmg			Kgg					D			

d) In Kd₃: Rasur.

1) Nach Ado (Quentin S. 418, 460, 589).

e) In Kd₃: Rasur.

2) Ebenso (eb. S. 418, 604).

Februar.

		9./10. Jh.	10. Jahrh.			10./11. Jh.	11. Jh.	12. Jh.			13. Jahrh.					
22	Felicitis ep. conf. m. Victorini	E1	Kd1	E2	E3	W1	Kx	E4	Ks	Kp1	Kd2	Kd3	Kd4	Kd5	S	
23	Cathedra s. Petri apl. a (in Antiochia)				E3	W1			E4	Ks	Kp1	Kd2	Kd3	Kd4	Kd5	S
	Teclae virg. Polycarpi m. ep. Vigilia (Math. ap.) Syreni m. Severi conf. Gereni mon. m.					W1				Kp1					S	
24	Mathiae ap. b Inventio capitis praecursoris (Ioh. Baptistae)	E1	[E2] [E2]	E3	E3	W1 W1	Kx	E4	Ks	Kp1	Kd2	Kd3	Kd4	Kd5	S	
25	Donati Iusti, Herenei (et aliorum XLV) Nestoris Casti Fortunati conf. Wal(d)burgae(-is) virg. ¹⁾ Victoris Victorini m.c Claudiani m. Dioscori m. Serapionis m. Papiai m.		E2		E3	W1 W1		Kx Kx	E4 E4	Ks	Kp1				S	
26	Alexandri ep. Fortunati conf. diae. m. ep. Nestoris ep. m. Felicitis cum sociis suis		E2		E3	W1		E4	Ks	Kp1					S	
27	Alexandri d Servilliani m. Leandri ep. conf. Podagri m. Iuliani m. Romani abb.			E3		W1		E4	Ks Ks	Kp1					S	
28	Translatio s. Pinnosae ²⁾ Claudiani m. Romani abb. m. Popilli, Gai, Serapionis Columbani abb.		E2	E3		W1		E4	Ks	Kp1					S	

a) In E2: Cath. s. Petri in Rom.

b) In E1: Mathiam statt Mathiae; in E2: Mathiae ep.

c) In Kk2: Victorini et sociorum eius; in G: Victorini, Victoris et soc. eius. d) In Kd3: Rasur.

1) Die hl. Waldburga, Äbtissin von Heidenheim. Ihre Reliquien wurden 893 erhoben und zum Teil in das Kloster Monheim (Diöz. Eichstätt) übertragen (Miracula s. Walburgis ed. Holder-Egger, MG. SS. XV, 535—555). Nachher genoss sie in Essen besondere Verehrung; ihr Name ist nachgetragen in E1 und E2 zum 1. Mai (Tag der Elevation), in E1 außerdem zum 29. April. Ferner wurde sie Patronin des vor 900 gegründeten Klosters Meschede (s. S. 23). Erzbischof Anno II. erwarb Reliquien für die 1064 gestiftete Abtei Siegburg, von wo einzelne Stücke nach Walberberg bei Brühl gelangten.

Februar.

13./14. Jh.	14. Jahrh.							14./15. Jh.		15. Jahrh.					Kd1	Kd6	X2	
	E ₅ E ₅	Kp ₂	Km															
KW	E ₅	Kp ₂	Km	Ka	G	Kd ₆	Kk ₂	Kmg	X ₁	Kgg	Ky	Kgn	B	D	X ₂	MLE	IX L.	Dupl.
KW				Ka				Kmg		Kgg		Kgn						
	E ₅	Kp ₂ Kp ₂	Km	Ka	G	Kd ₆	Kk ₂	Kmg		Kgg	Ky	Kgn	B	D	X ₂			
KW	E ₅	Kp ₂	Km	Ka	G	Kd ₆	Kk ₂	Kmg	X ₁	Kgg	Ky	Kgn	B	D	X ₂		IX L.	Dupl.
	E ₅																	
	Kp ₂ Kp ₂	Km Km	Ka	G G			Kk ₂	Kmg Kmg		Kgg								
	E ₅	Kp ₂	Km	Ka			Kk ₂	Kmg		Kgg								
			Km		G													
	Kp ₂			G			Kk ₂											
	E ₅			Ka				Kmg		Kgg								
	E ₅	Kp ₂	Km	Ka	G		Kk ₂	Kmg		Kgg								
																X ₂		
														D				

Reinald von Dassel gründete zu Ehren der Heiligen zwischen 1159 und 1167 das Walburgiskloster zu Soest. Ihr Todestag, 25. Febr., wird in den benachbarten Diözesen Münster und Utrecht, fast allgemein in Süddeutschland gefeiert (vgl. Lechner, S. 7, 75, 148, 189, 247). Die Kölner Verzeichnisse geben in ihrer grossen Mehrzahl den 1. Mai als Gedächtnistag an (s. d.). Vgl. ferner 29. April und 22. Oktober.

2) Reliquien der hl. Pinnosa, einer Jungfrau aus der Schar der 11000 (siehe 21. Okt.), werden wohl um die Mitte des 10. Jahrh. nach Essen übertragen worden sein, da E₁ noch nichts davon verzeichnet. Eine zweite Translation am 2. Okt. ist in E₅ und Ks angemerkt.

März.

		9./10. Jh.	10. Jahrh.		10./11. Jh.	11. Jh.	12. Jh.		13. Jahrh.				
1	Donati m. Suitberti conf. ep. ¹⁾ Albani ep. ^a Leonis pp.	E1 E1 E1	[E2]	E3 E3 W1 W1 W1	Kx Kx	E4	Ks	Kp1		Kd2	Kd3	Kd4	Kd5 S
2	Georgii Simplicii pp. Lucii ep. m. Iovini m. Basilei ep.		E2 [E2]	E3	W1	Kx	E4	Ks Ks	Kp1 Kp1				S
3	Felicitis m. Floriani m. Fortunati m. Casti Luciani Emetherii Celonii m. Donati m. Celedonii Iusti m. Marini militis		E2	E3 E3 E3	W1 W1		E4	Ks Ks	Kp1				S
4	Adriani m. (cum sociis suis) (et DCCC mart.) Lucii pp. m. CCC martyrum iuxta corpus beatae Caeciliae Octingentorum martyrum	E1	[E2]	E3		Kx	E4	Ks					S
5	(Passio) Focae ep. m. Saturnini m. Eusebii m. Vredolini m.			E3	W1	Kx	E4	Ks	Kp1	Kk1			S S
6	Victoris m. Quiriaci ep. Victorini m. Casti (Cassii) Fridolini conf. Quiritianii m.		E2	E3 E3	W1 W1		E4 E4	Ks Kp1 Ks	Kp1	Kk1			S
7	Perpetuae virg. Felicitatis m. virg. Willeici conf. Thomae de Aquino	E1 E1	E2	E3 E3	W1 W1	Kx Kx	E4 E4	Ks Ks	Kp1 Kp1	Kk1 Kk1	Kd2	Kd3	Kd4 Kd5 S S
8	Quirilli ep. Cyrilli ep. Cypriani ep. Philemonis m. Pontii diac. conf. Lini ep.			E3	W1		E4	Ks Ks	Kp1	Kk1			S

a) In W1: Albini statt Albani.

März.

13./14. Jh.		14. Jahrh.						14./15. Jh.		15. Jahrh.						Kd1	Kd6	X2
KW	E5	Kp ²	Km	Ka	G	Kd6	Kk ²	Kmg	X ¹	Kgg	Ky	Kgn	B	D	X ²	Kd7		Coll.
	E5	Kp ²	Km	Ka	G		Kk ²	Kmg		Kgg								
	E5	Kp ²								Kgg								
	E5	Kp ²	Km		G					Kgg								
	E5	Kp ²	Km		G		Kk ²	Kmg										
KW		Kp ²	Km	Ka	G		Kk ²	Kmg		Kgg								
	E5				G													
KW		Kp ²	Km		G		Kk ²	[Kmg]		Kgg								
		Kp ²	Km	Ka	G		Kk ²			Kgg								
	E5																	
KW	E5	Kp ²	Km	Ka	G	Kd6	Kk ²	Kmg	X ¹	Kgg		Kgn	B	D	X ²	Kd7		Coll.
KW	E5	Kp ²	Km	Ka	G	Kd6	Kk ²	Kmg	X ¹	Kgg		Kgn	B	D	X ²	Kd7		Coll.
KW	E5			Ka	G		Kk ²	Kmg	X ¹		Ky							
		Kp ²	Km															

1) Der Angelsachse Suitbert, der Apostel des bergischen Landes und Stifter des Klosters Kaiserswerth, † 713. Vgl. zum 6. Juli.

März.

	9./10. Jh.	10. Jahrh.		10./11. Jh.	11. Jh.	12. Jh.		13. Jahrh.		
										S
9	Victoris Rogati Willeici conf. (Passio) XL militum mm. Pac(tiani m. ep. Gregorii ep. Eracli m. XI coronatorum	E1	[E2]	E3	W1	E4	Ks	Kp1	Kk1	S
10	Gorgoni (Nicea) Candidi Valeriani Ansberti ep. Atale conf. (in Bobia) Alexandri ep. m. Gai m. Palatini conf. Firmiani conf. Gregorii ep. Agapae virg. Viti m. Maurinae virg. XLII martyrum Translatio s. Viti m. ¹⁾		E2	E3 E3	W1	Kx	E4	Ks Ks	Kp1 Kp1	Kk1
11	Gorgonii m. Firmi Zosimi Piloni Eraclii Alexandri m. Patiani Quirilli m. XL militum martyrum Candidi et aliorum m. Domiciani m.			E3 E3	W1 W1		E4	Ks Ks	Kp1 Kp1	Kk1
12	Gregorii pp. conf. (Romae) Innocentii pp.	E1	Kd1	E2	E3 E3	W1	Kx	E4	Ks	Kp1
13	Macedonii pb. ep. m. conf. ^a Eufrasiae virg.				E3	W1	E4	Ks	Kp1	Kk1
14	Leonis pp. m. ep. conf. ^b Donati m. Innocentii m. ep. Matronae virg. XLVII martyrum Zachariae pont.	E1		[E2]	E3	W1 W1	Kx	E4	Ks Ks	Kk1 Kp1
15	Pauli S...;				E3 F2					

a) In Kd₃: Rasur.

b) In B sind die Tage 14.–17. März ausgeschnitten.

a) In KdS. Nasur. b) In B sind die Tage 14. IV. und 15. IV. vertauscht.
1) Die Translatio Viti kommt nach Grotewold sonst nur in den Diözesen Bremen, Halberstadt und Merseburg, sowie im Kloster Corvey vor. Die Reliquien des hl. Vitus gelangten unter König Pippin

März.

13./14. Jh.		14. Jahrh.					14./15. Jh.		15. Jahrh.					Kd1	Kd6	X2
KW	E5	Kp ²	Km	Ka	G	Kk ²	X1	Kgg						D		
	E5	Kp ²	Km		G	Kk ²	X1	Kgg								
	E5	Kp ²	Km	Ka		Kk ²							B			
	E5	Kp ²	Kp ²	Ka		Kk ²		Kgg								
KW		Km		G		Kk ²		Kgg								
KW	E5	Kp ²	Km	Ka	G	Kd ₆	Kk ²	Kmg	X1	Kgg	Ky	Kgn	B	D	X ₂	Kd ₇
KW	E5	Kp ²	Km	Ka	G		Kk ²		Kgg							
KW	E5	Kp ²	Km	Ka	G		Kk ²		Kgg							

von Rom nach St. Denis, von dort 836 in das Kloster Corvey. S. die Translatio Viti (AA. SS. Junii II, 1029 ff.; SS. II, 576 ff.; Jaffé, Bibl. rer. Germ. I, S. 1 ff.; F. Stentrup in den von F. Philippi herausgegebenen Abhandlungen über Corveyer Geschichtsschreibung, Münster 1906, S. 49 ff.).

März.

		9./10. Jh.	10. Jahrh.		10./11. Jh.	11. Jh.	12. Jh.		13. Jahrh.						
					W ₁ W ₁		E ₄	Ks		Kp ₁ Kp ₁	Kk ₁				
	Longini m. ep. militis Matronae m. virg. Alexandri m. Theophili m. Zachariae pp.														
16	Eulaliae virg. Eugeniae virg. Eusebiae virg. Ciriaci m. ^b Heriberti ep. conf. (Colon. archiep.) ¹⁾ Eufemiae virg.	E ₁ E ₁	[E ₂] [E ₂]	E ₃ E ₃	W ₁ W ₁ ^a	Kx Kx	E ₄	Ks	Kp ₁	Kk ₁	Kd ₂	Kd ₃	Kd ₄	Kd ₅ S	
17	Patricii ep. Gertrudis virg.	E ₁	[E ₂] [E ₂]	E ₃	W ₁ W ₁	Kx	E ₄	Ks	Kp ₁	Kk ₁	Kd ₂	Kd ₃	Kd ₄	Kd ₅ S	
18	Pimenii m. Prima dies saeculi Johannis Heremitae Rogati m. Alexandri ep. Anselmi	E ₁		E ₃	W ₁	Kx	E ₄	Ks Ks	Kp ₁	Kk ₁				S	
19	Theodori ep. Marci Bassi m. et aliorum XX. s. Joseph (nutritoris Domini) ²⁾ (in Bethleem) Johannis heremitae pp. m. Patricii conf.		E ₂ E ₂	E ₃	W ₁		E ₄							S	
20	Cuthberti ep. conf. (abb.) Pauli Cyrilli Ioachim	E ₁		E ₃	W ₁		E ₄	Ks	Kp ₁	Kk ₁				S	
21	Benedicti abb. conf.	E ₁	Kd ₁	E ₂	E ₃	W ₁	Kx	E ₄	Ks	Kp ₁	Kk ₁	Kd ₂	Kd ₃	Kd ₄	Kd ₅ S
22	Pauli ep. conf. Secundi m. Saturnini m. Felicitis conf.			E ₂	E ₃ E ₃	W ₁		E ₄	Ks	Kp ₁	Kk ₁				S
23	Felicitis Iuliani Theodori pb. m. (et aliorum XX) Pauli conf.			E ₂ E ₂	E ₃	W ₁			E ₂					S	

a) In W₂: Heriberti archiep.

b) In G: Ciriaci et sociorum eius.

1) Erzbischof Heribert von Köln, † 1021; seine Kanonisierung erfolgte angeblich im Jahre 1046 durch Papst Gregor VI. nach einer falschen Urkunde bei Lacomblet, *Urkundenbuch I*, n. 223; vgl. dazu Korth, Mitteilungen aus dem Stadtarchiv von Köln III, S. 5 f.; Th. Ilgen, *Westdeutsche Zeitschrift XXVI*, 1908, S. 1–25; H. Schrörs, *Annalen des historischen Vereins für den Niederrhein LXXXIX* (eigentlich LXXXVIII), 1910, S. 30–45. Die Benediktinerabtei Deutz verehrte ihn als ihren freigebigen Gründer; vgl. zum 30. August.

März.

13./14. Jh.		14. Jahrh.						14./15. Jh.		15. Jahrh.						Kd1	Kd6	X2
		E5	Kp ²	Km	Ka	G		Kk ²		Kgg								
KW			Kp ²															
KW	E5	Kp ²	Km	Ka	G	G	Kd ⁶	Kk ²	Kmg	X ¹	Kgg	Ky	Kgn		X ²	Kd ⁷	IX L.	IX L.
KW	E5	Kp ²	Km	Ka	G	[Kd ⁶]		Kk ²	Kmg	X ¹	Kgg	Ky	<i>(Kgn)</i>	D	X ²	Kd ⁷	IX L.	IX L.
KW	E5	Kp ²	Km	Ka	G			Kk ²			Kgg			D	X ²	Kd ⁷		
					G									[B]				
					G			[Kk ²]						[B]				
	E5	Kp ²	Km	Ka				Kk ²			Kgg							
	E5	Kp ²	Km	Ka	G			Kk ²			Kgg							
KW	E5	Kp ²	Km	Ka	G	Kd ⁶	Kk ²	Kmg	X ¹	Kgg	Ky	Kgn	B	D	X ²	Kd ⁷	IX L.	IX L.
KW	E5	Kp ²	Km	Ka	G			Kk ²			Kgg			D				
				Ka														
				Ka				Kk ²										

2) Bemerkenswert ist das frühe Vorkommen des hl. Joseph in W1. Er findet sich schon in einem merowingischen Kalender aus dem 8. Jahrh. unter der Bezeichnung Joseph, sponsus Mariae am 20. März (s. Delisle, Anciens sacramentaires S. 311). Über die öffentliche Verehrung des Heiligen vgl. die Untersuchung von Jos. Seitz, Die Verehrung des hl. Joseph in ihrer geschichtlichen Entwicklung bis zum Konzil von Trient dargestellt, Freiburg 1908.

März.

		9./10. Jh.	10. Jahrh.		10./11. Jh.	11. Jh.	12. Jh.		13. Jahrh.				
	Theoderici m. ep. Victoriani m. (et soc. eius) (cum soc. suis) Frumentii m.						Ks Ks	Kp ₁					
24	Agapiti Cy(i)rini conf. Seleuci m. Quirini m. Babillae ep. Pygmenii pb. Vigilia		E ₂ E ₃	E ₃ W ₁			Ks Ks		Kk ₁				S
25	Dominus Iesus Christus crucifixus (Crucifixio, Passio Dni). Annuntiatio s. Mariae (virg.) (dominica)	E ₁ E ₁	Kd ₁ E ₂	E ₃ W ₁	W ₁ Kx	E ₄ Ks	Ks Kp ₁	Kk ₁	Kd ₂ Kd ₃ Kd ₄ Kd ₅				S
26	Liudgeri ep. conf. abb. (in Wirduna) ^{a) 1)}	E ₁	[E ₂]	E ₃	W ₁ Kx	E ₄ Ks	Kp ₁	Kk ₁					S
27	Resurrectio Domini (nostri Jesu Christi). Iohannis heremitae Ruperti	E ₁	Kd ₁ E ₂	E ₃	W ₁ Kx	E ₄ Ks	Kp ₁	Kk ₁	Kd ₂ Kd ₃				S
28	Rogati Successi Alexandri m. (Translatio s.) Evergisli ep. conf. ²⁾ Prisci m. Malchi m. Guntrami(ni) regis Mariae Syxti pp.			E ₃ E ₃ W ₁		E ₄			Kk ₁				S
29	Pastoris pb. Victorini m. Saturnini Eustasii abb. conf. m. ^{b)} Achacii m. Faustasii m. Ordinatio s. Gregorii ³⁾			E ₃ E ₃ E ₃	W ₁ W ₁	E ₄ Ks Ks			Kk ₁				S
30	Victoris m. Paulini conf. Dommini Phylofili			E ₃	W ₁ Kx	E ₄ Ks			Kp ₁ Kp ₁				S

a) In E₁: Liutgari statt Liudgeri.

b) In Ka: Eustachi statt Eustasii.

1) Der hl. Liudger, Bischof von Münster, † 809; er wird in Werden als Gründer der Abtei besonders verehrt. Vgl. 26. April.

2) Die Gebeine des Kölner Bischofs Evergislus wurden im Jahre 953 von Tongern nach Köln

März.

13./14. Jh.	14. Jahrh.						14./15. Jh.		15. Jahrh.						Kd1	Kd6	X2	
E5	Kp2	Km	G					Kgg										
E5		Km	G				Kk2											
KW	E5	Kp2	Km	Ka	G	Kd6	Kk2	Kmg	X1	Kgg	Ky	Kgn	B	D	X2	Kd7	OM	
KW	E5	Kp2	Km	Ka	G		Kk2		X1	Kgg	Ky		B	D		Kd7		
KW	E5	Kp2	Km	Ka	G	Kd6	Kk2			Kgg		Kgn		D	X2			{ Sum- mum }
E5			Ka		G		Kk2	Kmg		Kgg		Kgn		[B]				
	Kp2				G					Kgg			B					
		Km					Kk2			Kgg								
E5	Kp2	Km	Ka	G						Kgg								
E5									X1									
	Kp2																	
	Kp2																	

übergeführt und in der dortigen St. Cäcilienkirche beigesetzt, De transl. s. Evergisli archiep., MG. SS. IV, 279 f.; vgl. Vita Brunonis c. 31, SS. IV, 266. Als Gedenktag wird seit dem 12. Jahrh. in den meisten Kirchen der 24. Okt. gefeiert (s. d.).

3) Die Ordinatio des Papstes Gregor I. findet sich zu diesem Tage nach Grotfend auch in Bremen und Mainz; in dem benachbarten Emmerich (Diözese Utrecht) wird sie richtiger am 3. Sept. gefeiert (s. d.).

März.

	9./10. Jh.	10. Jahrh.		10./11. Jh.	11. Jh.	12. Jh.		13. Jahrh.				
								[Kp1]	Kk1			
31	(Passio) Quirini m. (conf.) ¹⁾ Pastoris Eulaliae virg. Felicitis m. Anesimi m. Reguli ep. Balbinae virg. m. ^a Agilolfi ep. m. ²⁾		E3 E3	W1 W1	E4 Ks	Kp1 Kk1	Kd2 Kd3 Kd4 Kd5	S				

April.

1	Quintini ^b Quinti(ni)ani conf. Venantii m. ep. Anastasii m. Theodorae m. (virg.) Agapis	E1	E2?	E3	E4 Ks Ks Ks	Kp1	Kk1	Kd2	Kd4 Kd5	S
2	Walariei conf. Theodosiae virg. Nicetii ep. Theodosii m. Vincentii ep. Fortunati m.			E3	Kx Kx E4 Ks	Kp1	Kk1			S
3	Theodosiae virg. Chioniae(-is) virg. Agapae(-is) virg. Benigni m. ³⁾ Donati conf. ep. Mariae Aegyptiacae Paneratii m.		[?]	E3	Kx Kx E4 Ks	Kp1	Kk1	Kd2	Kd4 Kd5	S
4	Ambrosii ep. (conf.) Benigni m. ³⁾	E1	E2?	E3	Kx E4 Ks	Kp1	Kk1	Kd2	Kd4 Kd5	S
5	Hierenis virg. Hyrenae virg. ^c Hyrenis " Herenae " Taraci, Probi, Andronicci m. Septem martyrum Claudii m. Marciani m.			E3	Kx E4 Ks Ks Ks	Kp1	Kk1			
6	Epiphanii ep. Celestini pp. Sixti pp. m. (ep.) Hereni (Yrenei) ep. Maximae et Machariae Ambrosii ep. Elausii ep.			E3	Kx E4 Ks Ks	Kp1	Kk1			S

a) In Kgg: Albinae statt Balbinae.

b) In E2 sind im Monat April nur die ersten Buchstaben der Heiligennamen leserlich.

c) Ein Beispiel für die mannigfaltige Schreibweise.

März.

13./14. Jh.	14. Jahrh.					14./15. Jh.	15. Jahrh.					Kd1	Kd6	X2
	Km	Ka	G		Kk ₂	[X ₁]	Kgg			B	D			
KW	{E ₅ }	Kp ₂	Km	Ka	G	Kk ₂	Kmg	Kgg		B	D			

April.

KW		Km				Kk ₂								
	E ₅	Kp ₂		Ka	G			Kgg	{Kgn}					
KW	E ₅	Kp ₂	Km	Ka		Kk ₂		Kgg						
	E ₅				G									
KW		Km	Km	Ka		Kk ₂								
KW		Kp ₂	Km	Ka	G	Kd ₆	Kk ₂	Kmg	Kgg	Ky	Kgn	B	D	X ₂
	E ₅	Kp ₂	Km	Ka	G				Kgg					Kd ₇
E ₅				Ka			Kk ₂							
E ₅								Kgg						
Kp ₂		Km	G		Kk ₂									
		Ka												

1) Vgl. zum 30. April.

2) Vgl. zum 9. Juli.

3) Über eine Auffindung und Übertragung des h. Benignus zu Siegburg im Jahre 1073 (17. Febr.) berichtet die Vita Annonis I, 38 (SS. XI, S. 482 f.).

April.

	9./10. Jh.	10. Jahrh.		10./11. Jh.	11. Jh.	12. Jh.		13. Jahrh.			
7	Pelusii pb. (Translatio s.) Timothei (m.) Macharii Celestini pp. (m.) Perpetui ep. Egesippi pp. ¹⁾		E3	Kx [Kx]		Ks	Kp1	Kk1			
8	Septem virginum Ianuarii Perpetui ep. Hesippus conf. Maximae virg. Macharii Conexi Celestini pp.		E2 E3 E3		E4 Ks Ks		Kp1			S	S
9	Septem virginum (quae in unum meruerunt coronari) Autonii m. Mariae Aegyptiacae Procori m. ²⁾ Calixti pp. m.	E1		E3	Kx	E4 Ks	Kp1	Kk1		S	S
10	Ezechielis pph. Apollonii (Apollini) pb. Gaiani conf. Theoderi pb. Eustachii m.	E1	E2?	E3	E4 Ks Ks		Kp1	Kk1		S	S
11	Leonis pp. conf. Donati m. Carpi ep. Philippi ep.		E2?	E3	E4 Ks		Kp1	Kk1		S	S
12	Zenonis m. Leonis pp. Constantini ep. Lupi Iulii ep. pp. (conf.) Euphemiae virg. m.			E3	Kx E4 Ks Ks		Kp1	Kk1	Kd2	S	S
13	Euphemiae virg. (m.) Constantini ep.		E2	E3	Kx E4 Ks		Kp1	Kk1		S	S
14	Tiburtii m. Valeriani m. Maximi m.	E1 E1 E1	Kd1 Kd1 Kd1	E3 E3 E3	Kx Kx Kx E4 E4 E4	Ks Ks Ks Kp1 Kp1 Kp1	Kp1 Kk1 Kk1	Kk1 Kd2 Kd2	Kd4 Kd4 Kd5	S	S
15	Olympiadis m. Maximi m. Quiriaci ep. (m.) Fausti, Felicis et aliorum m.			E3 E3		E4 Ks	Kp1 Kp1	Kk1			S
16	Carisiae m. Leonidis m. Calistae m. Calisti pp. (m.)			E3 E3 E3		E4 Ks					S

1) Nach Ado (Quentin S. 423, 605, 622).

April.

13./14. Jh.		14. Jahrh.					14./15. Jh.		15. Jahrh.					Kd1	Kd6	X2	
		E5	Kp ²	Km	Ka	G		Kk ₂		Kgg							
KW			Kp ²	Km	Ka	G		Kk ₂									
KW		E5				G		Kk ₂		Kgg							
KW		E5	Kp ²	Km	Ka	G		Kk ₂		Kgg				B	D		
KW	E5	Kp ²		Km	Ka	G		Kk ₂		Kgg							
KW	E5	Kp ²		Km	Ka	G		Kk ₂		Kgg				B	D	X ₂	
KW	E5	Kp ²		Km	Ka	G		Kk ₂		Kgg							
KW	E5												B				
KW	E5	Kp ²		Km	Ka	G		Kk ₂		Kgg							
KW	E5	Kp ²		Km	Ka	G	Kd ₆	Kk ₂		Kgg			B				
KW	E5	Kp ²	Km	Ka	G	G	Kd ₆	Kk ₂	Kmg	Kgg	Kgn	B	D	X ₂	Coll.		
KW	E5	Kp ²	Km	Ka	G	G	Kd ₆	Kk ₂	Kmg	Kgg	Kgn	D	X ₂	Kd ₇	OM	Off.	
	E5	Kp ²	Kp ²	Km	Ka	G		Kk ₂		Kgg							
										[Kmg]	Kgg						

2) Ebenso (eb. S. 423, 460, 599).

April.

1) Zwischen 983 und 991 brachte die Kaiserin Theophanu den Leib eines Märtyrers Albinus aus Rom und schenkte ihn dem Kloster St. Pantaleon in Köln (Translatio s. Albini ed. Heinemann, MG SS. XV, 686 ff.). Da von seinen Lebensumständen nichts bekannt war, so wurde er hier mit dem h. Albanus, dem Protomärtyrer von England, verwechselt, dessen Gedächtnis an demselben Tage gefeiert wird; vgl. u. a. seine älteste Passio bei W. Meyer, Die Legende des h. Albanus (Abhandlungen der Göttinger Gesellschaft der Wissenschaften, Phil.-hist. Klasse N. F. VIII, Nr. 1), 1904, S. 46 und 62 und Beda, Hist. eccl. I, 7 (ed. Plummer I, 21). Mit der in Kp unter dem 16. April verzeichneten Translation ist wahrscheinlich die vom Jahre 1186 gemeint. Vgl. den Bericht in der Handschrift des Düsseldorfer Staats-

April.

13./14. Jh.	14. Jahrh.					14./15. Jh.	15. Jahrh.					Kd1	Kd6	X ₂
KW		Kp ²					Kgg							
	E ₅		Km	Ka	G	Kk ₂								
	E ₅		Km	Ka	G			Kgg						
	E ₅	Kp ²		Ka	G	Kk ₂		Kgg						
	E ₅	Kp ²	Km	Ka	G	Kk ₂		Kgg						
	E ₅	Kp ²	Km	Ka	G	Kk ₂		Kgg		B				
	E ₅	Kp ²	Km	Ka	G	Kk ₂		Kgg						
	E ₅	Kp ²	Km	Ka	G	Kk ₂		Kgg						
	E ₅	Kp ²	Km	Ka	G	Kk ₂		Kgg		D				

archivs A 18, fol. 85 ff. (Lacomblet's Archiv VII, 151) und den von den Bollandisten veröffentlichten Text (Catalogus codicum hagiograph. bibliothecae regiae Bruxellensis I, 1, 1886, S. 199f.).

2) Erzbischof Philipp von Köln regierte 1167—1191; in diesem Zeitraum muss also die sonst unbekannte Übertragung in Xanten stattgefunden haben. 'Unser' Märtyrer in einem Kalender von Xanten ist wohl Victor selbst, schwerlich ein Märtyrer aus seiner Gesellschaft, dessen Name unbekannt war. Vgl. AA. SS. Octobris V, 46 ff. Eine Translatio Victoris wird am 31. Oktober (s. d.) gefeiert.

3) Nach Ado (Quentin S. 424, 460, 602).

April.

		9./10. Jh.	10. Jahrh.		10./11. Jh.	11. Jh.	12. Jh.		13. Jahrh.			
					Kx	E4	Ks	Kp1				
	Sotheris pp. (m.) Philippi ep. Abrunculi ep. Agapiti pp. (ep.) Gai pp. m.			E3				Kk1				
23	Georgii m. Pusimnae virg. Adelberti m. (ep.) Ananiae, Azariae, Misahel	E1	Kd1	E2?	E3 E3	Kx	E4	Ks	Kp1	Kk1	Kd2	Kd4 Kd5
24	Willibrordi ep. Coronae virg. Alexandri m. Trium puerorum Melliti ep. (m.) Vincentii m. Lebeti				E3		E4	Ks Ks	Kp1	Kk1		S S S S S S
25	Marci evang. (m.) Letania maior	E1 E1	Kd1		E3 E3	Kx	E4	Ks Ks	Kp1	Kk1	Kd2	Kd4 Kd5
26	Marcellini pp. Adventus s. Liudgeri ep. ¹⁾ (memoratio) Anacleti pp. (m.) Cleti pp. m. Richarpii ep. conf.			E3	a	Kx			Kp1		Kd2	Kd4 Kd5
27	Antonii pb. Anastasii pp. (m.) Antimi ep. m. Egressio Noae de area Torpetis				E3	Kx	E4	Ks	Kp1	Kk1		S S
28	Vitalis m. Cristophori m. Egressio Noae de area Trl. s. Lamberti ²⁾	E1 E1 E1	Kd1		E3 E3 E3	Kx	E4	Ks	Kp1	Kk1	Kd2	Kd4 Kd5
29	Deposito s. Waldburgae virg. ³⁾ Torpetis m. Cleti pp. Titi ⁴⁾ apostolorum discipuli Germani ep. Theodorae virg. Agapiti conf. (m.) Translatio s. Annonis ep. ⁵⁾	[E1]		[?]	E3	Kx	E4	Ks Ks	Kp1			S
30	(Deposito) Quirini m. (ep.) ^{b6)} (translatio, tribuni)				E3	Kx	E4	Ks	Kp1	Kk1	Kd2	Kd4 Kd5

a) In W₂: adventus s. Ludgeri in Werden.

a) In *v2*: adventus s. *Ludgeri* in *Werdina*.
b) In *E* und *Kx*: *Quirini ep.*; in *Km*: *Quirini tribuni et m.*; in *B*: *Translatio s. Quirini m.*

1) Vol. zum 26. März.

2) Die Translatio s. Lamberti wird, soweit Grotewold sehen lässt, sonst nur in Lüttich gefeiert.

3) Siehe zum 25. Febr.

4) Statt Tychici; vgl. Ado (Quentin S. 425, 460, 603).

April.

13./14. Jh.		14. Jahrh.					14./15. Jh.			15. Jahrh.					Kd1	Kd6	X2		
KW	E5	Kp ²	Km	Ka	G	G	Kd ₆	Kk ₂	Kmg	Kgg	Ky	Kgn	B	D	X ₂	Kd ₇	OM	Omelia	Omelia
KW	E5	Kp ²	Km	Ka	G	G	Kd ₆	Kk ₂	Kmg	Kgg	Ky	Kgn	B	D	X ₂	Kd ₇	OMLE	Omelia	Omelia
KW	E5	Kp ²	Km	Ka	G	G	Kd ₆	Kk ₂	Kmg	Kgg	Ky	Kgn	B	D	X ₂	Kd ₇	OMLE	Omelia	Omelia
KW	E5	Kp ²	Km	Ka	G	G	Kd ₆	Kk ₂	Kmg	Kgg	Ky	Kgn	B	D	X ₂	Kd ₇	OME	Off.	Off.
KW	E5	Kp ²	Km	Ka	G	G	Kd ₆	Kk ₂	Kmg	Kgg	Ky	Kgn	B	D	X ₂	Kd ₇	D		
[KW]	E5	Kp ²	Km	Ka	G	G	Kd ₆	Kk ₂	Kmg	Kgg	Ky	Kgn	B	D	X ₂	Kd ₇	Omelia	Omelia	

5) Siehe zum 4. Dezember.

6) Reliquien des h. Quirinus wurden in dem Frauenstifte zu Neuss verehrt. Über die Zeit der Übertragung dorthin gehen die Nachrichten auseinander. Die Annales Novesienses (Martène et Durand, Vet. scriptorum ampl. collectio IV, 538) setzen sie ins Jahr 876, eine Neusser Inschrift bei Clemen, Kunstdenkmäler der Rheinprovinz III, 3, S. 69, ins Jahr 1050. Jedenfalls war die dortige Kirche bereits vor

April.

	9./10. Jh.	10. Jahrh.		10./11. Jh.	11. Jh.	12. Jh.	13. Jahrh.				
Dorothei pb. Maximi m. Vigilia			E3								

Mai.

1	Philippi et Jacobi apl. Walburgae (-is) virg ¹⁾ Dedicatio basilicae huius s. Martini patroni nostri	E1 [E1]	Kd1	E2 [E2]	E3 E3	a	Kx Kx	E4 E4	Ks Ks	Kp1 Kp1	Kk1 Kk1	Kd2 Kd2	Kd3 Kd3	Kd4 Kd4	Kd5 Kd5	S S	
2	Anastasii ep. Athanasii ep. conf. (m.) Translatio Cassii Florentii ^{b 2)} m. (Malusii) et (sociorum eius)	E1			E3		Kx E4				Kk1		Kd2	Kd3	Kd4	Kd5	S
3	Inventio s. Crucis Alexandri m. (pp.) ³⁾ Eventii et Theodoli m.	E1 E1	Kd1 Kd1	E2 E2	E3 E3	c	Kx Kx Kx	E4 E4 E4	Ks Ks Ks	Kp1 Kp1 Kp1	Kk1 Kk1 Kk1	Kd2 Kd2	Kd3 Kd3	Kd4 Kd4	Kd5 Kd5	S S S	
4	Antoni(n)i m. d Floriani m. Silvani ep. Godehardi ep. conf ⁴⁾ .			E2	E3			E4	Ks Ks	Kp1			Kd3	Kd4	Kd5	S	
5	Erenee Ascensio Domini (in caelum) Nicetii ep. Iuvianiani m. Godehardi conf. (ep.) Quiriaci ep. Florini m. Hylarii ep.			E2	E3 E3		Kx E4					Kd2	Kd3	Kd4	Kd5	S	
6	Iohannis evang. ap. ante portam Latinam	Kd1	[E2]	E3	e			E4	Ks	Kp1	Kk1	Kd2	Kd3	Kd4	Kd5	S	
7	Augustini (ep.) Flavii ep. Juvenalis m. (ep.)			E2	E3			E4	Ks	Kp1						S	

dem letzteren Jahre dem h. Quirinus geweiht; vgl. die Urkunde Heinrichs III. vom Jahre 1044, Günther, Cod. dipl. Rheno-Mos. I, Nr. 47, Stumpf Nr. 2240. Die Gründung der Kirche geht vielleicht ins 9. Jahrh. zurück; vgl. Clemen a. a. O. III, 3, S. 68. Vgl. K. Tücking, Geschichte der kirchlichen Einrichtungen in der Stadt Neuss, 1890, S. 7 ff.; Beiträge zur Geschichte von Neuss und Grevenbroich, Heft 1, 1899, S. 97 ff.

a) In W2: Philippi et Iacobi item Walburgae virg. . . dedicatio in Brene.

b) In Kg: Translatio Thebaeorum [Cassii et Florentii]; in Kgg: Translatio martyrum Bunenii.

c) In W2: Inventio s. Crucis.

d) In S: Antoniae. e) In W2: Iohannis ante portam Latinam, dedicatio capellae eiusdem.

1) Siehe zum 25. Febr.

April.

13./14. Jh.	14. Jahrh.				14./15. Jh.		15. Jahrh.				Kd1	Kd6	X2
				Kd6					Kgn				

Mai.

KW	E ₅ E ₅	Kp ₂ Kp ₂	Km	Ka	G G	Kd ₆	Kk ₂	Kmg Kmg	Kgg Kgg	Ky Ky	Kgn Kgn	B	D D	X ₂ X ₂	Kd ₇	OMLE	Omelia	Dupl. Coll.
KW	E ₅	Kp ₂	Km	Ka	G	Kd ₆	[Kk ₂]	Kmg	Kgg	Ky	<i><Kgn></i>	B		X ₂	Kd ₇			Omelia
KW	E ₅ E ₅	Kp ₂	Km	Ka	G G G	Kd ₆	Kk ₂	Kmg	Kgg	Ky	Kgn Kgn Kgn	B	D	X ₂ X ₂ X ₂	Kd ₇	OMLE	Omelia	Coll.
KW	E ₅	Kp ₂	Km	Ka	G		Kk ₂		Kgg		Kgn							
KW			Km	Ka	G	Kd ₆							D	X ₂				
		Kp ₂			G		Kk ₂					B						
KW	E ₅								Kgg									
KW	E ₅	Kp ₂	Km	Ka	G	Kd ₆	Kk ₂	Kmg	Kgg	Ky	Kgn	B	D	X ₂	Kd ₇	M	Omelia	Omelia
	E ₅	Kp ₂	Km	Ka	G				Kgg									

2) Die Translation der Bonner Kirchenpatrone Cassius, Florentius und Malusius fand unter dem Erzbischofe Reinald und dem Bonner Probste Gerard im Jahre 1166 statt. Siehe Chronica regia ed. Waitz S. 116; Chronica Albrici monachi Trium Fontium (MG. SS. XXIII, 849); vgl. Knipping, Regesten der Erzbischöfe von Köln II, 834.

3) Zu Ehren des h. Alexander und seiner Brüder weihte Erzbischof Anno 1072 das Kloster Grafschaft, Vita Annonis I, 28 (SS. XI, 478); Seibertz, Urkundenbuch I, n. 30.

4) Godehard, Bischof von Hildesheim, † 5. Mai 1038; vgl. u. a. Annales Hildesheim. ed. Waitz S. 42 (MG. SS. III, 102). Der 4. Mai ist der Tag der Kanonisation und Elevation des Heiligen, die 1132 erfolgte; vgl. Transl. Godehardi (SS. XII, 642).

Mai.

		9./10. Jh.	10. Jahrh.		10./11. Jh.	11. Jh.	12. Jh.	13. Jahrh.							
	Flaviani ep. Hilarii ep. Octava Quirini ¹⁾ Domitillae virg.						Ks Ks	Kp1	Kk1						
8	Victoris m. Martini abb. Benedicti pp. Coronae Octava Philippi et Iacobi Inventio Michaelis archangeli		E2	E3	Kx	E4	Ks	Kp1	Kk1			S			
9	Quirilli Beati pb. conf. Translatio Nicolai ep. ²⁾ Zenoni Timothei m. Gregorii ep. Germani m. Gangulfi m.		E2	E3		E4	Ks Ks Ks		Kk1			S			
10	Gordiani et Epimachi m. Cyrilli et Petri	E1 E1	Kd1	E2	E3	Kx	E4	Ks	Kp1	Kk1	Kd2	Kd3	Kd4	Kd5	S
11	Antemii Demetri Mamerti ep. (conf.) ^{a)} Gangulfi (Gengolfi, Gengulfii, Gengolfii) m. Antonii				E3 E3		E4	Ks	Kp1	Kk1	Kd2	Kd3	Kd4	Kd5	S
12	Nerei et Achillei m. Pancratii m.	E1 E1	Kd1 Kd1	E2 E2	E3 E3	Kx Kx	E4 E4	Ks Ks	Kp1 Kp1	Kk1 Kk1	Kd2 Kd2	Kd3 Kd3	Kd4 Kd4	Kd5 Kd5	S
13	S. Mariae ad martyres Servatii ep. conf. Gangulfi (Gangolfi, Gingulfii, Gengolfi) m.	E1 E1	[E2] [E2] [E2]	E3 E3 E3	b) [Kx] Kx	E4 E4 E4	Ks Ks Ks	Kp1 Kp1 Kp1	Kk1 Kk1 Kk1	Kd2 Kd2	Kd3 Kd3	Kd4 Kd4	Kd5 Kd5	S	
14	Victoris Coronae virg. Pachomii (Pachumii, Pacumii, Pacromii, Pauchomii) abb. (ep.)			E2	E3 E3		E4	Ks Ks	Kp1	Kk1					S
15	Timothei c Septem virginum Isidori m. Simplicii Sophiae virg.			E2	E3 E3		E4	Ks Ks	Kp1	Kk1					S
16	Aquilini d Peregrini ep. m.			E2	E3		E4	Ks	Kp1						S

a) In Ks : 'Mamerti ep., qui constituit rogationes' (vgl. Gregor von Tours, Hist. II, 34; Florus, Quentin S. 348); in Kgg: Hic observa festum beati Gangolfi.

b) In W2: Mariae ad martyres.

c) In X2: Festum Pentecostes, Summum.

Mai.

13./14. Jh.	14. Jahrh.					14./15. Jh.		15. Jahrh.					Kd1	Kd6	X ₂
E ₅	Kp ₂		Ka	G		Kk ₂		Kgg							
E ₅	Kp ₂	Km	Ka	G		Kk ₂		Ky		B					
KW	E ₅	Kp ₂	Km	Ka	G	Kd ₆	Kk ₂	Kmg	Kgg	Ky	Kgn	B	D	X ₂	Kd ₇
KW	E ₅	Kp ₂	Km	Ka	G		Kmg	Kgg				B			
KW	E ₅	Kp ₂	Km	Ka	G	Kd ₆	Kk ₂	Kmg	Kgg	Ky	Kgn	B	[D]	X ₂	Kd ₇
KW	E ₅	Kp ₂	Km	Ka	G	Kd ₆	Kk ₂	Kmg	Kgg	Ky	Kgn	B	D	X ₂	Kd ₇
E ₅	E ₅	Kp ₂	Km	Ka	G		Kmg	Kgg							Omelia
E ₅	Kp ₂	Km	Ka	G		Kk ₂		Kgg				D			Omelia
E ₅	Kp ₂			G			Kmg	Kgg		Kgn					

d) In Kd₃: Rasur; in Kgn ist „Peregrini“ durchgestrichen.

1) Vgl. zum 30. April.

2) Die Translatio Nicolai fand im Jahre 1087 von Myra nach Bari statt; seitdem nahm seine Verehrung im Abendlande einen neuen Aufschwung.

Mai.

		9./10. Jh.	10. Jahrh.		10./11. Jh.		11. Jh.	12. Jh.		13. Jahrh.				
	Brendini (Bra(e)ndani) abb. Maximae virg. Victoriani					Ks		Kk1					S	
17	Partenei, Caloceri, Primi Torpetis m. Primi, Aquilini Victoris, Basili m. Eracli, Pauli		E3		E4	Ks	Kp1	Kk1	Kd2	Kd4	Kd5		S	
18	Iohannis pp. m. ^a Dioscori m. Marci pp., Petri, Hermogenis Parthomii pb. Serapionis pb. Firmini ep. Marci pp.		E3		E4	Ks	Kp1 Kp1	Kk1		Kd4	Kd5		S	
19	Potentianae virg. (m.) ^b Caloceri	E1	Kd1	E2 E2	E3	Kx	E4	Ks	Kp1	Kk1	Kd2	Kd3	Kd4 Kd5	S
20	Urbani conf. Basillae virg. (m.) Sabinae		[E2]	E3		E4	Ks Ks	Kp1	Kk1			Kd4	Kd5	S
21	Valentis m. (conf.) Casti et Emilii Vitalis pb. Eustrachii m., Evecti, Donati Valis pb. conf. Poluicti et sociorum eius Tymothei (diac.) m. ^c Eucherii m. Eutichii m.		E2	E3 E3		E4		Ks	Kp1	Kk1		Kd3	Kd4 Kd5	
22	Casti et Meli (Emilii) Helenae reginae Faustini ep. (m.) Iuliae virg. (m.) Saturninae virg.			E3		E4	Ks	Kp1	Kk1				S	
23	Desiderii ep. m. ^d Iuliani Luci et Quinti			E3 E3		Kx	E4	Ks		Kk1				
24	Saturnini Leonis ep. Donati m. Vincentii m. Donatiani (fratrum) Rogatiani (fratrum) Nanaen pp. ¹) Iohannae virg. ²⁾		E2	E3 E3			E4 E4	Ks Ks	Kp1 Kp1		Kk1		S	

a) In Kd3: Rasur. b) In Kx ist das ursprüngliche 'Pudentianae' nachträglich in 'Potentianae' geändert; in Kp1 ist von einer etwas jüngeren Hand beigefügt: Translatio reliquiarum ss. Christophori, Oswaldii, Godehardi, Mariae Magdalena, Barbarae. c) In Kgn ist Timothei et Eutichii durchgestrichen.

Mai.

	13./14. Jh.	14. Jahrh.				14./15. Jh.	15. Jahrh.			Kd1	Kd6	X2
KW	E5	Km	Ka			Kk ₂						
	E5	Kp ²	Km	Ka	G	Kk ₂	Kmg	Kgg				
	E5	Kp ²	Kp ²	Km	Ka	G	Kk ₂	Kgg		D		
	E5	Kp ²	Kp ²	Km	Ka	G	Kk ₂	Kmg	Kgn	B	D	O
	E5	Kp ²	Kp ²	Km	Ka	G	Kk ₂	Kmg	Kgg			
	E5	Kp ²	Kp ²	Km	Ka	G	Kk ₂	Kgg	Kgn			
	E5	Kp ²	Kp ²	Km	Ka	G	Kk ₂	Kgg	Kgn			
	E5	Kp ²	Kp ²	Km	Ka	G	Kk ₂	Kgg	Kgn	D		
	E5	Kp ²	Kp ²	Km	Ka	G	Kk ₂	Kgg	Kgn	D		
	E5	Kp ²	Kp ²	Km	Ka	G	Kk ₂	Kgg	Kgn			

d) In Kgn: Desiderii durchgestrichen.

1) D. h. 'Manahen'. Vgl. Apostelgeschichte 13, 1 und Ado (Quentin S. 428, 460, 589, 594).

2) Ebenfalls nach Ado (eb. S. 428, 460, 593).

Mai.

		9./10. Jh.	10. Jahrh.			10./11. Jh.	11. Jh.	12. Jh.			13. Jahrh.					
25	Urbani pp. m. (ep. conf.)	E1	Kd1	E2	E3		Kx	E4	Ks	Kp1	Kk1	Kd2	Kd3	Kd4	Kd5	S
26	Augustini (archiep., primi Anglo rum ep.) ^a Beda pb. (conf.)			E2	E3		Kx		Ks		Kp1	Kk1	Kd2	Kd3		S
27	Aquilini (et sociorum eius) Restituti Iohannis pp. ep. Iulii m. Eutropii ep. Beda pb.			E2	E3			E4	Ks Ks		Kp1	Kk1				
28	Germani ep. conf. Iohannis orthodoxi Iohannis pp. m. Panf[i]lli m.			E2	E3		Kx	E4	Ks Ks		Kk1			Kd4	Kd5	S
29	Maximini ep. conf. ¹⁾			E2	E3			E4	Ks	Kp1	Kk1	Kd2	Kd3			S
30	Felicis pp. m. (conf.)		[E2]		E3			E4	Ks	Kp1	Kk1			Kd4	Kd5	S
31	Petronillae virg. Cantii, Cantiani et Cantianillae Marcelli diae.	E1	Kd1	[E2] [E2]	E3 E3 E3		Kx	E4	Ks	Kp1	Kk1	Kd2	Kd3	Kd4	Kd5	S

Juni.

1	Nicomedis m. (Dedicatio) Theclae virg. Simeonis conf. mon. (in Treveri)		Kd1	[E2] [E2]	E3 E3		Kx	E4	Ks		Kk1	Kd2	Kd3	Kd4	Kd5	S
2	Marcellini pb. et Petri (exorcistae, diac.) m. Erasmi m. ep.	E1	Kd1	E2	E3		Kx	E4	Ks	Kp1	Kk1	Kd2	Kd3	Kd4	Kd5	[S]
3	Iulianae virg. Quirini et aliorum CCCC Erasmi m. ep. Marcellini Cirini				E3		Kx		E4	Ks	Kp1	Kk1	Kd2	Kd3		S
4	Iulii b Saturnini Iulianae virg. Cirici m. Quintini ep. m. Marciani Felicitatis Quirini ep. (m.) Cirini ep. Apollinaris			E2 E2 [E2]			Kx		E4	Ks Ks		Kp1	Kk1			S

a) In X2: Festum venerabilis Sacramenti, du.

b) In Kd3: Rasur.

1) Maximin, Bischof von Trier. Der 29. Mai ist nicht der Tag der Übertragung aus Aquitanien

Mai.

13./14. Jh.		14. Jahrh.						14./15. Jh.		15. Jahrh.						Kd1	Kd6	X2	
KW	E5	Kp2	Km	Ka	G	Kd6	Kk2	Kmg		Kgg	Ky	Kgn	B	D	X2	Kd7	OM	Off.	Off.
KW				Ka	G							Kgn							
	E5	Kp2	Km		G		Kk2			Kgg		Kgn	B						
	E5	Kp2	Km				Kk2			Kgg									
KW	E5		Km		G		Kk2			Kgg		Kgn		D					
		Kp2		Ka															
	E5	Kp2	Km	Ka	G		Kk2	Kmg		Kgg	Ky	Kgn	B	D	X2	Kd7			
	E5	Kp2	Km	Ka	G		Kk2			Kgg									
KW	E5	Kp2	Km	Ka	G		Kk2			Kgg	Ky	Kgn	B	D	X2	Kd7			III L

Juni.

KW	E5		Km	Ka	G		Kk2	Kmg	X1	Kgg	Ky	Kgn	B	D	X2	Kd7	M		III L
KW		Kp2										Kgn							
	E5	Kp2	Km	Ka	G	Kd6	Kk2	Kmg	X1	Kgg	Ky	Kgn	B	D	X2	Kd7	OM	Off.	Off.
	E5	Kp2	Km	Ka	G	Kd6	Kk2	Kmg	X1	Kgg	Ky	<i>(Kgn)</i>	B	D	X2	Kd7			III L. [IX L.]
	E5		Km																
		Kp2		Ka	G					Kgg									

nach Trier, wie man gemeint hat (AA. SS. Maii VII, S. 20), sondern der Todestag, der sich bereits im Hieronymianum (a. a. O. S. [68]), bei Beda und seinen Ableitungen (Quentin S. 51, 322, 482) findet. Vgl. Krusch, SS. R. Merov. III, 71.

Juni.

	9./10. Jh.	10. Jahrh.				10./11. Jh.		11. Jh.		12. Jh.					13. Jahrh.				
		E1	Kd1	E2	E3	a	Kx	E4	Ks	Kp1	Kk1	Kd2	Kd3	Kd4	Kd5	S			
5	Bonifatii ep. (archiep.) m. et soc. eius (cum aliis XII m.)				E3		Kx	E4	Ks	Kp1	Kk1	Kd2	Kd3	Kd4	Kd5	S			
6	Amantii Alexandri Lucii (et aliorum m.) Donati m. Philippi diac. ¹⁾ Vincentii Benigni m. Saturnini m. Claudii ep. Arthemii m. Candidi m.				E3	b	Kx Kx	E4	Ks Ks	Kp1	Kk1					S			
7	Macharii Pauli ep. m. Fortunati m. Luciani m. Translatio s. Servatii ep.				E3	c	Kx	E4	Ks Ks		Kk1					S			
8	Medardi ep. conf. Gildardi ep.	E1	Kd1	E2	E3		Kx	E4	Ks	Kp1	Kk1	Kd2	Kd3	Kd4	Kd5	S			
9	Primi et Feliciani m. Columbae abb. (conf.)	E1	Kd1	E2	E3		Kx Kx	E4	Ks	Kp1	Kk1	Kd2	Kd3	Kd4	Kd5	S			
10	Basilidis Maurini abb. m. (Colon.) d ²⁾ Fortunati				E3			E4	Ks	Kp1	Kk1	Kd2	Kd3	Kd4	Kd5	S			
11	Barnabae ap. (m.) ^e	[E1]	Kd1	[E2]	E3	f	Kx	E4	Ks	Kp1	Kk1	Kd2	Kd3	Kd4	Kd5	S			
12	Basilidis m. Cyrini m. Naboris m. Nazarii m. Celsi m.	E1	Kd1	E2	E3		Kx	E4	Ks		Kk1	Kd2	Kd3	Kd4	Kd5	S			
13	Bartholomaei ap. Luciani, Fortunati Feliculae virg. m. Potentiani, Peregrini, Eusebii Anthonii conf.			E2	E3	g			E4	Ks	Kp1	Kk1	Kd2	Kd3	Kd4	Kd5	S		
14	Feliculae virg. Valerii ep Helisaei pph.			[E2]	E3	h			Kx Kx		Ks		Kk1				S		

a) In W₂: Bonifacii et soc. eius.b) In W₂: Vincentii m.c) In W₂: Fortunati m.d) In Kp₂: Maurini abb. in capella; in X₁: Mauri m. statt Maurini.e) In E₃: Barnabae apl. de vestimentis omnium apostolorum.f) In W₂: Barnabae apl.g) In W₂: Dedicatio minoris basilicae.

Juni.

13./14. Jh.		14. Jahrh.						14./15. Jh.		15. Jahrh.						Kd1	Kd6	X2	
KW	E5	Kp2	Km	Ka	G	Kd6	Kk2	Kmg	X1	Kgg	Ky	Kgn	B	D	X2	Kd7			III L.
					G														
		Kp2		Ka	G		Kk2												
	E5		Km		G					Kgg									
[KW]	E5		Kp2		G				X1	Kgg									
	E5	Kp2	Km	Ka	G	Kd6	Kk2		X1	Kgg	Ky	Kgn	B	D	X2	Kd7			III L.
KW	E5	Kp2	Km	Ka	G	Kd6	Kk2	Kmg	X1	Kgg	Ky	Kgn	B	D	X2	Kd7	OM	Off.	Off.
	E5	Kp2	Km	Ka	G	Kd6	Kk2	Kmg	X1	Kgg	Ky	Kgn		D	X2	Kd7			IX L.
KW	E5	Kp2	Km	Ka	G	Kd6	Kk2	Kmg	X1	Kgg	Ky	Kgn	B	D	X2	Kd7			IX L.
KW	KW	KW	KW	KW	Km	Ka	G	Kd6	X1	Kgg	Ky	Kgn	B	D	X2	Kd7			
	E5	Kp2	Ka	G	Kd6	Kk2	Kmg	X1	X1	Kgg	Ky	Kgn	B	D	X2	Kd7			
	Kp2	Ka	G	Kd6	Kk2	Kmg	X1	X1	Kgg	Ky	Kgn	B	D	X2	Kd7				
	Kp2	Ka	G	Kd6	Kk2	Kmg	X1	X1	Kgg	Ky	Kgn	B	D	X2	Kd7				
	E5	Kp2	Km	Ka	G	Kd6	Kk2	Kmg		Kgg	Ky				X2	Kd7			III L.
							Kk2	Kmg	X1	Kgg									

h) I1 W2: Dedicatio Gabrielis.

1) Nach Ado (Quentin S. 429, 460, 598).

2) Die Gebeine des h. Maurinus wurden 966/67 zu Köln aufgefunden und in die Abteikirche von St. Pantaleon übertragen, nach Kp1. 2 am 13. Oktober (s. d.); vgl. Translatio s. Maurini auct. St. Stephano (MG. SS. XV, 683), wo es heisst: 'Ac primo pervidetur lapis loculum claudens inscriptus martyris nomine et officio et martyrii die et loco: Hic requiescant ossa bona memoriae Maurini abbatis, qui in atrio ecclesiae martyrium pertulit sub die IV. Id. Junii'. In der Pantaleonskirche hat das Fest eine Oktave.

Juni.

		9./10. Jh.	10. Jahrh.		10./11. Jh.	11. Jh.	12. Jh.		13. Jahrh.											
							E ₄ E ₄		Kk ₁ Kp ₁	Kd ₂										
	Rufini m. Basilii ep. (m.) ^a Etherii ep. Magni ep.											Kd ₅	S							
15	Viti m. (et soc. eius) Modesti m. Crescentiae (virg.) m.	E ₁ [E ₁] [E ₁]	[E ₂] [E ₂] [E ₂]	E ₃ E ₃ E ₃	b	Kx Kx Kx	E ₄ E ₄ E ₄	Ks Ks Ks	Kp ₁ Kp ₁	Kk ₁ Kd ₂	Kd ₃ Kd ₃ Kd ₃	Kd ₄ Kd ₄ Kd ₅	Kd ₅ Kd ₅	S						
16	Aurei (ep. conf.) m. ^c Iusti (Iustini) m. Iustinae virg. m. Aureriali (Aurelianii) ep. Cirici (Curati) et Iulitae (Juliae) m.			E ₃ E ₃		Kx Kx	E ₄ E ₄	Ks Ks		Kk ₁ Kk ₁		Kd ₃ Kd ₃		[S]						
17	Diogeni, Blasti et aliorum CC Iustinae m. virg. Nicandri m. Aviti pb. conf. Vultmari ep. conf. Octava s. Maurini ¹⁾ Potentiani m.			E ₃			E ₄		Ks Ks	Kp ₁ Kp ₁	Kk ₁									
18	Marci et Marcelliani m.	E ₁	Kd ₁	E ₂	E ₃		Kx	E ₄	Ks	Kp ₁	Kk ₁	Kd ₂	Kd ₃	Kd ₄	S					
19	Gervasii et Protasii m. Nazari m.	E ₁	Kd ₁ Kd ₁	E ₂	E ₃	d	Kx	E ₄	Ks	Kp ₁	Kk ₁	Kd ₂	Kd ₃	Kd ₄	Kd ₅	S				
20	Pauli Reginae virg. Crispini m. Vitalis m. Eustachii m. Novati pb. conf. Silverii pp. ^e Cyriaci, Thomae, Felicis Crispinianii m.			E ₂ [E ₂]	E ₃			E ₄ E ₄	Ks Ks	Kp ₁	Kk ₁				S					
21	Albani m. (et soc. eius) ^f Saturnini Eusebii ep. Commemoratio Eliphii ²⁾	E ₁	Kd ₁	E ₂ E ₂	E ₃ E ₃		Kx	E ₄	Ks	Kp ₁	Kk ₁	Kd ₂	Kd ₃	Kd ₄	Kd ₅	S				
22	Iacobi ap. Paulini ep. conf. Alphei Albini m. ³⁾			E ₂	E ₃ E ₃ E ₃		Kx Kx Kx		Ks			E ₄	Ks	Kp ₁	Kk ₁	Kd ₂	Kd ₃	Kd ₄	Kd ₅	S

a) In Kd₄ Rasur; in Kd₅ statt Basilii: Blasii ep. et m.b) In W₂: Viti m. Dedicatio s. Raphaelis.c) In X₂: Aurei conf. et sororis eius Iustinae m.d) In W₂: Gervasii et Protasii.e) In Kk₂ statt Silverii: Silvestri.

f) In Ks nach Albani m.: Dedicatio altaris s. Mariae et aliorum sanctorum in cripta.

Juni.

13./14. Jh.		14. Jahrh.					14./15. Jh.			15. Jahrh.					Kd1	Kd6	X2
		E5	Kp2	Km	Ka	G		Kk2	Kmg	X1	Kgg						
KW	E5	Kp2	Km	Ka	G	Kd6	Kk2	Kmg	X1	Kgg	Ky	Kgn	B	D	X2	Kd7	
KW	E5	Kp2	Km	Ka	G	Kd6	Kk2	Kmg	X1	Kgg	Ky	Kgn		D	X2	Kd7	{ Off.
KW				Km	Ka	G	Kd6	Kk2	[Kmg]		Ky				X2	Kd7	
KW	E5	Kp2	Km	Ka	G	Kd6	Kk2	[Kmg]		Ky					X2	Kd7	{ III L
				Km					Kmg	Kgg							
	E5	Kp2	Kp2		G		Kk2			Kgg							
KW	E5	Kp2	Km	Ka	G	Kd6	Kk2	Kmg	X1	Kgg	Ky	Kgn	B	D	X2	Kd7	OM
KW	E5	Kp2	Km	Ka	G	Kd6	Kk2	Kmg	X1	Kgg	Ky	Kgn	B	D	X2	Kd7	OM
KW	E5			Ka	G								B				
KW		Kp2	Km	Ka	G		Kk2	Kmg		Kgg							
KW	E5	Kp2		Ka	G	Kd6	Kk2	Kmg	X1	Kgg	Ky	Kgn	B	D	X2	Kd7	Off.
			Km														
E5	Kp2	Km	Ka	G	Kd6	Kk2	Kmg	X1	Kgg	Ky	Kgn		D	X2	Kd7	IX L.	IX L.

1) Siehe zum 10. Juni.

2) Siehe zum 15. Oktober.

3) Siehe zum 16. April. Eine feierliche Erhebung und Ausstellung der Gebeine des h. Albinus fand im Jahre 1327 statt; eine sich darauf beziehende Urkunde ist in der S. 28 erwähnten Handschrift der Berliner Königl. Bibliothek Ms. Boruss. quarto n. 234 (Kp1) aus dem 14. Jahrhundert erhalten. Vgl. 16. April.

Juni.

		9./10. Jh.	10. Jahrh.		10./11. Jh.	11. Jh.	12. Jh.	13. Jahrh.								
	Agatii (Achatii) et soc. eius ^a X milium martyrum							[Kp1]								
23	Vigilia s. Iohannis baptistae ^b Ediltrudae (Hilfrudis) (reginae) virg.	E1	Kd1	[E2] [E2]	E3	Kx	E4	Ks Ks	Kp1	Kk1	Kd2	Kd3	Kd4	Kd5	S	
24	Nativitas s. Iohannis baptistae ^c (praecursoris Domini)	E1	Kd1	E2	E3	Kx	E4	Ks	Kp1	Kk1	Kd2	Kd3	Kd4	Kd5	S	
25	Severae virg. Gaudentii ep. Sosii Adelberti conf., Bothardi ep. Gallicani m. Lebuini conf. Mercurii m. Translatio ss. Maurorum ¹⁾				E3	Kx	E4	Ks	Kp1	Kk1					S	
26	Iohannis et Pauli m. Salvii ep. m.	E1	Kd1	E2	E3	d	Kx	E4	Ks [Ks]	Kp1	Kk1	Kd2	Kd3	Kd4	Kd5	S
27	Germanorum Corduba, Cressen- tis, Iuliani, Nemesii Ss. septem Germanorum (Romae) Simphorosae cum septem filiis Septem dormientium ^e (fratrum) Salvii ep. m.				E3	Kx		E4	Ks	Kp1	Kk1	Kd2	Kd3	Kd4	Kd5	S
28	Vigilia Petri et Pauli ap. Leonis pp. conf. ²⁾	E1	Kd1	E2 [E1]	E3 E3	Kx Kx	E4 E4	Ks Ks	Kp1 Kp1	Kk1 Kk1	Kd2	Kd3	Kd4	Kd5	S	
29	(Passio) Petri et Pauli ap.	E1	Kd1	E2	E3	Kx	E4	Ks	Kp1	Kk1	Kd2	Kd3	Kd4	Kd5	S	
30	Commemoratio(festivitas)s. Pauli Martialis	E1		[E2]	E3 E3	Kx	E4	Ks [Kp1 Kp1]	Kk1	Kd2	Kd3	Kd4	Kd5	S		

a) In G: Achacii cum sociis suis X milibus crucifixis; in B ist das Blatt mit den Tagen 22. bis 25. Juni ausgeschnitten.

- b) In E3 ist über der Zeile 'de sanguine virg.' nachgetragen; in W2: vigilia Iohannis bapt.
- c) In E3 steht über der Zeile 'de sanguine'.
- d) In W2: Iohannis et Pauli.
- e) In Kgn sind die Siebenschläfer einzeln genannt.

Juni.

13./14. Jh.		14. Jahrh.					14./15. Jh.			15. Jahrh.					Kd1	Kd6	X2
KW			Ka	[G]	Kd6			X1	Kgg	Ky			D	X2	Kd7		
KW	E5	Kp2	Km	Ka	G	Kd6	Kk2	Kmg	X1	Kgg	Ky	Kgn Kgn	D	X2	Kd7	OMLE	
KW	E5	Kp2	Km	Ka	G	Kd6	Kk2	Kmg	X1	Kgg	Ky	Kgn	D	X2	Kd7	OMLE	IX L.
	E5		Km									Kgn					Dupl.
		Kp2		Ka	G		Kk2	Kmg		Kgg							
					G			[Kmg]				[Kgn]					
KW	E5	Kp2	Km	Ka	G	Kd6	Kk2	Kmg	X1	Kgg	Ky	Kgn	B	D	X2	Kd7	OMLE
	E5	Kp2	Km	Ka	G	Kd6	Kk2	Kmg	X1	Kgg	Ky	Kgn	B	D	X2	Kd7	Off.
	E5	Kp2	Km	Ka	[G]	Kd6	Kk2	Kmg									III L.
KW	E5	Kp2	Km	Ka	G	Kd6	Kk2	Kmg	X1	Kgg	Ky	Kgn	D	X2	Kd7	OMLE	
KW	E5	Kp2	Km	Ka	G	Kd6	Kk2	Kmg	X1	Kgg	Ky	Kgn	D	X2	Kd7	OMLE	
KW	E5	Kp2	Km	Ka	G	Kd6	Kk2	Kmg	X1	Kgg	Ky	Kgn	B	D	X2	Kd7	IX L.
KW	E5	Kp2	Km	Ka	G	Kd6	Kk2	Kmg	X1	Kgg	Ky	Kgn	B	D	X2	Kd7	Su.

1) Über die Translatio ss. Maurorum vgl. 15. Oktober.

2) An diesem Tage wurde in Rom eine Übertragung der Leiche Leos I. gefeiert. Ein römisches Lektionar aus der 1. Hälfte des 8. Jhdts. (hrsg. von F. J. Fronto, Kalendarium Romanum nongentis annis antiquius, Parisiis 1652 (hat zu diesem Tage: "Translatio corporis b. Leonis"; eine auf diese Translation bezügliche Inschrift von Papst Sergius I. a. 688 bei Duchesne, Le Liber Pontificalis I, 379. Vgl. Beda (Quentin S. 52), Florus (eb. S. 431), Ado (eb. S. 471).

Juli.

		9./10. Jh.	10. Jahrh.		10./11. Jh.	11. Jh.	12. Jh.		13. Jahrh.							
1	Gai pp. (ep.) m. Lupiani conf. Pausatio Aaron (Sophiae cum tribus filiabus) Fidei, Spei, Caritatis (virg.) Octava s. Iohannis baptistae ^a Domiciani abb.		E2 [E2]	E3	Kx Kx Kx	E4	Ks Ks Ks	Kp1 Kk1		Kd2	Kd3					
2	Processi et Martiniani m. ^b Visitatio b. Mariae virg. (Elizabeth ¹⁾	E1	Kd1	E2	E3	e	Kx	E4	Ks	Kp1	Kk1	Kd2	Kd3	Kd4	Kd5	S
3	Translatio Thomae ap. ^d Anatholii ep.			E2			Kx	E4	Ks	Kp1	Kk1				S	
4	Translatio (ordinatio) Martini ep. Dedicatio basilicae magnae s. Martini ep. ^e Udalrici (Udelrici, Odelrici) ep. conf. ²⁾		[E2]	E3		f	Kx Kx	E4	Ks	Kp1	Kk1	Kd2	Kd3	Kd4	Kd5	S
5	Agathonis conf. ^g Triphonis conf. Parmeni, Eracli Domitii m. Lauriani m. Maximi, Secundi m. Zoae m., uxoris Nicostrati			E3 E3			Kx	E4	Ks	Kp1 Kp1	Kk1				S	
6	Eracli Octava(s) ap. Petri et Pauli Goaris conf. (ep.) Dedicatio basilicae Salvatoris Isaiae pph. Translatio b. Swiberti ep. ³⁾		Kd1	E2 E2 [E2]	E3 [E3]		Kx Kx Kx	E4	Ks	Kp1 Kp1	Kk1	Kd2	Kd3	Kd4	Kd5	S
7	Parmeni, Eracli, Placiti Willibaldi ep. conf. ^h Martiniani ep. Panteni conf. Heracli				E3		Kx	E4 E4	Ks	Kp1		Kd2	Kd3	Kd4	Kd5	S
8	Kilian i m. et sociorum eius ⁱ Cholonati (Colmanni), Totmani Eraclii	E1		[E2]	E3	k	Kx Kx	E4	Ks	Kp1	Kk1	Kd2	Kd3	Kd4	Kd5	S
9	Audicis m.				E3	l										

a) In Ky: Hic tenetur de apostolis; ebenso in X2.

b) In Kx: Dedicatio s. Otmarii.

c) In W2: Visitatio Mariae (junge Hand).

d) In X2: De Dominica tenetur; ebenso in Kd7.

e) In Kp1: Dedicatio oratori ss. apostolorum.

f) In W2: Othalrici conf.

1) Das Fest Mariae Heimsuchung (Visitatio) wurde durch den h. Bonaventura zuerst im Franziskanerorden eingeführt, durch Papst Urban VI. und dessen Nachfolger Bonifaz IX. in den Jahren 1389/90

g) In X2 und Kd7: Item de Dominica.

h) In X2: De Dominica.

i) In Ky: Hic tenetur Agilolfi IX L.; in X2: Hic Agilolfi servatur coll.

k) In W2: Kylian i et sociorum eius.

l) In W2: Dedicatio maioris ecclesiae.

Juli.

13./14. Jh.		14. Jahrh.						14./15. Jh		15. Jahrh.						Kd1	Kd6	X2
				G				Kmg										
KW	E5	Kp2	Km	Ka	G		Kk2	Kmg	X1	Kgg			B	D	X2			
KW [KW]	E5	Kp2	Km	Ka [Ka]	G [G]	Kd6 [Kd6]	Kk2 [Kk2]	Kmg [Kmg]	X1 X1	Kgg Kgg	Ky <Kgn>	B	D D	X2 X2	Kd7	OM	Off.	Coll. Dupl.
	E5	Kp2	Km		G		Kk2	Kmg		Kgg		Kgn	B					
	E5		Km		G			Kmg		Kgg		Kgn	B					
KW		Kp2		Ka	G	Kd6	Kk2	Kmg	X1	Kgg	Ky	Kgn		D	X2	Kd7	IX L.	IX L.
	E5	Kp2	Kp2															
			Km	Ka	G		Kk2			Kgg			B					
	E5	Kp2	Kp2															Semid. IX L.
KW																		
	E5	Kp2	Km	Ka	G	Kd6	Kk2	Kmg	X1 X1	Kgg	Ky	Kgn Kgn	B	D	X2	Kd7	OMLE	IX L.
KW	E5	Kp2	Km	Ka	G	Kd6	Kk2	Kmg	X1	Kgg	Ky				X2			Coll.
KW	E5	Kp2	Km	Ka Ka	G	Kd6	Kk2	Kmg	X1	Kgg	Ky	Kgn	B	D	X2			Coll.

für die gesamte Kirche angeordnet, daher um diese Zeit in viele Kalender aufgenommen. Die Oktavfeier kam erst im 15. Jhd. auf; vgl. 9. Juli.

2) Ullrich, Bischof von Augsburg, † 4. Juli 973, wurde 993 kanonisiert. In der Diözese Köln ordnete Erzbischof Hermann (1036—1056) die Feier seines Festes an (Brunvilar. monast. fundatorum actus c. 20, SS. XIV, 136; Brunvil. monast. fundatio c. 13, eb. XI, 403), nachdem Konrad II. auf der Synode von Tribur 1036 die Einführung geboten hatte (can. 3, MG. Const. I, S. 89).

3) Die Translatio Suitberti geschah 1264 'in octava ap. Petri et Pauli tempore Urbani papae quarti'. S. Lacombplet's Archiv III, 112.

Juli.

	9./10. Jh.	10. Jahrh.			10./11. Jh.	11. Jh.	12. Jh.			13. Jahrh.						
							Kx									
9							Kx	E4	Ks	Kp1	Kk1	Kd2	Kd3	Kd4	Kd5	S
Effrem mon., Floriana, Faustinae virg. Romae. Cirilli ep. (m. et soc.) (Translatio) Agilolfi ep. m. ¹⁾ Anatholiae Oct. visitationis b. Mariae virg. ²⁾																
10 Septem fratrum (filiorum Felicitatis) m. Alexii conf.	E1	Kd1	E2	E3		Kx	E4	Ks	Kp1	Kk1		Kd3			S	
11 (Translatio) s. Benedicti abb. ³⁾ (depositio, commemoratio)	E1		E2	E3	a	Kx	E4	Ks	Kp1	Kk1	Kd2	Kd3			S	
12 Ermachori ep. m. (Hermagorae) Fortunati ep. Agathae Naboris, Felicis m. (Aequileiae) ^b Cleti pp.	[E1] [E1]		E2	E3		Kx		Ks	Kp1	[Kk1]	Kd2	Kd3	Kd4	Kd5	S	
13 Margaretae virg. m. ⁴⁾ Anacleti pp.	[E1]		[E2]	E3	c	[Kx] Kx	E4	Ks	Kp1	Kk1	Kd2	Kd3	Kd4	Kd5	S	
14 Focati ep. Cyrilli ep. Reginsvindae virg. Hilarii m. Amici conf. Focae ep. m. Wendelini conf. Iustini conf. Eugenii				E3		Kx	E4	Ks Ks	Kp1	Kk1					S	
15 Cirici m. et matris eius Reginsvindae Cassiani m. Divisio apostolorum (XII apostoli divisi)	[E1]	E2 E2	E3		d	Kx Kx		Ks	Kp1	Kk1	Kd2	Kd3	Kd4	Kd5	S	
16 Hilarini (Hilarii, Hilariani) m. Eustachii ep. Iacobi ep. Alexii(s) conf.		E2	E3			Kx	E4	Ks Ks		Kk1		Kd3		Kd5		

a) In W₂: Benedicti.

b) In Ks: Dedicatio cryptae Iohannis bapt. et capellae Margaretae.

c) In W₂: Margaretae virg.d) In W₂: Divisio apostolorum.

e) In Kp1: Dedicatio cryptae s. Mariae; ebenso in Kp2.

1) Die Überreste des Kölner Bischofs Agilolf (Mitte des 8. Jhdts.) wurden durch Erzbischof Anno II. von der Abteikirche in Malmedy nach Köln übergeführt und in der neugegründeten Stiftskirche Maria ad gradus beigesetzt (1066); s. Vita Annonis I, 37 (MG. SS. XI, 482); vgl. Triumphus s. Remaclii I, 2 (eb. S. 438 f.). Hier wurde dieser Gedenktag feierlich begangen und im 14. Jhd. (vgl. 16. Juli)

Juli.

13./14. Jh.		14. Jahrh.						14./15. Jh.		15. Jahrh.						Kd1	Kd6	X ₂	
KW	E ₅	Kp ₂	Km	Ka	G	Kd ₆	Kk ₂	Kmg	X ₁	Kgg	Ky	Kgn	D	X ₂	Kd ₇		IX L.	IX L.	
							[Kk ₂]			[Kgg]	Ky	[Kgn]	B	X ₂	Kd ₇		Semid	IX L.	
KW	E ₅	Kp ₂	Km	Ka	G	Kd ₆	Kk ₂	[Kmg]	X ₁	Kgg	Ky	Kgn	B	D	X ₂	Kd ₇	OM	Off.	Off.
KW	E ₅	Kp ₂	Km	Ka	G	Kd ₆	Kk ₂	Kmg	X ₁	Kgg	Ky	Kgn	B	D	X ₂	Kd ₇			Off.
KW	E ₅	Kp ₂	Km	Ka	G	Kd ₆	Kk ₂	Kmg		Kgg	Ky	Kgn							Dupl.
KW	E ₅	Kp ₂	Km	Ka	G	Kd ₆	Kk ₂	Kmg	X ₁	Kgg	Ky	[Kgn]	B	D	X ₂	Kd ₇		IX L.	IX L.
	E ₅		Km		G														
		Kp ₂		Ka			Kk ₂												
KW	E ₅	Kp ₂	Km	Ka	G	Kd ₆	Kk ₂	Kmg	X ₁	Kgg	Ky	Kgn	B	D	X ₂	Kd ₇		IX L.	Dupl.
	E ₅		Kp ₂	Ka															
			Km																
KW	E ₅	Kp ₂	Km	Ka	G	Kd ₆	Kk ₂	Kmg	X ₁	Kgg	Ky	Kgn	B	D	X ₂	Kd ₇		IX L.	Dupl.
	E ₅		Kp ₂	Ka															
			Km																

durch eine Oktavfeier ausgezeichnet. Seit dem Anfange des 13. Jhdts. findet sich der Name des Heiligen fast in sämtlichen Verzeichnissen der Diözese. In S erscheint er ausserdem noch am 31. März (s. d.), in Km am 19. Sept.

2) Vgl. 2. Juli.

3) Mit der Translatio s. Benedicti ist nach dem Weissenburgensis des Hieronymianum (a. a. O. S. [90]) die Übertragung von Montecassino nach Fleury gemeint; vgl. die Notiz bei Beda (Quentin S. 52) und den ausführlichen Bericht bei Florus (eb. S. 313). Andere Belege: Mabillon, Acta II, 341; SS. XV, 480.

4) Die hl. Margareta wurde in der griechischen Kirche von altersher hoch gefeiert; die Überführung ihrer Reliquien von Antiochien nach S. Pietro in Valle bei Viterbo im Jahre 809 (AA. SS. Julii V, S. 39 ff.) mag den Anstoss zur Verbreitung ihres Kultes im Abendlande gegeben haben.

Juli.

		9./10. Jh.	10. Jahrh.		10./11. Jh.		11.	12. Jh.		13. Jahrh.						
17	Gundulfi(-olfi) et Man(d)ulfi(Monulfi) ^a Octava s. Agilolfi ¹⁾		E2	E3	Kx		Ks [Ks]	Kp1 Kp1	Kk1	Kd2				S		
18	Aquiloni, Marelli(ni) Sperati m. et soc. eius Nazarii Alexii (Alexis) conf. (ep.) ^b Martini conf. Marialis Theodosii ep. Gudenes m.		[E2]	E3	Kx	E4	Ks Kp1		Kk1	Kd2	Kd3	Kd4	Kd5	S		
19	Christinae virg. m. Arsenii mon. abb. ^d Iusti et Rufinae Rustici pb. Arnulfi conf. Ioseph iusti		[E2]	E3	Kx Kx	E4	Ks Ks	Kp1	Kk1					S		
20	Magrini et Amerini Iuliani m. Arbogasti conf., Savinae virg. Cassi cum sociis suis e Ioseph iusti conf. ²⁾ Severae virg. Maximi, Sabini Luciani conf. Gabini m. et soc. eius Liborii ep. conf. ³⁾			E3		E4	Ks Kp1		Kk1					S		
21	Praxedis virg. m. Ciriaci Eulaliae	E1	Kd1	E2 E2	E3 E3	Kx	E4	Ks	Kp1	Kk1	Kd2	Kd3	Kd4	Kd5	S	
22	Mariae Magdalena Symphorosae cum septem filiis Danihelis pph.	[E1]			E3	f	[Kx] Kx Kx	E4	Ks	Kp1	Kk1	Kd2	Kd3	Kd4	Kd5	S
23	Apoll(o)naris ep. m. (Ravenna) Liborii ep. conf. Translatio (Adventus) Trium Regum ⁴⁾ Felicitis et Naboris	E1 [E1]	Kd1	E2	E3 E3	Kx	E4	Ks Ks	Kp1 [Kp1]	Kk1	Kd2	Kd3 Kd3	Kd4 Kd3	Kd5 Kd5	S S	

a) In Kd6 ist Gundulfi et Mandulfi durch Rasur getilgt.

b) In Kp1: Dedicatio oratorii s. Iohannis baptistae; ebenso in Kp2.

c) In Kp1: Dedicatio s. Michaelis et s. Andreae; ebenso in Kp2.

d) In Kp1: Dedicatio s. Mathiae ap. et s. Nicolai conf.; ebenso in Kp2.

e) In Kx ist Margaretae virg. durch Rasur getilgt; in Kp1: Dedicatio s. crucis et s. Agathae virg.

f) In W2: Mariae Magdalena.

1) Vgl. zum 9. Juli.

2) Aus Ado (Quentin S. 434, 461, 593).

Juli.

13./14. Jh.	14. Jahrh.					14./15. Jh.		15. Jahrh.					Kd1	Kd6	X2				
			G		[Kmg]	X1	[Kgg]												
E5	Kp ²	Km	Ka	G	Kk ₂	Kmg	[X1]	Kgg	Ky	<i>(Kgn)</i>	B	D	X ₂	Kd7	III L.				
E5	Kp ²	Km	Ka	G	Kk ₂	Kmg	X1	Kgg	Ky	<i>(Kgn)</i>	B	D	X ₂	Kd7	III L.				
E5	Kp ²	Km	Ka	G	Kk ₂	Kmg		Kgg			B								
E5	Kp ²	Km	Ka	G	Kk ₂	Kmg		Kgg											
KW	E5	Kp ²	Km	Ka	G	Kd ₆	Kk ₂	Kmg	X1	Kgg	Ky	Kgn	B	D	X ₂	Kd7	O	Off.	Off.
KW	E5	Kp ²	Km	Ka	G	Kd₆	Kk₂	Kmg	X1	Kgg	Ky	Kgn	B	D	X₂	Kd7		IX L.	Dupl.
KW	E5	Kp ²	Km	Ka	G	G	Kd₆	Kk ₂	Kmg	X1	Kgg	Kgn	B	D	X ₂	Kd7	O	Coll.	Dupl.

3) Der Leib des Bischofs Liborius von Le Mans wurde im Jahre 836 nach Paderborn übertragen; vgl. Analecta Bollandiana XXII, 1903, S. 146 ff.; MG. SS. IV, 149 f.

4) Die Reliquien der hh. drei Könige nebst denen der Märtyrer Felix und Nabor brachte Erzbischof Reinald von Dassel im Jahre 1164 als Preis der deutschen Waffen aus Mailand mit und setzte sie unter grossem Jubel des Volkes im Dome bei, wo sie seitdem als besonders kostbarer Schatz gelten. Vgl. Chronica regia ed. Waitz S. 114/115; Otto v. Blasien, SS. XX, 310 (= Ottonis Frising. opera ed. Wilmanns I, 436). Als Tag der Ankunft in Köln wird in der Chronica regia fälschlich der 24. Juli (in vigilia

Juli.

		9./10. Jh.	10. Jahrh.		10./11. Jh.	11. Jh.	12. Jh.		13. Jahrh.						
24	Christinae virg. m. Vigilia ¹⁾	[E1]		E3	[Kx] E4 E4	Ks Ks Kp1	Kk1	Kd2 Kd2	Kd3 Kd3	Kd4 Kd4	Kd5 Kd5	S S			
25	(Passio) Iacobi ap. (fratris Io- hannis) Christophori m.	E1 [E1]	Kd1 Kd1	E2 E2	E3 E3	Kx E4	Ks Ks	Kp1 Kk1	Kd2 Kd3	Kd3 Kd3	Kd4 Kd4	Kd5 Kd5	S S		
26	Salvatoris Ioviani, Emilii Iuliani m. Herasti ep. m. Marcianii Beati conf. Herasmi (Erasmi) m. Simeonis mon. ^a Iacineti m. Annae matris b. Mariae (virg., gloriosae, genetricis Dei, viduae) ^{b2)} Donati ep.			E2 E3 E3		E4 Ks Ks	Kp1 Kk1	Kd2			Kd4 Kd5		S		
27	Simeonis mon. Transfiguratio Christi Christophori, Georii, Aurelii Christophori m. Hermolai (Ermolai) pb. m.			E3 E3	Kx Kx								S		
28	Pantaleonis m. Gervasii et Protasii Innocentii	E1	Kd1	E2 E2	E3	e	Kx E4	Ks Kp1	Kk1	Kd2 Kd2	Kd3 Kd3	Kd4 Kd4	Kd5 Kd5	S	
29	Felicitis pp. m. Simplicii m. Faustini m. Beatricis m. Lupi ep. conf. Octava Mariae Magdalena Marthae, hospitiae Domini, virg.	E1 E1 E1 E1	Kd1 Kd1 Kd1 Kd1 Kd1	E2 E2 E2 E2	E3 E3 E3 E3	Kx Kx Kx Kx	E4 E4 E4 E4	Ks Ks Ks Ks	Kp1 Kp1 Kp1 Kp1	Kk1 Kk1 Kk1 Kk1	Kd2 Kd2 Kd2 Kd2	Kd3 Kd3 Kd3 Kd3	Kd4 Kd4 Kd4 Kd4	Kd5 Kd5 Kd5 Kd5	S S S S S
30	Abdon et Sennes (-is, -en) m.	E1	Kd1	E2	E3		Kx E4	Ks Kp1	Kk1	Kd2 Kd2	Kd3 Kd3	Kd4 Kd4	Kd5 Kd5	S	
31	Germani ep. conf. Florae virg.				E3		Kx Kx	E4 Ks	Kp1 Kk1	Kd2 Kd2	Kd3 Kd3	Kd4 Kd4	Kd5 Kd5	S	

b. Jacobi) angegeben (vgl. auch die Kölner Chronik in den Annalen des hist. Vereins für den Niederrhein II, S. 189 f.). Wie sich aus den Eintragungen der obigen Kalender und aus der Diözesanverordnung von 1308 (Hartzheim, Concilia Germaniae IV, 108) ergibt, ist stets der 23. Juli als der Übertragungstag gefeiert worden; auch die Annales Agrippinenses (SS. XVI, 736) verzeichnen dieses Datum (in crastino Mariae Magdalena). Vgl. Floss, Dreikönigenbuch, Köln 1864, S. 30 ff.; Knipping, Regesten II, n. 804.

Juli.

13./14. Jh.		14. Jahrh.						14./15. Jh.			15. Jahrh.						Kd1	Kd6	X2	
KW	E5 E5	Kp2	Km	Ka Ka	G G	Kd6	Kk2	Kmg Kmg	X1 X1	Kgg Kgg	Ky Ky	Kgn Kgn	B	D	X2 X2	Kd7 Kd7	MLE	IX L.	Dupl.	
KW	E5	Kp2	Km	Ka Ka	G G	Kd6	Kk2	Kmg Kmg	X1 X1	Kgg Kgg	Ky Ky	Kgn Kgn	B	D	X2 X2	Kd7 Kd7	MLE	IX L.	Off.	
				Ka Ka	G G															
	E5	Kp2	Km	[G]			(Kk2)	Kmg [Kmg]		Kgg Kgg	Ky Ky	(Kgn)		D	X2 X2	Kd7 Kd7				
					G G				X1 X1											
	E5	Kp2	Km	Ka Ka	G G	Kd6	Kk2	Kmg Kmg	X1 X1	Kgg Kgg	Ky Ky	Kgn Kgn	B	D	X2 X2	Kd7 Kd7		III L.	IX L.	
KW	E5	Kp2	Km	Ka Ka	G G	Kd6	Kk2	Kmg Kmg	X1 X1	Kgg Kgg	Ky Ky	Kgn Kgn	B	D	X2 X2	Kd7 Kd7		IX L.	IX L.	
KW	E5	Kp2	Km	Ka Ka	G G	Kd6	Kk2	Kmg Kmg	X1 X1	Kgg Kgg	Ky Ky	Kgn Kgn	B	D	X2 X2	Kd7 Kd7	OM	Off.	Off.	
KW	E5	Kp2	Km	Ka Ka	G G	Kd6	Kk2	Kmg [Kmg]	X1 X1	Kgg Kgg	Ky Ky	Kgn Kgn	B	D	X2 X2	Kd7 Kd7	OM	Off.	Semidupl. III L.	
KW	E5	Kp2	Km	Ka Ka	G G	Kd6	Kk2	Kmg Kmg	X1 X1	Kgg Kgg	Ky Ky	Kgn Kgn	B	D	X2 X2	Kd7 Kd7	OM	Off.	Off.	
KW	E5	Kp2	Km	Ka Ka	G G	Kd6	Kk2	Kmg Kmg	X1 X1	Kgg Kgg	Ky Ky	Kgn Kgn	B	D	X2 X2	Kd7 Kd7	OM	Semidupl.	Semidupl. III L.	

- a) In S: Dedicatio capellae pp.
 b) In X2: Hic servatur Christophori.
 c) In W2: Pantaleonis.

1) Nämlich Vigilia s. Jacobi.

2) Zum Aufkommen des Annenkultus im späteren Mittelalter vgl. die Literatur bei Arnold O. Meyer, Studien zur Vorgeschichte der Reformation (Historische Bibliothek XIV), 1903, S. 41.

August.

		9./10. Jh.	10. Jahrh.			10./11. Jh.	11. Jh.	12. Jh.			13. Jahrh.					
1	Ad vincula s. Petri (ad s. Petram) ap. Machabaeorum (septemfratrum) Iustini m.	[E1] E1 [E1]	Kd1 Kd1	E2 E2	E3 E3	W1 W1a	Kx Kx Kx	E4 E4 E4	Ks Ks	Kp1 [Kp1]	Kk1 Kk1	Kd2	Kd3	Kd4	Kd5	S S
2	Stephani (ep.) pp. m. Theodolae virg.	[E1]	Kd1	E2	E3	W1	Kx	E4	Ks	Kp1	Kk1	Kd2	Kd3	Kd4	Kd5	S S
3	Inventio (corporis) s. Stephani protom. (Gamalielis, Nico- demii et Abibonis) Augustini	[E1]		E3	W1	Kx	E4	Ks	Kp1	Kk1	Kd2	Kd3	Kd4	Kd5	S	
4	Laurenti Iustini (ep.) conf. pb. (m.) Crescentiae Octava s. Pantaleonis Oswaldi regis			E2	E3 E3	W1	Kx	E4	Ks	Kp1	Kk1	Kd2	Kd3		S	
5	Eracli Oswaldi regis m. ^b Memmii ep. conf. Transfiguratio Domini Afrae m. Dominici conf.			E2	E3 [E3]	W1 W1	Kx [Kx]	E4	Ks	Kp1 [Kp1]	Kk1	Kd2	Kd3	Kd4	Kd5	S [S]
6	Sixti ep. pp. m. (et soc. eius) Felicissimi m. Agapiti m. Transfiguratio Domini	E1 [E1] [E1]	Kd1 Kd1 Kd1	E2 E2 E2	E3 E3 E3	W1 W1 W1	Kx Kx Kx	E4 E4 E4	Ks Ks Ks	Kp1 Kp1 Kp1	Kk1 Kk1 Kk1	Kd2 Kd2 Kd2	Kd3 Kd3 Kd3	Kd4 Kd4 Kd4	Kd5 Kd5 Kd5	S S S
7	Donati ep. m. Afrae virg. m. Dignae Mariae Egyptiacae	E1			[E3] [E3] [E3]	W1 W1e W1	Kx Kx	E4 E4	Ks	Kp1	Kk1 Kk1	Kd2	Kd3			S S
8	Cyriaci m. (diac.) et soc. eius ^d (Largi, Smaragdi) Crescentiani m	E1	Kd1	E2	E3	W1	Kx	E4	Ks	Kp1	Kk1	Kd2	Kd3	Kd4	Kd5	S
9	Vigilia s. Laurentii Romani m. militis	E1	Kd1	E2	E3	W1 W1	Kx Kx	E4 E4	Ks Ks	Kp1 Kp1	Kk1 Kk1	Kd2	Kd3	Kd4	Kd5	S S
10	Laurentii m. ^e	E1	Kd1	E2	E3	W1	Kx	E4	Ks	Kp1	Kk1	Kd2	Kd3	Kd4	Kd5	S
11	Tiburtii m. Valeriani Gaugericci conf. Susannae virg.	E1	Kd1 Kd1	E2 E2	E3	W1	Kx	E4	Ks	Kp1	Kk1	Kd2	Kd3	Kd4 Kd4	Kd5	S
12	Iuliani m. Eupli diac. m. Pauli in Portico Clarae virg.			E2		W1	Kx Kx	E4	Ks	Kp1 [E4]	Kk1	Kd2	Kd3			S

a) W₂ hat an erster Stelle: Iustini m.b) In Kgg ist über die Zeile geschrieben: Festum Nivis de Dominica off.; in Ky: Hic anticipatur Sixti off.; in X₂ und Kd7: Hic tenetur Sixti off.

August.

13 /14. Jh.		14. Jahrh.					14./15. Jh.			15. Jahrh.					Kd1	Kd6	X2		
KW	E ₅ E ₅	Kp ²	Km	Ka	G G	Kd ₆	Kk ₂	Kmg	X ₁ X ₁	Kgg Kgg	Ky	Kgn Kgn	B	D	X ₂ X ₂	Kd ₇	MLE	IX L.	Dupl. Coll.
KW	E ₅	Kp ²	Km	Ka	G	Kd ₆	Kk ₂	Kmg	X ₁	Kgg	Ky	Kgn	B	D	X ₂	Kd ₇	OME	Off.	Off.
KW	E ₅	Kp ²	Km	Ka	G	Kd ₆	Kk ₂	Kmg	X ₁	Kgg	Ky	Kgn	B	D	X ₂	Kd ₇		Off.	Off.
KW	E ₅	Kp ² Km	Ka	G	Kd ₆	Kk ₂	Kmg	X ₁	Kgg	Ky	Kgn	B	D	X ₂	Kd ₇			III L.	
KW	E ₅																		
KW	E ₅	Kp ²	Km	Ka	G	Kd ₆	Kk ₂	Kmg	X ₁	Kgg	Ky	Kgn	B	D	X ₂	Kd ₇			
KW	E ₅	Kp ²		Km	[G]	Kd ₆	Kk ₂	Kmg	X ₁	Kgg	Ky	Kgn	B	D	X ₂			Coll.	
KW	E ₅ E ₅	Kp ² Kp ²	Km Km	Ka Ka	G G	Kd ₆ Kd ₆	Kk ₂	Kmg	X ₁ X ₁ X ₁	Kgg Kgg Kgg	Ky	Kgn Kgn Kgn	B	D	X ₂ X ₂ X ₂	Kd ₇ Kd ₇ Kd ₇	{ OM	Off.	Off.
KW	E ₅	Kp ²	Km	Ka	[G]	Kd ₆	Kk ₂	Kmg	X ₁ X ₁	Kgg Kgg	Ky	[Kgn]	[D]	X ₂	X ₂	Kd ₇		Dupl.	
KW	E ₅	Kp ²	Km	Ka	G G	Kd ₆	Kk ₂	Kmg	X ₁ X ₁	Kgg Kgg	Ky	[Kgn]	B	D	X ₂	Kd ₇	{ IX L.	Coll.	Dupl.
KW	E ₅	Kp ²																	
KW	E ₅	Kp ²	Km	Ka	G	Kd ₆	Kk ₂	Kmg	X ₁	Kgg	Ky	Kgn	B	D	X ₂	Kd ₇	OM	IX L.	IX L.
KW	E ₅ E ₅	Kp ² Kp ²	Km Km	Ka Ka	G G	Kd ₆ Kd ₆	Kk ₂	Kmg	X ₁ X ₁	Kgg Kgg	Ky	Kgn Kgn	B	D	X ₂ X ₂	Kd ₇	OMLE		
KW	E ₅	Kp ²	Km (Ka)	Ka	G	Kd ₆	Kk ₂	Kmg	X ₁	Kgg	Ky	Kgn	B	D	X ₂	Kd ₇	OMLE	IX L.	Dupl.
KW	E ₅	Kp ²	Km	G	Kd ₆	Kk ₂	Kmg	X ₁	Kgg	Ky	Kgn	B	D	X ₂	Kd ₇	OM	Off.	Off.	
			Kp ²																
																		III L.	

c) In W₂: Laurentii.

d) In G: Cyriaci et sociorum eius et translatio eius.

e) In Ka ist die Schrift vom 10. bis 16. Aug. unleserlich.

August.

		9./10. Jh.	10. Jahrh.		10./11. Jh.	11. Jh.	12. Jh.		13. Jahrh.							
									Ks	Kp ¹						
	Leuci m. Macharii m. Translatio patronorum nostr. Familia s. Ypoliti															
13	Ypoliti m. et soc. ^a Wigberti Radegundis virg.	E1	Kd ₁	E ₂	E ₃	W ₁	Kx Kx	E ₄	Ks	Kp ₁	Kk ₁	Kd ₂	Kd ₃	Kd ₄	Kd ₅	S
14	Eusebii pb. conf. (et soc. eius) Vigilia Ass. Mariae Felicias	E1	Kd ₁ Kd ₁	E ₂	E ₃ E ₃	W ₁	Kx Kx	E ₄ E ₄	Ks Ks	Kp ₁ Kp ₁	Kk ₁ Kk ₁	Kd ₂	Kd ₃	Kd ₄	Kd ₅	S S
15	Assumptio (Dormitio) s. Mariae virg. ^b (genetricis Dom. n.)	E1	Kd ₁	E ₂	E ₃	W ₁	Kx	E ₄	Ks	Kp ₁	Kk ₁	Kd ₂	Kd ₃	Kd ₄	Kd ₅	S
16	Arnulfi ep. conf. ^c Materni primi Colon. archiep. Rochi conf.				E ₃	W ₁	Kx	E ₄	Ks	Kp ₁	Kk ₁	Kd ₂	Kd ₃			S
17	Octavas s. Laurentii m. Mammetis m.	[E1]	Kd ₁	E ₂	E ₃	W ₁	Kx	E ₄	Ks	Kp ₁	Kk ₁	Kd ₂	Kd ₃			S S
18	Agapiti m. ^d Helena reginae	E1	Kd ₁	E ₂	E ₃	W ₁	Kx	E ₄	Ks Ks	Kp ₁ Kp ₁	Kk ₁ Kk ₁	Kd ₂	Kd ₃	Kd ₄	Kd ₅	S S
19	Magni m. Bertholfi (in Bobio) abb. conf.		Kd ₁	E ₂	E ₃	W ₁	Kx Kx	E ₄	Ks	Kp ₁	Kk ₁	Kd ₂	Kd ₃	Kd ₄	Kd ₅	S
20	Valentini Filiberti abb. conf. Athanasii ep. Anastasii ep. Valentiani m. Leontii Bernardi abb. (Clarevalensis) Samuelis pb. pph. Porphyrii Octava Ypoliti m. Malachii ep. conf.			E ₂	E ₃	W ₁	Kx	E ₄	Ks							S
21	Vincentii f Privati m. ep. Dedicatio ecclesiae s. Mariae sive turris Vincentii			E ₂	E ₃	W ₁	Kx	E ₄	Ks	Kp ₁	Kk ₁					S
	Turonici Apollinaris Aniani m. Iuliani m. Basilissae virg.						Kx Kx			Kp ₁ [Kp ₁] Kk ₁		Kd ₂				
22	Timothei m. Simphoriani m.	E1	Kd ₁	E ₂	E ₃	W ₁	Kx	E ₄	Ks	Kp ₁	Kk ₁	Kd ₂	Kd ₃	Kd ₄	Kd ₅	S S
			Kd ₁	E ₂	E ₃	W ₁	Kx	E ₄	Ks	Kp ₁	Kk ₁	Kd ₂	Kd ₃	Kd ₄	Kd ₅	

a) In Kx: Ypoliti et Concordiae, nutricis eius; in G: Ypoliti m. nostri patroni.

b) In E₃ ist von zweiter Hand übergeschrieben: de velo.

c) In Kd₇: Hic tenetur de assumptione.

August.

13./14. Jh.		14. Jahrh.					14./15. Jh.			15. Jahrh.					Kd1	Kd6	X2		
	E5	Kp ²		[G]															
KW	E5	Kp ²	Km	G	Kd ₆	Kk ₂	Kmg	X ₁	Kgg	Ky	Kgn	B	D	X ₂	Kd ₇	OM	IX L.	IX L.	
KW	E5	Kp ²	Km	G	Kd ₆	Kk ₂	Kmg	X ₁	Kgg	Ky	Kgn	B	D	X ₂	Kd ₇	{ OM			
KW	E5	Kp ²	Km	G	Kd ₆	Kk ₂	Kmg	X ₁	Kgg	Ky	Kgn	B	D	X ₂	Kd ₇	OMLE	IX L.	Sum- mum	
KW	E5	Kp ²	Km	G	Kd ₆	Kk ₂			Kgg		Kgn	B				Kd ₇			
KW	E5	Kp ²	Km	Ka	G	Kd ₆	Kk ₂	Kmg	X ₁	Kgg	Ky	Kgn	B	D	X ₂	Kd ₇	O	Off.	Off.
KW	E5	Kp ²	Km	Ka	G	Kd ₆	Kk ₂	Kmg	X ₁	Kgg	Ky	Kgn	B	D	X ₂	Kd ₇	OM	{ IX L.	Dupl.
KW	E5	Kp ²	Km	Ka	G	Kd ₆	Kk ₂	Kmg	X ₁	Kgg	Ky	Kgn	B	D	X ₂	Kd ₇	M	Off.	Coll.
	E5																		
	Kp ²			G															
	Km			Ka	[G]	Kd ₆	Kk ₂	Kmg		Kgg	Ky	<i><Kgn></i>	B	D	X ₂	Kd ₇		IX L.	Dupl.
					G										X ₂			Coll	
	E5	Kp ²	Km	Ka	G		Kk ₂			Kgg									
KW				Ka	G	Kd ₆	Kk ₂	Kmg	X ₁	Kgg	Ky	Kgn	D	X ₂		OM	IX L.	Off.	
KW				Ka	G	Kd ₆	Kk ₂	Kmg	X ₁	Kgg	Ky	Kgn	D	X ₂	X ₂				

d) In Kx: Agapite m. [et festum s. Donati pl.]; in Kgn ist Helena reginae unterstrichen.

e) In W₂: Bernardi abb. (junge Hand).

f) In X₂: Hic anticipatur Timothei, Symphoriani; ebenso in Kd₇; in Ky: Hic anticipatur Timothei off.

August.

		9./10. Jh.	10. Jahrh.		10./11. Jh.		11. Jh.	12. Jh.		13. Jahrh.					
	Oetava s. Mariae virg. ¹⁾ (Assumptionis)							Kp1	Kk1		Kd3	Kd4	Kd5	S	
23	Fortunati Flaviani ep. Timothei m. Apollinaris m. Vigilia Archelai diae. m. Zachei ep. ²⁾ Ciriaci, Largi, Smaragdi Theodori m.		E2	E3	W ₁ W ₁ W ₁	E4 E4 E4	Kx Kx	Kp1 Kp1	Kk1 Kd2	Kd3	Kd4	Kd5	S		
24	Bartholomaei ap.	E1	E2	E3	W ₁	Kx	E4	Ks	Kp1	Kk1	Kd2	Kd3	Kd4	Kd5 S	
25	Genesii (ep.) m. ^a Bartholomaei ap. Maximiani m. Translatio brachii s. Annonis ³⁾ Octava Helena	E1	Kd1	E3	W ₁	Kx	E4	Ks	Kp1	Kk1	Kd2	Kd3		S	
26	Herenei (Hyronei) m. Habundi m. Basillae virg. Anastasii m. Alexandri m.	E1 E1 E1		E2	W ₁ W ₁	E4 E4	Ks Ks	Kp1 Kp1	Kk1	Kd2	Kd3	Kd4	Kd5 Kd5	S	
27	Rufi m. Felicitis Pelagii	E1	E2	E3	W ₁	Kx	E4	Ks	Kp1	Kk1	Kd2	Kd3	Kd4	Kd5 S	
28	Hermetis m. Augustini ep. (conf.) Pelagii m. Iuliani m.	E1 E1	Kd1	E2 E2	E3	W ₁ W ₁ Kx Kx Kx	E4 E4	Ks Ks	Kp1 Kp1	Kk1 Kk1	Kd2	Kd3 [Kd4]	Kd4 Kd5	S	
29	Sabinae virg. (m.) Decollatio s. Iohannis bapt. Dedicatio ecclesiae	E1 E1	Kd1	E2 E2	E3	W ₁ W ₁	Kx Kx	E4 E4	Ks Ks	Kp1	Kk1	Kd2	Kd3 Kd3	Kd4 Kd6	S
30	Felicitis et Audacti m. ^b Translatio Heriberti ⁴⁾	E1	Kd1	E2	E3	W ₁	Kx	E4	Ks	Kp1	Kk1	Kd2	Kd3	Kd4	Kd5 S
31	Paulini (archi)ep. (pont.) conf. m. ^b	E1	[Kd1]		E3	W ₁	Kx	E4	Ks	Kp1	Kk1	Kd2	Kd3	Kd4	Kd5 S

a) In S: Dedicatio novi chori.

b) In Ka sind die Heiligennamen zum grössten Teile unleserlich.

1) Die Oktave der Himmelfahrt Mariae wurde durch Erzbischof Reinald zwischen 1164 und 1166 eingeführt; vgl. Catalogi archiepiscoporum Coloniensium I und II, MG. SS. XXIV, 343 f. (Cat. III. eb. S. 351): 'Octavam Assumptionis b. Mariae (Cat. II: 'per octo dies') celebrari indixit'; vgl. Knipping, Regesten II, 865.

August.

13./14. Jh.		14. Jahrh.					14./15. Jh.			15. Jahrh.					Kd1	Kd6	X2		
		E5	Kp ²	Km	Ka	G	Kd6	Kk ²		Kgg	Ky		B	D	X ₂	Kd ⁷		Dupl.	
KW		E5	Kp ²	Km		G	Kd6	Kk ²		X ₁ X ₁ X ₁	Kgg Kgg	Ky	Kgn Kgn Kgn		D	X ₂	Kd ⁷		
KW		E5	Kp ²															IX L.	Dupl.
KW		E5	Kp ²	Km	Ka	G	Kd ⁶	Kk ²	Kmg	X ₁	Kgg	Ky	Kgn	B	D	X ₂	Kd ⁷		III L.
		E5	Kp ²	Km	Ka	G	Kd6	Kk ²	[Kmg]	X ₁	Kgg	Ky		B	D	X ₂	Kd ⁷	MLE	
		E5	Kp ²	Km	Ka	G	Kd ⁶	Kk ²	[Kmg]		Kgg		⟨Kgn⟩						III L.
		E5	Kp ²	Km	Ka	G	Kd ⁶	Kk ²	[Kmg]		Kgg	Ky	Kgn	B		X ₂	Kd ⁷		
KW		E5	Kp ²	Km	Ka	G	Kd6	Kk ²	Kmg	X ₁	Kgg	Ky	Kgn	B	D	X ₂	Kd ⁷		III L.
KW		E5	Kp ²	Km	Ka	G	Kd ⁶	Kk ²	Kmg	X ₁	Kgg	Ky	Kgn	B	D	X ₂	Kd ⁷	OM	IX L.
KW		E5	Kp ²	Km	Ka	G	Kd ⁶	Kk ²	Kmg	X ₁	Kgg Kgg	Ky	Kgn Kgn	B	D	X ₂	Kd ⁷	OM	Coll. Dupl.
KW		E5	Kp ²	Km	Ka	G	Kd ⁶	Kk ²	Kmg	X ₁	Kgg Kgg	Ky	Kgn Kgn [Kgn]	B	D	X ₂	Kd ⁷	OMLE	IX L.
KW		E5	Kp ²	Km	Ka	G	Kd6	Kk ²	Kmg	X ₁	Kgg	Ky	Kgn	B	D	X ₂	Kd ⁷	OM	Off.
KW		E5	Kp ²	Km	Ka?	G	Kd6	Kk ²	Kmg	X ₁	Kgg	Ky	Kgn		D	X ₂	Kd ⁷		III L.

2) Aus Ado (Quentin S. 437, 461, 604).

3) Vgl. zum 4. Dezember.

4) Die Gebeine des Kölner Erzbischofs Heribert ruhten in der von ihm gegründeten Benediktinerabtei Deutz. Hier erfolgte im Jahre 1147 'tertio Kal. Sept.' die feierliche Übertragung in Gegenwart des Erzbischofs Arnold und des Abtes Gerlach; vgl. Theoderich von Deutz, MG. SS. XIV, 570. Vgl. zum 16. März.

September.

	9./10. Jhd.	10. Jahrh.			10./11. Jhd.		11. Jhd.	12. Jhd.			13. Jahrh.					S	
		E1	E2	E3 [E3]	W1	Kx Kx Kx Kx		E4 E4	Ks	Kp1	Kk1			Kd3 Kd3	Kd4	Kd5	
1	Prisci m. Verenae virg. Petri, Felicis Donati Aegidii abb. (conf. m.) ^{a1)} Sixti et Sinicii ep.																S
2	Gorgonii Iusti ep. Antonini m. Iustini ep. conf. m. Zenonis Mammiae m.		E2	E3 [E3]	W1	Kx	E4	Ks Ks	Kp1	Kk1	Kd2	Kd3					S
3	Vitaliani m. Antonii(-nini) ep. m. conf. ^b Remaclii ep. conf. Mansueti ep. Ordinatio Gregorii ²⁾ Maximi conf.			E3	W1 W1	Kx	E4	Ks Kp1 Kp1	Kp1 Kk1	Kd2	Kd3	Kd3	Kd4	Kd5		S	
4	Rufini m. Silvani m. Vitalicae m. Taurini m. Herculiani m. Marcelli(-ni) ep. pp. (conf.) m. Iusti m. Maximi Bonifatii ep. Ultani abb. (Canonizationiss.) Swiberti(ep.) ³⁾		E2	E3 E3	W1 W1 c	Kx Kx	E4			Kp1 Kp1 Kp1	Kk1	Kd2	Kd3	Kd4	Kd5		S
5	Quintini ep. conf. (m.) Ferruci m. Quinti m. Herculanii (Herculiani) m. Victorini ep. m. Ferreoli et Ferrucionis m. Translatio s. Kuniberti Magni conf.	E1	E2	E3	W1 W1	Kx	E4	Ks Kp1		Kk1 Kk1							S
6	Eleutherii ep. Magni conf. (m.) (et aliorum) Victoris m. Zachariae pph.		E2	E3	W1 W1	Kx Kx	E4	Ks	Kp1	K k1	Kd2	Kd3					S

a) In KW: Egidii abb. festum dominicale.

b) In Kd3 ist 'Antonini conf.' unter einer

Rasur noch zu lesen.

c) In W2: Memoria fratrum s. Remacli.

1) Die Verehrung des h. Aegidius nahm einen mächtigen Aufschwung im 12. Jhd., nachdem ihm in St. Gilles (1116) eine prachtvolle Basilika erbaut worden war. Unter dem Einflusse des Benediktinerordens verbreitete sie sich auch über Deutschland, wo ihm um diese Zeit zahlreiche Kirchen und Klöster geweiht wurden. Einige Kölner Kirchen besassen Reliquien des Heiligen. Sein Name findet sich seit dem 12. Jhd. in sämtlichen Festverzeichnissen der Diözese.

September.

13./14. Jh.		14. Jahrh.					14./15. Jh.			15. Jahrh.					Kd1	Kd6	X ₂	
		E ₅	Kp ²		Ka	G	Kd ₆		Kmg	X ₁	X ₁		Kgn					Coll.
KW	E ₅	Kp ²	Km	Ka	G	Kd ₆	Kk ₂	Kmg	X ₁	Kgg	Ky	Kgn	B	D	X ₂	Kd ₇	IX L.	Semid. IX L.
	E ₅	Kp ²	Km	Ka	G	Kd ₆	Kk ₂		X ₁	Kgg	Ky				X ₂	Kd ₇		III L.
	E ₅	Kp ²	Km	Ka	G	Kd ₆	Kk ₂		X ₁	Kgg	Ky	Kgn			X ₂	Kd ₇		III L.
		Kp ²							X ₁									
	E ₅			Ka	G	Kd ₆	Kk ₂	Kmg		Kgg	Ky	Kgn			X ₂	Kd ₇		III L.
KW		Km			G				[X ₁]									
	E ₅								X ₁									
		Kp ²	Km	Ka	G		Kk ₂			Kgg								
KW	E ₅	Kp ²	Km	Ka	G	Kd ₆	Kk ₂	Kmg	X ₁	Kgg	Ky	$\langle Kgn \rangle$	B	D	X ₂	Kd ₇		III L.

2) Vgl. zum 29. März.

3) Suitbert soll von Papst Leo während seines Aufenthaltes in Deutschland im Jahre 803, „pridie Nonas Sept.“, unter die Bekenner aufgenommen worden sein. Vgl. Relatio de Canonizatione s. Suitberti auct. Pseudo-Liudgero c. 9 (Leibniz, Script. R. Brunsy. II, 250 f.), ein im 15. Jhd. „mit ungewöhnlicher Frechheit wider besseres Wissen zusammengelogenes Machwerk“ (vgl. Diekamp, Histor. Jahrbuch II, 272 ff.; Oppermann, Westdeutsche Zeitschrift XIX, 295 ff.).

September.

	9./10. Jh.	10. Jahrh.			10./11. Jh.		11. Jh.	12. Jh.			13. Jahrh.				
		E3	W1	Kx Kx	E4	Ks		Kp1	Kk1	Kd2	Kd3	Kd4	Kd5	S	
7	Clo(do)aldi regis Reginae virg. (m.) Ianuarii m. (in Benevento) Evortii ep. (m.) conf. Iohannis m.														
8	Nativitas s. Mariae virg. Adriani m.	E1 E1	Kd1	E2 E2	E3 E3	W1 W1	Kx Kx	E4 E4	Ks Ks	Kp1	Kk1	Kd2	Kd3 Kd3	Kd4	Kd5
9	Gorgonii m. Dedicatio in crypta Dorothei et Gorgonii Audomari ep. conf.	E1	Kd1		E3	W1	Kx	E4	Ks	Kp1	Kk1	Kd2	Kd3	Kd4	Kd5
10	Alexandri DCCC martyrum Hilarii pp. (ep.) (et al. conf.) Salvii ep. m. Nemesiani m. Helasii pp. Kunegundis virg. Felicis ep. conf.			E2	E3 E3	W1	Kx	E4	Ks Ks	Kp1					S
11	Proti et Iacineti m.a Felicis et Regulae	E1	Kd1	E2	E3	W1	Kx Kx	E4	Ks	Kp1	Kk1	Kd2	Kd3 Kd3	Kd4	Kd5
12	Sanctini, Ypoliti mm. DCCC martyrum (in Alexandria) Eventii ep. conf. Eupli (in Sicilia Cathena) Maximini ep. Seraphionis Teclae virg. Syri conf. Lucentii conf. Septem dormientium				E3	W1 W1	Kx	E4	Ks Ks		Kk1				S S
13	Amandi conf. Felicissimi Philippi ep. m. Lodorii [= Litorii] ep. Theodoli ep. Materni ep. (conf.) Liborii [= Litorii] conf. Trifilii ep.	E1		E2	E3	W1 W1	Kx	E4	Ks Ks	Kp1 Kp1	(Kk1)	Kd2	Kd3		S
14	Exaltatio s. Crucis ^b Cornelii et Cypriani m. Evergisli	E1 E1	Kd1 Kd1	E2	E3	W1 W1	Kx	E4 E4	Ks Ks	Kp1 Kp1	Kk1	Kd2	Kd3 Kd4	Kd4 Kd5	S S
15	Nicomedis m. Apri ep. conf. Octava s. Mariae ¹⁾ (nativitatis)	E1	Kd1 Kd1	E2	E3	W1	Kx	E4	Ks Ks	Kp1	Kk1	Kd2	Kd3		S S

a) In S: Dedicatio Gereonis.

b) In Es ist über die Zeile geschrieben: De ligno et sepulcro Domini.

September.

13./14. Jh.		14. Jahrh.					14./15. Jh.			15. Jahrh.					Kd1	Kd6	X2			
		E5	Kp2	Km	Ka	G	Kd6	Kk2	Kmg		Kgg	Ky	<i><Kgn></i>		D	X2	Kd7		III L.	
KW	E5	Kp2	Km	Ka	G	Kd6	Kk2	Kmg Kmg	X1 X1	Kgg	Ky Ky	Kgn Kgn		B	D	X2	Kd7	MLE	IX L.	Dupl.
KW	E5	Kp2	Km	Ka	G	Kd6	Kk2	Kmg	X1	Kgg Kgg	Ky	Kgn		B	D	X2	Kd7	OM	Off.	Coll.
	E5	Kp2			G		Kk2	Kmg		Kgg										
KW	E5	Kp2	Km	Ka	G	Kd6	Kk2	Kmg	X1	Kgg	Ky	Kgn Kgn		B	D	X2	Kd7	OM	Off.	Coll.
					G															
			Km	Ka			Kk2	Kmg		Kgg		Kgn		B						
E5	Kp2 Kp2				G															
E5					G															
	Kp2	Km	Ka	G	Kd6	Kk2	Kmg		Kgg	Ky	<i><Kgn></i>		B	D	X2	Kd7		IX L.	IX L.	
KW	E5	Kp2 Kp2 Kp2	Km	Ka Ka	G Kd6	Kk2	Kmg	X1 X1	Kgg Kgg	Ky Ky	Kgn Kgn		B	D D	X2 X2	Kd7 Kd7	OMLE	IX L.	Dupl.	
KW	E5	Kp2		Ka	G	Kd6	Kk2	Kmg	X1	Kgg				D	X2		OM	{ IX L.	Coll. Semid.	
	Kp2	Km	Ka		Kd6	Kk2	[Kmg]		Kgg	Ky	<i><Kgn></i>		B		X2	Kd7		IX L.	IX L.	

1) Die Oktavfeier zum Feste Nativitas s. Mariae wurde vom Papste Innocenz IV. im Jahre 1243 angeordnet. Vgl. AA. SS. Sept. III, 204; Beissel, Geschichte der Verehrung Marias in Deutschland, Freiburg 1909, S. 305.

September.

		9./10. Jh.	10. Jahrh.		10./11. Jh.	11. Jh.	12. Jh.		13. Jahrh.				
16	Valentini m. Euphemiae virg. m. ^a Luciae (Lucae, Luci) m. Geminiani m.	E1 E1 E1	Kd1 Kd1 Kd1	E2 E2 E2	E3 E3 E3	W1 W1 W1	Kx Kx Kx	E4 E4 E4	Ks Ks Ks	Kp1 Kp1 Kp1	Kk1 Kk1 Kd2	Kd2 Kd3 Kd3	S
17	Lantberti (Lamberti) ep. m. Huperti	E1	Kd1	E2	E3	W1 Kx Kx		E4	Ks	Kp1	Kk1 Kd2	Kd3 Kd4 Kd5	S
18	Sixti (Xisti) Eutropii ep. Trophimi m. Ferreoli ep. m. (Vienna) Medodi [= Methodii] ep. Eustorgii ep. Olimpii m. Oceanii Plectrudis virg.			E2	E3	W1 W1 W1 Kx			Ks Ks Ks E4		K k1 Kp1		
19	Ianuarii ep. m. et soc. eius Theodori ep. m. Castoris Miletis ep. Desiderii m. Agilolfi ¹⁾				E3	W1 ^b W1	Kx	E4	Ks Ks Ks		Kk1 Kp1		S
20	Vigilia Mathaei ap. c Frigiae virg. Eustachii m. et filiorum eius Faustae (Fausti) virg. m. Evilasii m. Conitamiae [= Constantiae?] m. Felicit et Constanciae				E3	W1 W1 W1	Kx	E4	Ks	Kk1 Kp1	Kd2 Kd4 Kd5	S	
21	Mathaei ap. et evang.	E1	Kd1	E2	E3	W1	Kx	E4	Ks	Kp1	Kk1 Kd2	Kd3 Kd4 Kd5	S
22	Mauritii (Exuperii, Candidi) ^{d2)} et al. m., soc. eius (Victoris conf.) Liudtrudis	E1	Kd1	E2	E3	W1	Kx	E4	Ks	Kp1	Kk1 Kd2 Kd3	Kd4 Kd5	S
23	Conceptio s. Iohannis bapt. Teclae virg. m. Lini pp. m.	E1		E2	E3 E3	W1 W1		E4	Ks Ks	Kp1	Kk1 Kd2	Kd3 Kd4 Kd5	S S
24	Conceptio s. Iohannis bapt. ³⁾ Ruperti Andochii pb. Tyrsi et Felicis m. Octava Lamberti			E2	E3	W1	Kx	E4	Ks	Kp1	Kk1		

a) In Kd6: Lucae, Lucii et Geminiani, Euphemiae virg.; in Ky: Euphemiae virg. et aliorum m.

b) In W2: Commemoratio s. Liudgeri.

c) In Kp1 ist der erste Heiligenname unleserlich.

d) Die Zahl der Genossen des Mauritius ist in E1 auf 166 (CLXVI), in Kd1 und W1 auf 6666 angegeben. Die letztere Zahl findet sich schon im Hieronymianum, bei Florus und Ado, während die Passio (SS. Rer. Merov. III, 30) sie auf 6600 beziffert.

September.

13./14. Jh.		14. Jahrh.						14./15. Jh.			15. Jahrh.						Kd1	Kd6	X ₂		
KW	E ₅	Kp ²	Km	Ka	G	G	Kd ₆	Kk ₂	Kmg	X ₁	Kgg	Ky	Kgn	B	D	X ₂	Kd ₇	{ OM	Off.	Off.	
KW	E ₅	Kp ²	Km	Ka	G	G	Kd ₆	Kk ₂	Kmg	X ₁	Kgg	Ky	Kgn	B	D	X ₂	Kd ₇	{ IX L.	Dupl.		
			Km	Ka	G			Kk ₂	Kmg		Kgg										
	E ₅	Kp ²			G																
KW	E ₅			Ka	G			Kk ₂			Kgg							D			
KW	E ₅	Kp ²	Km						Kmg												
KW	E ₅	Kp ²	Km	Ka	G	Kd ₆	Kk ₂			X ₁	Kgg	Ky	Kgn		D	X ₂					
	E ₅				G						Kgg										
KW	E ₅	Kp ²	Km	Ka	G	Kd ₆	Kk ₂			X ₁	Kgg	Ky	Kgn					OMLE	IX L.	Dupl.	
KW	E ₅	Kp ²	Km	Ka	G	Kd ₆	Kk ₂	Kmg	X ₁	Kgg	Ky	Kgn	B	D	X ₂	Kd ₇	{ IX L.	IX L.			
	E ₅	Kp ²	Km	Ka	G			Kmg			Kgg										
	E ₅	Kp ²																			
	E ₅	Kp ²	Km	Ka	G	Kd ₆	Kk ₂	Kmg	X ₁	Kgg	Ky	Kgn	B	D	X ₂	Kd ₇	{ III L.				
	E ₅	Kp ²	Km	Ka	G			Kk ₂	Kmg	X ₁	Kgg	Ky	Kgn	B	D	X ₂	Kd ₇	{ [D]			

1) Vgl. zum 9. Juli.

2) Erzbischof Anno II. erwarb im Jahre 1069 gelegentlich einer Romreise in St. Moritz das Haupt des h. Vitalis und die Gebeine des h. Innocentius und schenkte beide Teile der Abtei Siegburg, (vgl. Vita Annonis I, 33, SS. XI, 480), die er 1066 dem h. Mauritius und seinen Genossen geweiht hatte (eb. I, 21, S. 476).

3) Über dieses Johannesfest wie das gleichzeitige von Rupert vgl. jetzt W. Erben, Herbstruperti (Mitteilungen der Gesellschaft für Salzburger Landeskunde L, 1910).

September.

		9./10. Jh.	10. Jahrh.			10./11. Jh.	11. Jh.	12. Jh.			13. Jahrh.			
25	Firmini ep. m. Lupi ep. Cleophae et Quadrati, disci- pulorum apostolorum	E1		E3	W1		E4	Ks	Kp1	Kk1				S
26	Cypriani ep. m. ^a Iustinae virg. m. Dedicatio huius ecclesiae s. Kuniberti Dedicatio ecclesiae nostrae ¹⁾			E3 E3	W1 W1		E4 E4	Ks Ks	Kp1	Kk1 Kk1 Kk1		Kd4	Kd5	S S
27	Cosmae et Damiani m. Dedicatio maioris ecclesiae s. Petri in Colonia	E1 Kd1 Kd1	E2	E3	W1 [Kx] [Kx]	E4	Ks	Kp1	Kk1	Kd2 Kd2	Kd3	Kd4	Kd5	S
28	Marcialis ep. Salomonis ep. m. Fausti(ni et soc. eius) Ianuarii Liobae virg. Wenezlai(Ventizlawi, Wineziani, Wentzlai) m. Iusti(ni) ep.		E2	[E3]	W1 W1 W1 W1	E4	Ks							S
29	Dedicatio basilicae in monte Gargano, memoria s. Michaelis archangeli ^b Liudwini archiep.	E1 Kd1	E2	E3	W1 Kx	E4	Ks	Kp1	Kk1	Kd2	Kd3	Kd4	Kd5	S
30	Hieronymi pb. conf. (cardinalis, gloriosi doctoris)	E1	E2	E3	W1	Kx	E4	Ks	Kp1	Kk1	Kd2	Kd3		S

Oktober.

1	Remigii ep. conf. e Germani conf. Vedasti conf. Trudonis conf. Bavonis conf. Piatonis (Platonis) conf. Amandi conf.	E1 E1	Kd1	E2	E3	W1	Kx	E4	Ks	Kp1	Kk1	Kd2	Kd3	Kd4	Kd5	S
2	Eleutherii m. Leod(e)garii ep. m. Quirilli (Translatio s.) Pinnosae virg. ²⁾			E2	E3	W1	Kx	E4	Ks Ks Ks	Kp1	Kk1			Kd4	Kd5	S
3	Duorum Ewaldorum (pb.) ³⁾ (in Colonia) m.	Kd1		E3	W1	[Kx]	E4	Ks	Kp1	Kk1	Kd2	Kd3	Kd4	Kd5	S	

a) In Kd7: Hic anticipatur Cosmae et Damiani.

b) In E4: Commemoratio s. Michaelis et omnium angelorum; in Ky: Michaelis archangeli patroni nostri.

c) In E5: Remigii et sociorum eius; in Kd6: statt Bavonis: Basilidis; in Ka: Remigii et aliorum
sanctorum; in Ky: Remigii et aliorum; in Kd7: Remigii et sociorum eius.

September.

13./14. Jh.			14. Jahrh.					14./15. Jh.			15. Jahrh.					Kd1	Kd6	X2
	E5	Kp ²	Km	Ka	G		Kk ²	Kmg ² Kmg		Kgg		Kgn [Kgn]						
	E5	Kp ²	Km	Ka	G		Kk ²	Kmg Kmg		Kgg		Kgn Kgn	B B					
KW	E5	Kp ²	Km	Ka	G	Kd ⁶	Kd ⁶	Kk ²	Kmg	X ₁	Kgg Kgg	Ky Ky	Kgn	B	D	X ₂	Kd ⁷	OM
					G													Off.
KW	E5	Kp ²	Km	Ka	G	Kd ⁶	Kk ²	Kmg		Kgg	Ky	Kgn	B	D	X ₂	Kd ⁷		III L.
KW	E5	Kp ²	Km	Ka	G	Kd ⁶	Kk ²	Kmg		Kgg	Ky	Kgn	B	D	X ₂	Kd ⁷	OMLE	IX L.
KW	E5	Kp ²	Km	Ka	G	Kd ⁶	Kk ²	Kmg		Kgg	Ky	Kgn	B	D	X ₂	Kd ⁷		Dupl.

Oktober.

KW	E5	Kp ²	Km	Ka	G	Kd ⁶	Kk ²	Kmg	X ₁	Kgg	Ky	Kgn	B	D	X ₂	Kd ⁷		IX L.
KW					G				X ₁	Kgg	Ky	Kgn	B	D	X ₂	X ₂		IX L.
KW		Kp ²	Km	Ka	G		Kk ²	Kmg	X ₁	Kgg	Ky	Kgn	B	D	X ₂	Kd ⁷		IX L.
	E5											Kgn			X ₂			
KW	E5	Kp ²	Km	Ka	G	Kd ⁶	Kk ²	Kmg ²	X ₁	Kgg	Ky	Kgn	B	D	X ₂	Kd ⁷		IX L.

1) Die Kirche Maria ad gradus wurde von Erzbischof Anno (1056–1075) erbaut. S. Vita Annonis I, 16 (MG. SS. XI, 474). Die Stiftungsurkunde Lacomblet, Urkundenbuch I, 195 vom Jahre 1059 ist gefälscht.

2) Vgl. zum 28. Februar.

3) Der 3. Oktober ist als Todestag der beiden Ewalde durch die Eintragung in einem angel-

Oktober.

		9/10 Jh.	10. Jahrh.		10./11. Jh.	11. Jh.	12. Jahrh.		13. Jahrh.							
4	Marsi conf. Marci et Marciani (fratrum) m. Francisci conf. (ord. minorum) Crispi conf. Gai Tyrsi m. et soc. eius ¹⁾ Augustini ep. Octava ss. Cosmae et Damiani	E1	E2	E3	W1 W1	E4 [E4]	Ks [Ks]	Kp1 Kp1 Kp1	Kk1	Kd2	Kd3	[S] S				
5	Sergii et Bachi Apollinaris ep. conf. Flavi(n)ae virg. m. Placidi m. (et soc. eius) Eutieii m. Faustini Translatio b. Severini Traseae ep. Christinae virg. Reinulfi diac.	[E1]		E3	W1 W1	E4 E4	Ks [Ks]	Kp1	Kk1			S				
6	Fidis m. virg. a Marci et Apulei Caprasii abb. m. Rogati, Ammoni Octava s. Michaelis Balbinæ virg. Romani ep.			E3	W1 W1	E4	Ks		Kk1	Kd2	Kd3	Kd4	Kd5			
7	Marci ep. pp. (conf.) b Marcelli pp. Sergii et Bachi m. Apulei Brigittæ reginæ	E1	Kd1	E2 E2	E3 E3	Kx Kx	E4 E4 E4	Ks Ks Ks Ks	Kp1 Kp1 Kp1	Kk1	Kd2 Kd3 Kd3 Kd3	Kd4 Kd5	S S S S			
8	Dionysii (et soc. eius) ep. Amoris conf. Vigilia s. Dionysii Reparatae virg. Philippi ep. Demetrii m. Faustini m. Flaviani m. Reginfledis Adrianae virg. Pelagiae virg.			E2	E3 E3	W1	E4 E4	Ks Ks		Kk1			S			
9	Dionysii ep., Rustici pb., Eleutherii diac. m. (et sociorum eius) c	E1	Kd1		E3	W1	Kx	E4	Ks	Kp1	Kk1	Kd2	Kd3	Kd4	Kd5	S

sächsischen Kalender des ausgehenden 7. Jahrhunderts (s. Arndt, N. A. II, S. 293) und durch Beda (Quentin S. 105 f.) gesichert. Ihre von Pipin nach Köln gebrachten Leichname (s. Beda, Hist. eccl. gent. Angl. V, 10, ed. Plummer I, 301) ruhten nach späteren Nachrichten in St. Kunibert; von ihrer Erhebung und Übertragung daselbst erzählt die Vita Annonis I 37, III 6, 16 (SS. XI, 482, 500, 506). Vgl. auch die gefälschte Urkunde Lacomblet I, 142.

a) In E3 ist nachgetragen.: Dedicatio ortr. (=oratorii) in portiu s. Iohannis bapt.

Oktober.

	13./14. Jh.	14. Jahrh.				14./15. Jh.			15. Jahrh.				Kd1	Kd6	X2		
KW	E5	Km	Ka	G [G] G	Kd6	Kk2	Kmg	X1	Kgg	Ky	Kgn	B	D	X2	Kd7	Coll.	
	Kp ²										Kgn			X2	Kd7	III L.	
	E5	Km	Ka	G			Kmg		Kgg								
	Kp ²					Kk2											
	E5		Ka	G		Kk2						D	X2	Kd7		III L.	
	Kp ²	Km					Kmg										
	E5	Kp ²	Km	Ka	G G G G	Kd6	Kk2	Kmg Kmg Kmg Kmg	X1 X1 X1	 (Kgg)	Ky	Kgn Kgn Kgn Kgn	B	D	X2 X2 X2 X2	Kd7	OM
		Kp ²	Km	Ka		Kk2	Kmg		Kgg	Ky						Off. } Off.	
KW	E5				Kd6									X2	Kd7	III L..	
	E5	Kp ²	Km	Ka	G												
KW	E5	Kp ²	Km	Ka	G	Kd6	Kk2	Kmg	X1	Kgg	Ky	Kgn	B	D	X2	Kd7	IX L.
																	IX L.

b) In E5: Sergii et sociorum eius; in Ka: Marci pp. et aliorum sanctorum; in Kgg: Marci pp. et aliorum martyrum; ebenso in Kd7.

c) Kx: Dionysii cum aliis CCCXVIII.

1) Die Leichname des angeblich unter Kaiser Maximian in Trier hingerichteten Christen Tyrsus und seiner Genossen wurden dort im Jahre 1072 entdeckt. S. Lamperti Hersfeldensis Opera ed. Holder-Egger S. 136; Historia martyrum Trever. (SS. VIII, S. 220 ff.).

Oktober.

	9./10. Jh.	10. Jahrh.		10./11. Jh.	11. Jh.	12. Jh.		13. Jahrh.						
	In Colonia CCCXVIII m. ¹⁾ Paulini ep. In Colonia s. Gereonis et soc. eius	Kd1 Kd1	E2											
10	Victoris ¹⁾ (In Colonia) Gereonis, (Victoris Cassii et Florentii) et soc. eius a	E1	Kd1	E3	W1	Kx	E4	Ks	Kp1	Kk1	Kd2	Kd3	Kd4	Kd5 S
11	Iusti(ni) m. ^b Tharaci m. (et soc. eius) Probi et Andronici m. Athanasii ep. Brunonis (Colon.) archiep. Nicasii (et soc. eius) ep. Anastasii pb. Burchardi ep. Iusti et Arthemii (Arcemii) m. (Translatio s.) Augustini ep. Cleti m. et IIII milia martyrum	[E1]		E3	W1 W1		E4 E4	Ks Ks Ks	Kp1	Kk1				S
12	Celesti(s) m. ep. Cypriani m. Felicitis ep. m. ^c Edisti (Nedisti) m. conf. LXX martyrum Eucharisti m. Prisciani, Fortunati Martyrum IIIIDCCCCLXXVI Maximiliani			E3	W1 W1 W1		E4				Kp1	Kp1	Kk1	
13	Fausti m. Laurentii ep. conf. Lupentii) pb. conf. Theophili ep. Inventio s. Maurini ²⁾ Carpini m. Martialis m. Athanasii Edwardi conf.			E3	W1 W1		E4	Ks	Kp1	Kk1				

a) In Kd1: In Colonia s. Gereonis (cum) CCCXVIII et s. Victoris cum CCCXXX et Casii et Florentii cum aliis VII; in E3: Victoris, Gereonis et aliorum CCCXVIII; in W1: Gereonis, Victoris, Cassi, Florentii et aliorum CCCXXXII (bei Migne CCCXXVII); in Kx: s. Gereonis [et aliorum CCCXVIII in Colonia]; in S: Victoris, Gereonis et sociorum; in E5: Victoris et Gereonis.

b) In Kx: Rasur.

c) In G: et IIII milium et aliorum martyrum.

1) Der durch das Mart. Hier. bezeugte Brauch, am 9. Oktober in Köln den h. Gereon mit 318 Genossen, am 10. anderswo (wohl in Xanten und Bonn) die hh. Victor, Cassius, Florentius, in Köln aber den h. Mallusius mit 330 Gefährten zu verehren, hat durch das Aufkommen einer legendenhaften Zusammenfassung dieser Martyrien, die vielleicht durch ihre verschiedene Datierung in den Handschriften (E und WB) (s. oben S. 19 f.) veranlasst worden ist, eine Umänderung erfahren, die seit dem 10. Jhd.

Oktober.

13./14. Jh.				14. Jahrh.				14/15. Jh.			15. Jahrh.				Kd1	Kd6	X2	
KW	E ₅	Kp ²	Km	Ka	G	Kd ₆	Kk ₂	Kmg	X ₁	Kgg	Ky	Kgn	B	D	X ₂	Kd ₇	IX L	Dupl.
E ₅		Kp ²	Km		G													
E ₅		Kp ²	Ka	G			Kmg			Kgg				D				
E ₅		Kp ²	Ka	G			Kk ₂							D				
E ₅		Kp ²	Km	G			Kk ₂											
		Kp ²	Ka	G			Kmg											
		E ₅	Km	G			Kk ₂			Kgg								

in den Festverzeichnissen zum Ausdruck kommt. Der dem letzten Viertel des 9. Jhdts. angehörende Essener Kalender E₁ erwähnt nur den im benachbarten Xanten gefeierten Victor am 10., auch E₂ gibt noch am 9. die Angabe des Mart. Hier. wieder (Gereonis et soc. eius); dagegen verzeichnet der aus dem 10. Jhdts. stammende Domkalender Kd₁ die neue Fassung der Legende, wie sie zuerst in Usuards Martyrologium (ed. Sollerius p. 590) vom Jahre 875 überliefert ist. Der im Mart. Hier. am 10. Oktober ver kommende Mallusius ist hier völlig verschwunden, während er dort mit Gereon identifiziert wird; seine 330 Genossen sind dem h. Victor zugezählt. Die führerlosen 318 Märtyrer am 9. Oktober erscheinen als letzter Rest der alten Überlieferung. Eine Erhebung der Reliquien des h. Gereon fand am 13. Oktober 1121 in Gegenwart des h. Norbert statt (Rudolf von St. Trond, SS. X, 330 ff.; vgl. Vita s. Norberti, SS. XII, 681 ff.).

2) Vgl. zum 10. Juni.

Oktober.

	9./10. Jh.	10. Jahrh.			10./11. Jh.		11. Jh.	12. Jh.			13. Jahrh.					
		E1	Kd1	E2	E3	W1	Kx Kx	E4	Ks	Kp1	Kk1	Kd2	Kd3	Kd4	Kd5	S
14	Calisti (Calixti) pp. m. ^a Burchardi conf.	[E1]														
15	Lupi conf. Ss. Maurorum ^{b1)} (in Colonia) Aureliae virg. Vigilia s. Galli Lupuli et Fortunati	[E1]	Kd1		E3 E3	W1	Kx	E4	Ks	Kp1	Kk1	Kd2	Kd3	Kd4	Kd5	S
16	Galli conf. abb. ^c (in Alemannia) Saturnini Eliphii m. (conf.) ^{d2)} Lulli	E1		E3 E2	W1	Kx	E4	Ks	Kp1	Kk1	Kd2		Kd4	Kd5	S	
17	Lucae evang. Nicomedis m. Florentii ep. Dedicatio basilicae s. Galli Octava m. Cassii, Florentii ^d , Gereonis et Victoris Alexandri Heronis ep. m. Marthae virg. (sororis Lazari) hospitiae Domini Victorini m. Donati et Ianuarii m. Nocentii [= Vincentii?] Adventus reliquiarum s. Gere- onis in Geresheim			E2 E3	W1	Kx	E4			Kk1					Kd5	S
18	Lucae evang. Hermetis	E1	Kd1	E3 E2	W1	Kx	E4	Ks	Kp1	Kk1	Kd2		Kd4	Kd5	S	
19	Januarii ep. m. et soc. eius ^e Desiderii, Festi m. Sossii, Proculi, Euticetis Beronici Eclogiae [= Pelagiae] Pelagiae m. Tholomaei, Lucii m. Florentini ep.			E3	W1 W1	Kx Kx		Ks		Kk1	Kd2				S	
20	Caprasii m. ^f Neoris [= Neonis] m. Marcellini m. Luci m.			E3		W1 W1 W1	E4	Ks	Kp1	Kk1					Kd5	

a) In W1: Calisti pp. m. Recordatio fratrum; in W2: Kalixti pp. Memoria omnium Christianorum.

b) In Kd1: In Colonia Maurorum CCCLX; in E4, Ks, Kd2 – 3, Kmg, Kd6, Kgg, X2, Kd7: Maurorum CCCLX; in B: CCC Maurorum.

c) In Kx: Dep. s. Galli conf. [et Lulli et Elifei] [martyrum in Colonia]; in Kd4 ist Galli durchgestrichen.

d) In Kgn: Octava Gereonis auf Rasur.

e) In Es: Ianuarii [et sociorum eius martyrum].

f) In Kd4 ist Caprasii durchgestrichen.

Oktober.

13./14. Jh.		14. Jahrh.						14./15. Jh.			15. Jahrh.						Kd1	Kd6	X2	
KW	E ₅ E ₅	Kp ²	Km	Ka	G G	Kd ₆	Kk ₂	Kmg	X ₁	Kgg	Ky	Kgn	B	D	X ₂	Kd ₇	M		III L.	
KW	E ₅	Kp ²	Km	Ka	G	Kd ₆	Kk ₂	Kmg	X ₁	Kgg	Ky	Kgn	B	D	X ₂	Kd ₇		IX L.	IX L.	
KW	E ₅	Kp ²		Ka	G	Kd ₆	Kk ₂	Kmg	X ₁	Kgg		Kgn	B		X ₂	Kd ₇		IX L.	Coll. IX L.	
		Kp ²	Km	Ka	G		Kk ₂	Kmg		Kgg	Ky	Kgn		[D]	X ₂	Kd ₇				
			Km			Kk ₂	Kmg					⟨Kgn⟩								
	Kp ²				G G	Kd ₆				Kgg	Ky				X ₂	Kd ₇		Off.	Off.	
E ₅			Ka		G															
KW	E ₅	Kp ²	Km	Ka	G	Kd ₆	Kk ₂	Kmg	X ₁	Kgg	Ky	Kgn	B	D	X ₂	Kd ₇	LE	IX L.	Dupl.	
KW				Ka	G	Kd ₆		Kmg	X ₁	Kgg	Ky			D	X ₂	Kd ₇			Off.	
	E ₅	Kp ²	Km																	
E ₅	Kp ²	Km	Ka	G		Kk ₂				Kgg										

1) Während das Mart. Hier. keine bestimmte Zahl der Maurischen Märtyrer kennt, Florus, Ado und Usuard (vgl. oben S. 21) dem Berichte Gregors folgend, sie auf 50 festsetzen, geben hier die meisten stadtkölnischen Listen, mit Kd₁ beginnend, die Zahl 360 an. In St. Gereon wird am 25. Juni eine Translation ihrer Reliquien gefeiert (s. d.)

2) Erzbischof Brun erbat sich im Jahre 964 vom Bischof von Toul die dort ruhenden Überreste des h. Eliphius für das Kölner Martinskloster (Vita Brunonis c. 31, SS. IV, 266; vgl. Vita Gerhardi Tull. c. 5, eb. S. 495). Dort fand ausser an diesem Tage noch am 21. Juni eine Gedenkfeier statt (s. d.).

Oktober.

	9./10. Jh.	10. Jahrh.			10./11. Jh.		11. Jh.		12. Jh.			13. Jahrh.				
	Dasi, Zosimi Eonis [= Neonis]								Ks							S
21	Hilarionis mon. XI milium virginum a ¹⁾ (in Colonia) Saulae et Marthae	E1 E1	Kd1	E3 E3	W1 W1	Kx Kx	E4	Ks	Kp1	Kk1	Kd2		Kd4	Kd5	S	
22	Severi ep. (conf. m.) b Waldburgae et fratr. eius Wunniboldi et Williboldi			E2 E3 E3	W1 W1	Kx Kx	E4	Ks		Kk1	Kd2		Kd4	Kd5	S	
	Philippi ep. m. Marci ep. Cordulae virg. m. ²⁾								Ks	Kp1						
23	Severini (archi)ep. conf. c (in Colonia) Octava s. Galli	E1	Kd1	E2 E3	W1	Kx Kx	E4	Ks	Kp1	Kk1	Kd2		Kd4	Kd5	S	
24	Vitalis Columbani mon. conf. Goaris conf. Felicis ep. (et soc. eius) (Translatio) Evergisi archiep. Colon. d ³⁾ m.			E2 E3	W1	Kx Kx	E4	[Ks]	Kp1	Kk1	Kd2		Kd4	Kd5	S	
25	Crispini et Crispiniani m. e XLVI militum in via Salaria Crysanti et Dariae Mauri	E1 E1	Kd1	E2 E2	E3	W1	Kx	E4	Ks	Kp1	Kk1	Kd2		Kd4	Kd5	S
26	Luciani Amandi ep. conf. (et aliorum CXX) Rogaciani Adventus s. Crucis Vedasti			E2	E3	W1	Kx	E4	Ks		Kk1	Kd2		Kd4	Kd5	S
27	Vigilia (ap. Simonis et Iudae) Polycarpi ep. Evaristi pp. m. Florentii pb. conf. m. Desiderii ep.		Kd1	E2	E3	W1 W1	Kx Kx	E4	Ks	Kp1	Kk1	Kd2		Kd4	Kd5	S
										Kp1						

a) In E1: . . . Sanctarumque virginum XI milium; in Kd1: In Colonia XI milia sanctarum virginum; in E3: . . . et sanctarum XI virginum Ursulae, Senciae, Gregoriae, Pinnosae, Marthae, Saulae, Britulae, Saturninae, Rabaciae, Saturiae, Palladiae; in W1: . . . et sanctarum XI millium virginum in Colonia; in Kx: . . . et sanctarum virginum [XI milium in Colonia]; in E4: Undecim milium virginum.

b) In Kd5 ist Severi durchgestrichen, in Kgn: [Dedicatio in crypta] nachgetragen.

c) In Kx: Severini [in Colonia]; in Ks: Severini ep. [nostri patroni; vita eius in omelia de sanctis].

d) In Ks: [Evergisi archiep. col. et mart.; passio eius in omelia de sanctis].

e) In Kd6 ist Crysanti et Dariae nachgetragen und wieder durch Rasur getilgt.

1) Die Normierung der Zahl der Jungfrauen auf 11000 ist durch E1 schon für das letzte Viertel des 9. Jahrhunderts bezeugt. Belege für die 1. Hälfte des 10. Jahrhunderts finden sich auch in mehreren Urkunden (Annalen des Hist. Vereins für den Niederrh. 26/27, 1874, S. 334; Lacomblet UB. I,

Oktober.

13./14. Jh.		14. Jahrh.						14./15. Jh.		15. Jahrh.						Kd1	Kd6	X2
KW	E ₅	Kp ²	Km	Ka	G	Kd ₆	Kk ₂	Kmg	X ₁	Kgg	Ky	Kgn	B	D	X ₂	Kd ₇	IX L.	Dupl.
KW	E ₅			Ka	G	[Kd ₆]	Kk ₂	Kmg	X ₁	Kgg		Kgn	B	D	X ₂			Coll.
KW	E ₅	Kp ²	Km	Ka	[G]		Kk ₂			Kgg	Ky	Kgn			X ₂	Kd ₇		Off.
KW	E ₅	Kp ²	Km	Ka	G	Kd ₆	Kk ₂	Kmg	X ₁	Kgg	Ky	Kgn	B	D	X ₂	Kd ₇	IX L.	Dupl.
KW	E ₅									Kgg	Ky	(Kgn)		D	X ₂	Kd ₇	IX L.	IX L.
KW	E ₅	Kp ²	Km	Ka	G	Kd ₆	Kk ₂	Kmg	X ₁	Kgg	Ky	Kgn	B	D	X ₂	Kd ₇		III L.
KW	E ₅		Km	Ka	G	Kd ₆	Kk ₂		X ₁	Kgg	Ky	Kgn		D	X ₂	Kd ₇		III L.
KW	E ₅	Kp ²			G			Kmg		Kgg								
KW	E ₅	Kp ²	Km	Ka	G	Kd ₆	Kk ₂	Kmg	X ₁	Kgg	Ky	Kgn		D	X ₂	Kd ₇	OMLE	
	E ₅																	

n. 88, 94. IV, n. 604; Jusselin, *Le Moyen Age* XXI, 1908, S. 320—322; Ennen, *Quellen I*, n. 10), die Oppermann (Westd. Zeitschrift XXI, 1902, S. 14 und 114) teilweise wegen dieser Zahlangabe für unecht gehalten hat. Bestimmte Namen tauchen zuerst bei Usuard (ed. Sollerius S. 613) auf, und zwar am 20. Oktober: 'Marthae et Saulae'; dieselben kehren in anderer Reihenfolge zu dem üblichen Tage in E₂ wieder. Es nennt die elf Namen der Anführerinnen, von denen die später mehr in den Vordergrund tretende Ursula bereits die erste Stelle einnimmt (vgl. die Aufzählung der Namen in den Litaneien S. 26, 29 und 31).

2) Die Legende der h. Cordula, einer Jungfrau aus der Schar der 11 000, die erst einen Tag später den Märtyrertod erleidet und daher auch zum 22. Oktober eingetragen ist, wird zuerst in einer Erzbischof Gero von Köln (969—976) gewidmeten Historia sanctorum virginum Agrippinensium c. 18. 19 (Analecta Bollandiana III, 1884, S. 18—20) erzählt.

3) Vgl. zum 28. März.

Oktober.

		9./10. Jh.	10. Jahrh.			10./11. Jh.	11. Jh.	12. Jh.			13. Jahrh.			
	Saturnini, Flavi Vincentii, Sabinae m.		E1 E1	Kd1	E2	E3	W1	Kx	E4	Ks	Kp1	Kk1	Kd2	Kd4 Kd5 S
28	Simonis et Iudae ap. Faronis ep. Dedicatio ecclesiae ¹⁾				E2	E3	W1	Kx	E4	Ks				
29	Quinti a Quinciani m. Quirini m. Quintini m. Iacineti Lucini Narcissi ep. m. Octava undecim milium vir- ginum						W1	Kx	E4	Ks				
30	Ianuarii Germani ep. Quintini m. Theonesti ep. Eusebii m. Marcelli m. Serapionis Octava s. Severini (archiep. conf.) Feliciani et soc. eius Pontiani ep. Rogatiani m. Saturnini m.		E2 E2	E3			W1 W1	Kx	E4 E4	Ks		Kk1		
31	Quintini m. Vigilia omnium sanctorum Garini Translatio s. Victoris ²⁾ Wolfgangi conf.		E1 Kd1	E2 Kd1	E3	W1 W1 W1	Kx Kx	E4	Ks Ks	Kp1 Kp1	Kk1	Kd2	Kd4 Kd5 S	

November.

1	Festivitas (Solemnia) Omnia Caesarii diac. m. [Sanctorum ^b] Audomari	E1 E1	Kd1	E2	E3 E3 E3	W1 W1	Kx	E4 E4	Ks Ks	Kp1 Kp1	Kk1	Kd2	Kd3	Kd4 Kd5 S
2	Publianii Hugber(h)ti ep. conf. Eustachii m. et uxoris et (et soc. eius) duorum filiorum eius Benigni pb. m. Mariniae virg. Commemoratio omnium anima- rum (fidelium defunctorum)			E2	E3 [E3]	W1	Kx Kx	E4	Ks	Kp1	Kk1	Kd2	Kd3	Kd4 Kd5 S

a) In Kgg ist ein Teil des Blattes mit den Tagen 29. und 30. Oktober ausgeschnitten.

b) In Kgg ist ein Teil des Blattes mit den Tagen 1. u. 2. Nov. ausgeschnitten.

1) Die Kirche St. Georg wurde von Erzbischof Anno erbaut; vgl. Vita Annonis I, 17 (SS. XI, 474).

Die Stiftungsurkunde Lacomblet, UB. I. 209 vom Jahre 1067 ist gefälscht.

Oktober.

13./14. Jh.		14. Jahrh.					14./15. Jh.			15. Jahrh.					Kd1	Kd6	X2		
KW	E5	Kp2	Km	Ka	G	Kd6	Kk2	Kmg	X1	Kgg	Ky	Kgn	B	D	X2	Kd7	OMLE	IX L.	Dupl.
	E5	Kp2	Km	Ka	G		Kk2		X1			Kgn							
					G			Kk2											
	E5	Kp2	Km	Ka					X1						D				
KW	E5	Kp2	Km	Ka	G	Kd6	Kk2	Kmg	X1	Kgg	Ky	Kgn	D	D	X2	Kd7	MLE		
KW	E5	Kp2	Km	Ka	G	Kd6	Kk2		X1	Kgg	Ky	Kgn							
													B						

November.

KW	E5	Kp2	Km	Ka	G	Kd6	Kk2	Kmg	X1		Ky	Kgn	B	D	X2	Kd7	MLE	IX L.	Dupl. Coll.
KW	E5	Kp2	Km	Ka	G	Kd6	Kk2	Kmg	X1		Ky	Kgn			X2	Kd7			Off.
			Km					[Kmg]			Ky	[Kgn]	B	D	X2	Kd7			

1) Das Translationsfest des hl. Victor, wahrscheinlich zum Andenken an seine Auffindung gefeiert (vgl. AA. SS. Oct. V, 45), wurde 1286 von Erzbischof Siegfried auf den vorhergehenden Tag verlegt; vgl. die Urkunde bei Binterim-Mooren, Rhein.-westfäl. diplomatischer Codex I, n. 205.

November.

		9./10. Jh.	10. Jahrh.		10./11. Jh.	11. Jh.	12. Jh.		13. Jahrh.					
3	Germani ep. Agricolae Pirmini abb. Valentini pb. Huberti (Huberti, Huperti, Humberti) ^a ep. conf. Domnini m. Floriani m.		E2 E2	E3 [E3]	W1 W1	Kx	E4	Ks	Kp1	Kk1	Kd2	Kd3	S	
4	Amandi ep. Felicitis et Eusebii Proculi ep. m. Perpetuae virg. Valentini conf. Amancii ep. ^b Germani ep. Caesarii diac. Firmimi Festum s. Benigni conf.		E2	[E3]	W1	Kx	E4	Ks	Kp1	Kk1			S	
5	Domnini Aurelianii Felicitis pb. m. ^c Eusebii mon. m. Modestae virg. Antonini Germani		E2	[E3]	W1 W1	Kx Kx	E4	Ks Ks	Kp1 Kp1	Kk1	Kd4	Kd5	S S	
6	Pauli heremitae Adriani Rogati Eusebii et Iuliae Melani ep. Willibrordi Felicitis m. conf. Leonardi conf. (diac. abb. ep.) Amarantii	[E1]	E2	[E3] [E3] [E3]	W1	Kx	E4	Ks	Kp1	Kk1	Kd2	Kd3	Kd4 Kd5 S	
7	Willibrordi ep. (archiep.) conf. Simplicii Pauli m.	E1	E2	E3	W1		E4	Ks	Kp1	Kk1	Kd2	Kd3	Kd4 Kd5 S	
8	III Coronatorum ^d Willehadi ep. conf.	E1	Kd1	E2	E3 E3	W1 Kx	E4 E4	Ks	Kp1	Kk1	Kd2	Kd3	Kd4 Kd5 S	
9	Theodori m.	E1	Kd1	E2	E3	W1	Kx	E4	Ks	Kp1	Kk1	Kd2	Kd3	Kd4 Kd5 S
10	Minatoris ep. Demetrii ep. Dedicatio ecclesiae maioris Vigilia s. Martini ep. Martini pp. (ep. m.) Damiani, Clementis Leonis pp.			[E3]	W1 W1	Kx	E4	Ks Ks	Kp1	Kk1	Kd2	Kd3	Kd4 Kd5 S	

a) In Kgg: Hic observa festum s. Caesarii.

b) In Kgg: Hic observa f. s. Huberti IX L.

November.

13./14. Jh.	14. Jahrh.						14./15. Jh.		15. Jahrh.						Kd1	Kd6	X2	
	Kp ²	Km	Ka	G	Kd ₆	Kk ₂	Kmg	X ₁	Kgg	Ky	Kgn	B	D	X ₂	Kd ₇			
KW	E ₅	Kp ²	Km	Ka	G	Kd ₆	Kk ₂	Kmg	X ₁	Kgg	Ky	Kgn	B	D	X ₂	Kd ₇	IX L.	IX L.
	E ₅	Kp ²	Km	Ka	G		Kk ₂		Kgg					D				
	E ₅ E ₅	Kp ² Kp ²	Km	Ka	G		Kk ₂		Kgg									
KW	E ₅	Kp ²	Km	Ka	G	Kd ₆	Kk ₂	Kmg	[X ₁]	Kgg	Ky	<Kgn>	B	D	X ₂	Kd ₇		III L.
KW	E ₅	Kp ²	Km	Ka	G	Kd ₆	Kk ₂	Kmg	X ₁	Kgg	Ky	Kgn	B	D	X ₂	Kd ₇		III L.
KW	E ₅	Kp ²	Km	Ka	G	Kd ₆	Kk ₂	Kmg	X ₁	Kgg	Ky	Kgn	B	D	X ₂	Kd ₇	OM	Off.
KW	E ₅	Kp ²	Km	Ka	G	Kd ₆	Kk ₂	Kmg	X ₁	Kgg	Ky	Kgn	B	D	X ₂	Kd ₇	OM	Off.
KW	E ₅	Kp ²	Km	Ka	G	Kd ₆	Kk ₂	Kmg		Kgg	Ky	Kgn	B	D	X ₂	Kd ₇		III L.

- c) In Kgg: Hic observa festum s. Eustachii et soc. eius IX L.
 d) In E₂ u. S sind die Coronati einzeln genannt.

November.

		9./10. Jh.	10. Jahrh.			10./11. Jh.	11. Jh.	12. Jh.			13. Jahrh.					
11	Martini ep. conf. ^a Mennae m. Dedicatio huius ecclesiae	E ₁ E ₁	Kd ₁	E ₂	E ₃	W ₁ W ₁	Kx	E ₄ E ₄	Ks Ks [Ks]	Kp ₁ [Kp ₁] Ks	Kk ₁	Kd ₂	Kd ₃	Kd ₄	Kd ₅	S S
12	Kuniberti ep. ^b Liafwini conf. ¹⁾ Nicasii ep.		Kd ₁	E ₂	E ₃	W ₁ W ₁	[Kx] Kx	E ₄	Ks	Kp ₁	Kk ₁	Kd ₂	Kd ₃	Kd ₄	Kd ₅	S
13	Bricii ep. conf. Passio s. Maxelendis virg.	E ₁ [E ₁]	Kd ₁	E ₂ [E ₂]	E ₃ [E ₃]	W ₁	Kx	E ₄	Ks	Kp ₁	Kk ₁	Kd ₂	Kd ₃	Kd ₄	Kd ₅	S
14	Secundi Fritholindi Clementini (et aliorum mul- torum) ep. (pp.) m. Filomoni, Eracli Serapionis m. Clementis, Theodolae			E ₂	E ₃ E ₃	W ₁		E ₄		Ks	Kp ₁	Kk ₁				S
15	Secundi m. Eugenii ep. m. Vigilia s. Otmarii abb. Marini ep. Secundini Felicis (et aliorum XXX mar- tyrum) ep. Dedicatio s. Benedicti (in claustro) Clementini m.				E ₃ E ₃	W ₁	Kx	E ₄	Ks Ks		Kk ₁					S
16	Felicitatis Rufiani Magni conf., Eucherii conf. Otmarii abb. (conf.) ^c Translatio ss. Ewaldorum ^d Translatio brachii s. Georgii ²⁾	E ₁		E ₂	E ₃ [E ₃]	W ₁ W ₁	Kx	E ₄	Ks	Kp ₁	Kk ₁	Kd ₂	Kd ₃	Kd ₄	Kd ₅	S
17	(Dep. s.) Florini conf. Aniani ep. m. ^e Augustini ep. conf. (m.) Teclae virg. Gregorii ep. m. Dionysii ep.	[E ₁]	[E ₂]	E ₃ E ₃	W ₁ W ₁	Kx Kx	E ₄	Ks Ks	Kp ₁	Kk ₁						S
18	Romanii (conf. ep.) (et soc. eius) Octava s. Martini ep. m. Luciani Gelasii pp. Commemoratio s. Lamberti m. Festum Elisabeth viduae				E ₃ [E ₃]	W ₁	Kx Kx	E ₄	Ks Ks Ks		Kk ₁	Kd ₂	Kd ₃	Kd ₄	Kd ₅	S S

a) In Kp₁ ist der erste Name nicht zu lesen.

b) In Kx: Nicasii ep., [in Colonia Kuniberti conf.]

c) In Kp₁ ist der erste Heiligenname durch Rasur getilgt.d) In Kk₂: Translatio [ss. Ewaldorum]. e) In Kp₂: Dedicatio altarae s. Crucis.

1) Der 12. Nov. gilt als Todestag des Utrechtter Heiligen Liafwinus (Lebuinus); vgl. über ihn

November.

13./14. Jh.		14. Jahrh.					14./15. Jh.			15. Jahrh.					Kd1	Kd6	X2	
KW	E ₅	Kp ₂	Km	Ka	G G	Kd ₆	Kk ₂	Kmg	X ₁ X ₁	Kgg	Ky	Kgn Kgn	B	D	X ₂ X ₂	Kd ₇ } OM	IX L.	Dupl. Coll.
KW	E ₅	Kp ₂	Km	Ka	G	Kd ₆	Kk ₂	Kmg	X ₁	Kgg	Ky	Kgn	B	D	X ₂	Kd ₇	IX L.	Semid. IX L.
KW	E ₅	Kp ₂	Km	Ka	G	K d ₆	Kk ₂	Kmg	X ₁	Kgg	Ky	Kgn	B	D	X ₂	Kd ₇		Off.
		Kp ₂	Km	Ka	G					Kgg								
	E ₅						Kk ₂											
			Km	Ka	G					Kgg								
		K p ₂																
KW	E ₅	K p ₂	Km	Ka	G	Kd ₆	Kk ₂ Kk ₂	Kmg	X ₁	Kgg	Ky	⟨Kgn⟩	B	D	X ₂	Kd ₇		III L
KW	E ₅		Km	Ka			Kk ₂					⟨Kgn⟩						
KW	E ₅				G					Kgg								
[KW]			Km	Ka		Kd ₆	Kk ₂	Kmg	X ₁	Kgg	Ky	⟨Kgn⟩	B	D	X ₂	K d ₇		Off.
	Kp ₂				G													

ausser Altfribs Vita Liudgeri seine Vita von Hukbald (Surius, De probatis sanctorum vitis, November, Köln 1618, S. 277—282; MG. SS. II, 361—364) und die ältere Fassung bei Moltzer, Nederlandsch archief voor kerkgeschiedenis, Nieuwe serie VI, 1909, S. 221—235.

2) Über die wunderbare Auffindung des brachium s. Georgii durch Erzbischof Anno berichtet die Vita Annonis I, 17 (MG. SS. XI, 474 ff.); vgl. ferner II, 1 (S. 484).

November.

		9 / 10. Jh.	10. Jahrh.		10 / 11. Jh.		11. Jh.	12. Jh.		13. Jahrh.				
19	Maximi pb. m. Simplicii ep. Cassiani m. Gelasii pp. (m.) Elizabeth viduae (de Marburch) Vitalis m. Octava s. Kuniberti		E ₂ E ₃	W ₁ a	Kx Kx	E ₄ [E ₄] Ks Ks	Ks [Kp ₁]	Kp ₁ Kk ₁	Kd ₂ Kd ₃	Kd ₃ Kd ₄	Kd ₄ Kd ₅			S [S]
20	Gai Octavi, Solutoris et aliorum XL Bassi, Dionysii Cornetis, Zotici, LXII militum Pontiani pp. m. } Potentiani pp. m. } Maximi pb. Regenfledis virg. Edilberti ep. Ethmundi		E ₂ [E ₃]	W ₁	Kx	E ₄ Ks Ks	Kp ₁ Kk ₁		Kd ₂ Kd ₃					S
21	Saturnini Mauri m. Vigilia s. Ceciliae Columbani abb. conf. Severini ep. Praesentatio b. Mariae virg. Basilei, Clementis, Saturnini Pontiani m.		E ₂ E ₃ [E ₃]	W ₁ W ₁	Kx Kx	E ₄ [E ₄] Ks	Kp ₁ Kk ₁	Kd ₂ Kd ₃	Kd ₃ Kd ₄	Kd ₄ Kd ₅				S
22	Ceciliae virg. m. Vitalis et Felicis	E ₁	Kd ₁	E ₂	E ₃	W ₁ Kx Kx	E ₄ Ks	Kp ₁ Kk ₁	Kd ₂	Kd ₃	Kd ₄	Kd ₅		S
23	Clementis pp. (ep.) m. Felicitatis (eiusque filiorum VII m., viduae) Columbani abb. Trudonis conf.	E ₁	Kd ₁ Kd ₁	E ₂	E ₃ E ₃	W ₁ W ₁ Kx	E ₄ Ks Ks	Kp ₁ Kp ₁	Kd ₂ Kd ₃	Kd ₃ Kd ₄	Kd ₄ Kd ₅			S
24	Crisogoni m. (Translatio) Commemoratio Thebaeorum m. ^b (De Thebaeis)	E ₁	Kd ₁	E ₂	E ₃	W ₁ Kx	E ₄ Ks	Kp ₁ Kp ₁	Kk ₁	Kd ₂	Kd ₃			S
25	Maxim(in)i conf. Luciani Petri ep. (Alexandriae) m. (conf.) Heraclidae m. Katherinae virg. m. ¹	E ₁		E ₂	E ₃	W ₁ W ₁ Kx	E ₄ Ks	Kp ₁ Kk ₁	Kd ₂	Kd ₃	Kd ₄	Kd ₅		S
26	Marcelli et Petri Nicandri, Cassiani m. Symonis, Chananei, Iudae ap. Felicis(simi) Amatoris ep. Lini pp. m. Valeriani m. Teclae virg.			E ₂	E ₃	W _{1c} W ₁	Kx	Ks						S S

a) In W₂: Elisabeth (jüngere Hand).

b) In Kgn: Translatio s. Gereonis (das letzte Wort auf Rasur).

c) In W₂: Idæ viduae.

November.

13./14. Jh.		14. Jahrh.					14./15. Jh.		15. Jahrh.					Kd1	Kd6	X2		
E5	Kp ²	Km	Ka	G	Kd ₆	Kk ₂	Kmg	X ₁	Kgg	Ky	<i><Kgn></i>	B	D	X ₂	Kd ₇	IX L.	Dupl.	
E5	Kp ²	Km	Ka	G	Kd ₆	Kk ₂	Kmg	X ₁	Kgg	Ky	<i><Kgn></i>	B	D	X ₂	Kd ₇	III L.		
KW	E5	Kp ²	Km	Ka	G	Kd ₆	Kk ₂	Kmg	X ₁	Kgg	Ky	Kgn	B	D	X ₂	Kd ₇	Coll.	
KW	E5	Kp ²	Km	Ka	[G]	Kd ₆	Kk ₂	Kmg	X ₁	[Kgg]	Ky	<i><Kgn></i>	B	D	X ₂	Kd ₇	Dupl.	
KW	E5	Kp ²	Km	Ka	G	Kd ₆	Kk ₂	Kmg	X ₁	Kgg	Ky	Kgn	B	D	X ₂	Kd ₇	IX L.	Semid. IX L.
KW	E5	Kp ²	Km	Ka	G	Kd ₆	Kk ₂	Kmg	X ₁	Kgg	Ky	Kgn	B	D	X ₂	Kd ₇	{ OME	Off.
KW	E5	Kp ²	Km	Ka	G	Kd ₆	Kk ₂	Kmg	X ₁	Kgg	Ky	Kgn	B	D	X ₂	Kd ₇	IX L.	Suff. IX L.
KW	E5	Kp ²	Km	Ka	G	Kd ₆	Kk ₂	Kmg	X ₁	Kgg	Ky	Kgn	B	D	X ₂	Kd ₇	IX L.	Dupl.
E5	Kp ²	Km	Ka	G	Kd ₆	Kk ₂	Kmg		Kgg	Ky	<i><Kgn></i>	B	[D]	X ₂	Kd ₇		III L.	

1) In St. Pantaleon wurde die feierliche Begehung des Katharinentages im Jahre 1237 durch den Abt angeordnet; s. Hilliger, Die Urbare von St. Pantaleon in Köln. S. 141.

November.

	9./10. Jh.	10. Jahrh.		10./11. Jh.	11. Jh.	12. Jh.		13. Jahrh.			
27	Theodoli m. Nicandri et Cassiani m. Optati ep. Agricolae m. Vitalis m. Lucae, Andreeae, Iohannis, Iulii Amatoris ep.		E2 E3	W1 Kx	E4 Ks	Kp1 Kp1	Kk1 Kk1				S
28	Crisanti et Dariae Landelini conf. Sisinni ep. Saturnini, Sennis Sileae ap. Trophimi Gregorii pp. Theodoli m. Sostenes apost. discipuli Papii et Mansueti ep.		E2 [E3]	W1 Kx Kx	E4 Ks	Kp1	Kk1				S
29	Saturnini m. Crisanti et Dariae Mauri m. Vigilia Andreeae	E1 Kd1 E1 E1 E2 E1 Kd1	E3	W1 Kx Kx Kx Kx	E4 Ks E4 E4 Ks	Kp1 Kp1 Kp1 Kp1	Kk1 Kk1 Kk1 Kk1	Kd2 Kd2 Kd2 Kd2	Kd3 Kd3 Kd3 Kd3	Kd4 Kd4 Kd4 Kd4	S S S
30	Andreeae ap. Ambrosii	E1 Kd1 E1	E2	E3 W1 Kx	E4 Ks	Kp1 Kp1	Kk1 Kk1	Kd2 Kd2	Kd3 Kd3	Kd4 Kd4	Kd5 S

Dezember.

1	Candidae virg. Eligii ep. conf. Crysanti, Mauri, Dariae m. ¹⁾ Candidi ep. m. Papii et Mansueti ep. Longini	E1	E2 [E3] [E3]	W1 W1	Kx	E4 Ks Ks	Kp1	Kk1			Kd4 Kd 5
2	Penieni et Pontiani Longini militis m. Securini et Victorini m. Primiti et soc. eius Agnetis secundae Crisanti et Dariae		[E3]	W1 Kx	E4 Ks	Kp1	Kk1				
3	Agricolae virg. Lucii regis conf. Cassiani m. Solae conf. Barbarae virg. ^a Valeriani et Galieni m.		[E3]	W1 Kx	E4 Ks	Kp1 Kp1	Kk1 Kk1				

a) In Kgg: Hic observa festum b. Barbarae IX 1.; in Ky: Hic anticipatur Barbarae; in Kgn: Hic servatur de s. Annone (auf Rasur); in X2 u. Kd7: Hic anticipatur Barbarae.

November.

13./14. Jh.	14. Jahrh.						14./15. Jh.	15. Jahrh.						Kd1	Kd6	X2
	E5	Kp ² Kp ²	Km	Ka	G G		Kk ² Kk ²	Kmg		Kgg Kgg						
	E5	Kp ²	Km	Ka				Kk ²								
					G											
KW	E5	Kp ²	Ka	G	Kd ₆	Kk ²	X ₁	Kgg	Ky	Kgn	B	D	X ₂	Kd ₇		
KW	E5	Kp ²	Ka	G	Kd ₆	Kk ²	X ₁	Kgg	Ky	Kgn	B	D	X ₂	Kd ₇		
KW	Kp ²	Kd ₆	Kk ²	Kmg	X ₁	Kgg	Ky	Kgn	B	D	X ₂	Kd ₇	OMLE			
KW	E5	Kp ²	Km	Ka	G	Kd ₆	Kk ²	Kmg	X ₁	Kgg	Ky	Kgn	B	D	X ₂	Kd ₇
															IX L.	Dupl.

Dezember.

KW			Ka			Kk ²	Kmg			$\langle Kgn \rangle$	B						
	E5	Kp ²	Km		G			X ₁	Kgg								
	E5	Kp ²	Km	Ka	G		Kk ²		Kgg			$\langle Kgn \rangle$					
	E5	Kp ²	Km	Ka			Kk ²			Kgg							

1) Chrysanthi et Dariae an diesem Tage bei Ado (Quentin S. 502).

Dezember.

		9./10. Jh.	10. Jahrh.		10./11. Jh.	11. Jh.	12. Jh.		13. Jahrh.						
4	Barbarae virg. m. Annonis archiep. Colon. ¹⁾			[E ₃]	W ₁	Kx	E ₄	Ks	Kp ₁ Kp ₁	Kk ₁	Kd ₂	Kd ₃ Kd ₃	Kd ₄ Kd ₄	Kd ₅ Kd ₅	S
5	Crispini Iulii, Putamiae et aliorum VIII Dalmatii m. Nicetii ep. Humili, Felicis, Amanti et soc. eorum Crispinæ virg. m. Annonis conf.		E ₂	[E ₃]	W ₁	Kx	E ₄	Ks	Kp ₁	Kk ₁					S
6	Zeloti Teguli, Fortunati Nicolai ep. (pii pontificis) conf. Hermogenis		E ₂	[E ₃]	W ₁ W ₁	Kx Kx	E ₄	Ks	Kp ₁	Kk ₁	Kd ₂	Kd ₃	Kd ₄	Kd ₅	S
7	Octava Andreeae ap. Policarpi Theodori, Nicolai m. Mauricii m. Ambrosii ep. Octava s. Andreeae	E ₁	E ₂	E ₃ [E ₃] [E ₃]	W ₁	Kx	E ₄	Ks	Kp ₁	Kk ₁	Kd ₂	Kd ₃	Kd ₄	Kd ₅	S S
8	Eusebii ep. conf. Eucharii ep. (conf.) Euticiani ep. conf. Conceptio b. Mariae virg. ^a		E ₂	[E ₃] [E ₃]	W ₁ W ₁		E ₄	Ks	Kp ₁	Kk ₁	Kd ₂	Kd ₃	Kd ₄	Kd ₅	S
9	Dep. s. Eucharii ep. I. Trev. Petri m. Victoris Turini Publicani ep. (et aliorum XX) Successi ep. m. Leocadiae virg. Urbani, Bonifatii Cypriani abb. Anastasiae virg. Syrii ^b	[Kd ₁]	E ₂ E ₂	[E ₃] [E ₃]	W ₁			Ks Ks							S
10	Melchiadis pp. Eulaliae virg. m. (et aliorum LXX) Damiani Damasi pp. Pauli ep. Danielis pph.	E ₁ E ₁		E ₃	W ₁	Kx		Ks Ks	Kp ₁	Kk ₁	Kd ₂	Kd ₃			S
11	Damasi pp. (ep.) conf. Fusciani, Victorici, Gentiani	E ₁	E ₂	E ₃	W ₁	Kx	E ₄	Ks	Kp ₁	Kk ₁	Kd ₂	Kd ₃	Kd ₄	Kd ₅	S

a) In Kmg: Conceptio b. Mariae, triplex festum; in X1: Conceptio Mariae, festum celebre.

b) In G: Syrii, Victorici et aliorum m.

1) Erzbischof Anno von Köln († 1075) wurde in der Abtei Siegburg beigesetzt. Dort fand im Jahre 1183 die feierliche Erhebung seiner Gebeine statt (Translatio Annonis archiep., MG. SS. XI, 514 ff.)

Dezember.

13./14. Jh.		14. Jahrh.						14./15. Jh.		15. Jahrh.						Kd1	Kd6	X2	
KW	E5	Kp2	Km	Ka Ka	G G	Kd6 Kd6	Kk2 Kmg	X1	Kgg Kgg	Ky Ky	Kgn	B	D	X2 X2	Kd7 Kd7		IX L.	IX L.	
		Kp2	Km	Ka			Kk2		Kgg										
	E5				G								D						
KW	E5	Kp2	Km	Ka	G	Kd6	Kk2	Kmg	X1	Kgg	Ky	Kgn	B	D	X2	Kd7		IX L.	Dupl.
KW	E5	Kp2	Km	Ka	G	Kd6	Kk2	Kmg	X1	Kgg	Ky	Kgn		D	X2	Kd7			Off.
[KW]	E5	Kp2	Km		G			X1										IX L.	Dupl.
				Ka	G	Kd6	Kk2	Kmg	X1	Kgg	Ky	⟨Kgn⟩	B	D	X2	Kd7			
				Ka	G		[Kk2]		Kgg										
			Km	Ka															
	E5	Kp2			G			Kmg											
	E5	Kp2	Km	Ka	G		Kk2		X1	Kgg		⟨Kgn⟩							
KW	E5	Kp2	Km	Ka	G		Kk2		X1	Kgg	Ky	Kgn		D	X2				

Über die ohne päpstliches Mandat ausgeführte und 1186 wiederholte Heiligsprechung vgl. A. Brackmann, Zur Kanonisation des Erzbischofs Anno von Köln (Neues Archiv XXXII, 1907, S. 151—165). Sein Sterbetag wurde in den von ihm gestifteten Kirchen St. Maria ad gradus und St. Georg (vgl. zum 26. Sept. und 28. Okt.) als Feiertag begangen.

Dezember.

		9./10. Jh.	10. Jahrh.		10./11. Jh.	11. Jh.	12. Jh.		13. Jahrh.			
	Winibaldi abb. Octava Annonis Isidori m. Octava s. Barbarae						[Ks]					
12	Eulaliae virg. Emeritae virg. Finniani ep. m. Alexandri m. (et soc. eius) Donati m. Epimachi m. Hermogenis m. Odilia virg. Octava s. Annonis Festum Winibaldi abb.		E2 [E3]	W1	Kx	E4	Ks Ks	Kp1 Kp1	Kk1			S
13	Luciae virg. m Odiliae virg.	E1	Kd1	E2 [E3]	W1	Kx	E4 E4	Ks Ks	Kp1 Kp1	Kk1	Kd2	Kd4 Kd5 S
14	Zosimi Nicasii ep. m. (conf.) (et soc e.) Spiridionis ep. Viatoris ep. Eutropiae virg.		E2 [E3]	W1		E4	Ks	Kp1	Kk1			S
15	Maximi(ni) pb. conf. ep. Aureliani ep. conf. Valeriani ep. Faustini et Candidi m.			[E3]	W1		E4	Ks Ks	Kp1		Kk1	S
16	Valentini ep. conf. m. Navalis et aliorum multorum Ignatii ep. Rufi et Zozimi m. Trium puerorum Maximi(ni) ep.			[E3] [E3]	W1		E4	Ks				S
17	(Translatio s.) Ignatii m. ep. conf. pp. Valentini Victoris Adelheidae reginae Rufi, Zozimi m.	E1		E3	W1	Kx	E4	Ks	Kp1	Kk1		S
18	Basiliani Simplicii ep. Afrae m. virg. Quinti, Pauli, Digni Winnibaldi abb. conf. Graciani ep. Zozimi mon. conf. Nemesii m. Moysetis			[E3]	W1		E4	Ks Ks	Kp1	Kk1		
19	Zeferini Anastasii Gregorii ep. m. Secundi m.			[E3] [E3] [E3]				Ks				

Dezember.

Dezember.

		9./10. Jh.	10. Jahrh.		10./11. Jh.	11. Jh.	12. Jh.		13. Jahrh.							
	Zosimi m. Pauli Aviti m. abb. Ciriaci Moysitis m. Zotici m.				W1 Kx Kx	E4 Ks	Ks	Kk1 Kp1							S S	
20	Dep. Zeferini ep. Vigilia Thomae ap. Anastasii ep. conf. Ammonis et Zenonis m.		[E3] [E3]	W1 W1	Kx Kx	E4 Ks	Kp1	Kk1	Kd2	Kd3	Kd4	Kd5			S	
21	Thomae ap. (in India)	E1	Kd1	E2	E3	W1	Kx	E4	Ks	Kp1	Kk1	Kd2	Kd3	Kd4	Kd5	S
22	Basilei a Felicitis ep. Theodosiae virg. Gregorii m. (Spoletani) (ep.) XXX martyrum		E2 [E3]	W1	Kx [Kx]	E4 Ks	Kp1	Kk1	Kd2	Kd3						S
23	Victoris m. XXXV martyrum Victoriae virg. m. Gregorii pp. Iohannis pb. Eugeniae virg.		E3 [E3]	W1	Kx Kx	E4 Ks	Kp1		Kk1							S S
24	Vigilia Nativitatis Domini Yrminae ^b Luciani Ss. Virginum XL canonicarum Anastasiae virg. Metropoli m. Pauli m.	E1	Kd1 [Kd1]	E2 [E3]	E3	W1	Kx	E4	Ks	Kp1	Kk1	Kd2	Kd3	Kd4	Kd5	S
25	Nativitas Domini nostri Iesu Christi Anastasiae virg. m.	E1	Kd1	E2	E3	W1	Kx	E4	Ks	Kp1	Kk1	Kd2	Kd3	Kd4	Kd5	S
26	(Passio) s. Stephani protomart.	E1	Kd1	E2	E3	W1	Kx	E4	Ks	Kp1	Kk1	Kd2	Kd3	Kd4	Kd5	S
27	(Assumptio) Iohannis ap. et evg.	E1	Kd1	E2	E3	W1	Kx	E4	Ks	Kp1	Kk1	Kd2	Kd3	Kd4	Kd5	S
28	Ss. Innocentum (parvulorum) m.	E1	Kd1	E2	E3	W1	Kx	E4	Ks	Kp1	Kk1	Kd2	Kd3	Kd4	Kd5	S
29	Domitii, Victoris Felicitis pp. m. Liborii ep. David regis Basilei et aliorum XXX Thomae ep. m. Cantuariensis (in Anglia) Perpetui ep			[E3]	W1	Kx	E4 Ks		Kp1	Kk1	Kd2	Kd3	Kd4	Kd5	S	

a) In Kgg ist das Blatt mit den Tagen 22.—27. Dez. ausgeschnitten.

Dezember.

13./14. Jh.		14. Jahrh.					14./15. Jh.			15. Jahrh.					Kd1	Kd6	X ₂
			Ka			Kk ₂											
	E5	Km															
KW	E5	Kp ₂	Km	Ka	G	Kd ₆	Kk ₂	Kmg	X ₁	Kgg	Ky	Kgn (Kgn)	D	X ₂	Kd ₇		
KW	E5	Kp ₂	Km	Ka	G	Kd ₆	Kk ₂	Kmg	X ₁	Kgg	Ky	Kgn	D	X ₂	Kd ₇	LE	IX L.
	E5	Kp ₂	Km	Ka	G	Kd ₆	Kk ₂	[Kmg]			Ky	Kgn		X ₂	Kd ₇		IX L.
		Kp ₂	Km		G		Kk ₂										Semid IX L.
	E5			Ka			Kk ₂										
KW	E5	Kp ₂	Km	Ka	G	Kd ₆	Kk ₂	Kmg	X ₁		Ky	Kgn	D	X ₂	Kd ₇		
		Kp ₂															
KW	E5	Kp ₂	Km	Ka	G	Kd ₆	Kk ₂	Kmg	X ₁		Ky	Kgn	D	X ₂	Kd ₇	OMLE	IX L.
																	Sum- mum Coll.
KW	E5	Kp ₂	Km	Ka	G	Kd ₆	Kk ₂	Kmg	X ₁		Ky	Kgn	D	X ₂	Kd ₇	OMLE	IX L.
KW	E5	Kp ₂	Km	Ka	G	Kd ₆	Kk ₂	Kmg	X ₁		Ky	Kgn	D	X ₂	Kd ₇	OMLE	IX L.
KW	E5	Kp ₂	Km	Ka	G	Kd ₆	Kk ₂	Kmg	X ₁		Ky	Kgn	D	X ₂	Kd ₇	OMLE	IX L.
					G												
KW		Kp ₂	Km	Ka	G	Kd ₆	Kk ₂	Kmg	X ₁	Kgg	Ky	(Kgn)	D	X ₂	Kd ₇		IX L.
	E5																IX L.

b) In Kd1 ist nachgetragen: Eodem die nat. s. Yrmina virg. Horreacensis eccl. (Öhren b. Trier).

Dezember.

	9./10. Jh.	10. Jahrh.		10./11. Jh.	11. Jh.	12. Jahrh.		13. Jahrh.								
30	Mansueti, Securi, Cleti m. Perpetui ep. (Turonensis) conf. Sabini ep. m. (et soc. eius) ^a Columbae			[E ₃]	W ₁	Kx	E ₄	Ks	Kp ₁	Kk ₁			S			
31	Columbae virg. Silvestri pp. (ep. conf.)	E ₁	Kd ₁	E ₂	E ₃	W ₁	Kx	E ₄	Ks	Kp ₁	Kk ₁	Kd ₂	Kd ₃	Kd ₄	Kd ₅	S

a) In Kp₂ fehlen die beiden letzten Tage (30. u. 31. Dez.)

2. Die Entwicklung im allgemeinen.

Schon ein oberflächlicher Blick auf die vorangehende Zusammenstellung lehrt, dass die Reichhaltigkeit der einzelnen Verzeichnisse je nach ihrer Entstehungszeit verschieden ist. Anfangs (E₁, Kd₁, E₂) sind sie nur spärlich mit Namen versehen, enthalten aber schon manche alte Nachträge. Seit dem Ausgange des 10. Jahrhunderts erscheinen sie plötzlich bedeutend bereichert, ja mit geringen Ausnahmen fast lückenlos besetzt, um dann etwa seit Beginn des 15. Jahrhunderts wieder etwas weniger gefüllt zu sein. Diese erhebliche Bereicherung an Heiligennamen ist nicht etwa auf eine entsprechende Zu- und Abnahme der kirchlich gefeierten Feste zurückzuführen, sie ist vielmehr durch die literarische Einwirkung der verwandten Martyrologien zu erklären. Diese Literaturgattung wurde nämlich gerade seit dem 9. Jahrhundert mit besonderem Eifer gepflegt. Erwähnt seien die Werke der Nachfolger Bedas, eines Florus, Wandalbert, Hraban und besonders die von Ado und Usuard, die eine ausserordentliche Verbreitung fanden und bei jeder Abschrift neue Zusätze erhielten. Sie beschränkten sich vielfach nicht auf eine blosse Angabe von Namen und Ort, sondern brachten auch, oft in ausführlicher Weise, Nachrichten über die näheren Umstände des Leidens und Todes der Märtyrer, über das Leben der übrigen Heiligen, vor allem auf Grund der Passionen und Viten¹⁾. Man ging dann im 10. Jahrhundert dazu über, zu den noch unbesetzten Tagen in den Festverzeichnissen Heiligenamen aus den Martyrologien herüberzunehmen, schliesslich diese geradezu als Füllmaterial zu benutzen. In der Auswahl der Namen herrscht in der ersten Zeit die grösste Verschiedenheit, wobei mitunter klösterliche Beziehungen, häufig die Willkür des Schreibers eine grosse Rolle spielen. Selbst die Kalender derselben Kirche erhalten auf

1) Vgl. Quentin, Les martyrologes historiques du moyen âge, 1908, über die ältesten „historischen“ Martyrologien.

Dezember.

13./14. Jh.	14. Jahrh.				14./15. Jh.		15. Jahrh.				Kd1	Kd6	X2	
E5		Ka	G		Kk2									
KW E5	Km	Ka	G	Kd6	Kk2	Kmg	X1	Kgg	Ky	Kgn	D	X2	Kd7 OMLE IX L.	Coll. IX L.

diese Weise ein verschiedenes Aussehen (vgl. E₁, E₂, E₃, E₄, E₅). Bisweilen werden auch, namentlich in den Nekrologien der späteren Zeit, die einmal eingetragenen Namen der Vorlage in der Abschrift festgehalten (vgl. Kp₁, Kp₂; Kk₁, Kk₂). Der ganze martyrologische Ballast wird weiter mitgeschleppt und erst im 15 Jahrhundert, nachdem die Martyrologien an Bedeutung verloren hatten, vielfach in gewissem Umfange abgeschüttelt. Charakteristisch ist in dieser Hinsicht der benutzte Kalender von St. Gereon in Köln (Kgn). Etwa zu Anfang des 13. Jahrhunderts angelegt, war er ursprünglich mit Heiligennamen dicht besetzt; im 15. Jahrhundert wurde er als nicht mehr zeitgemäß umgeändert, indem man das martyrologische Beiwerk grösstenteils durch Rasur entfernte und einige Namen durch neue ersetzte. Die Drucke aus dem Ende des 15. Jahrhunderts enthalten nur noch die wirklich gefeierten Feste.

Es liegt auf der Hand, dass die lediglich als Lückenbüsser verwandten Namen für die vorliegende Untersuchung völlig wertlos sind. Ihre Wiedergabe war jedoch nicht zu umgehen, da es bei dem Mangel einer genügenden Anzahl liturgischer Bücher unmöglich ist, zwischen den in Wirklichkeit kirchlich gefeierten Festen und dem Füllmaterial eine scharfe Grenze zu ziehen.

Um nun die genetische Entwicklung des Festkalenders als eines Ganzen darzulegen, ist es zunächst zweckmässig, alle lokalen Besonderheiten ausser acht zu lassen und nur das Gemeinsame ins Auge zu fassen. Auf den ersten Blick fällt in der Tabelle eine gewisse Anzahl von Festen auf, die sich wie ein Faden durch sämtliche oder doch die meisten Kalender hindurchziehen. Deren Aufkommen oder Schwinden zu verfolgen, ist unsere nächste Aufgabe.

a) 9./10. Jahrhundert.

Um eine feste Grundlage zu gewinnen, sehen wir uns den ältesten Domkalender Kd₁ etwas näher an. Wir zerlegen ihn in seine Bestandteile, indem wir

die Herkunft der eingetragenen Heiligen und Feste untersuchen. Die uns bisher bekannten einheimischen Heiligen sind äusserlich schon durch den Zusatz „*in Colonia*“ kenntlich gemacht; es sind: Gereon, Victor, Cassius, Florentius mit ihrer Gesellschaft (9. u. 10. Okt.)¹⁾, die Mauren (15. Okt.), die 11 000 Jungfrauen (21. Okt.), sowie die Bischöfe Severin (23. Okt.) und Kunibert (12. Nov.). Verschwunden sind die noch bei Notker auf den 30. Juni angesetzten Märtyrer Asclinius und Pamphilus; dagegen haben die seit Beda in den Martyrologien vorkommenden beiden Ewalde auch hier zum 3. Oktober Aufnahme gefunden. Endlich wird als Tag der unter Willibert vollzogenen Einweihung des Domes der 27. September bezeichnet.

In Gallien oder im späteren Frankenreiche haben weiterhin 16 Heilige und Heiligengruppen ihre Heimat: Die Märtyrer Albanus aus Mainz (21. Juni), falls es sich nicht ursprünglich trotz des Abstandes von einem Tage um den englischen Märtyrer handelt, Symphorianus aus Autun (22. Aug.), Dionysius, Rusticus, Eleutherius aus Paris (9. Okt.), Mauritius, Exuperius mit ihren Gefährten aus St. Moritz (22. Sept.), Crispinus und Crispinianus aus Soissons (25. Okt.), Quintinus aus St. Quentin (31. Okt.), Columba aus Sens (31. Dez.) und Genovefa aus Paris (3. Jan.); die Bischöfe Martinus und Briceius von Tours (11. u. 13. Nov.), Remigius von Reims (1. Okt.), Medardus von Noyon (8. Juni), Lupus von Troyes (29. Juli), Aper von Toul (15. Sept.), Lambertus von Tongern-Maastricht (17. Sept.) und Bonifatius von Mainz (5. Juni). Alle diese Heiligen finden sich zum gleichen Tage in dem interpolierten Bedaschen Martyrologium mit Ausnahme des Mainzer Albanus²⁾). Aus Irland, bzw. Britanien stammen Brigida (1. Febr.) und Bischof Paulinus von York (9. Okt.), ebenfalls mit dem bei Beda überlieferten Datum.

Alle übrigen Namen — und diese bilden die überwiegende Mehrzahl — hat das römische Festverzeichnis geliefert. Für diese enthält das auf den Kalender folgende römische Sakramentar mit geringen Ausnahmen eigene Messformulare³⁾. Die dem Oriente entstammenden Heiligen sind dort nur zum Teil mit Gebeten bedacht; nicht vertreten sind Barnabas (11. Juni)⁴⁾, Christophorus (25. Juli)⁵⁾, Pantaleon (28. Juli)⁶⁾, ferner Chrysanthus und Daria (25. Okt.)⁷⁾. Das Fest Allerheiligen (1. Nov.), das in Rom seit dem Ende des 8. Jahrhunderts die Feier des 13. Mai (*Mariae ad martyres*) allmählich verdrängte⁸⁾,

1) Vgl. die Anmerkungen zu diesen und den folgenden Namen in der Tabelle.

2) Beda verzeichnet zum 22. Juni den englischen Märtyrer Albanus (Quentin S. 105). Vgl. die Note zum 16. April S. 62.

3) Eine Aufzählung dieser Messen gibt Stapper a. a. O. S. 30 ff.

4) Schon in Bedas ältester Fassung (Quentin S. 51).

5) Bei Beda zum 28. April (Quentin S. 50); zu dem obigen Tage im Hieronymianum (B), im Lugdunense und seinen Ableitungen (eb. S. 152).

6) Im Hieronymianum (B), im Lugdunense und seinen Ableitungen (Quentin S. 182, 434, 482).

7) Zu diesem Tage in einzelnen Handschriften Bedas (Quentin S. 22, 30, 41) und bei Hraban (Migne CX, 1175) mit längerer Passio.

8) Vgl. Bedae Chron. ed. Mommsen, Auct. ant. XIII, 309 f. und Florus (Quentin S. 370)

verdankt seine weitere Verbreitung im Frankenreiche angeblich einer Verordnung Ludwigs des Frommen (835)¹⁾.

Aus dieser Analyse ist klar ersichtlich, dass der Domkalender sich auf römischer Grundlage aufbaut. Mit dem Gregorianischen Messritus waren auch die in der römischen Kirchenprovinz üblichen Feste und Heiligenkulte, soweit sie nicht schon in Köln bestanden hatten, dort eingeführt worden, wodurch die ganze Festfeier der Kölner Kirche ein römisches Gepräge erhielt. Dieselbe Erscheinung lässt sich auch in den älteren Verzeichnissen der Stifter wahrnehmen.

Ziehen wir zum Vergleich die älteste Liste des Stiftes Essen (E₁) heran. Sie ist trotz ihres vermutlich gleichen oder sogar höheren Alters schon reicher mit Namen besetzt. Es fehlen dort von den Kölner Heiligen: Gereon mit seinen Gefährten (10. Okt.)²⁾, die Ewalde (3. Okt.) und Kunibert (12. Nov.), während die Mauri (15. Okt.) erst nachträglich aufgenommen sind. Daraus lässt sich schliessen, dass ihre Verehrung um die Wende des 9. Jahrhundert noch wenig verbreitet war³⁾.

Im übrigen sind fast alle im Domkalender genannten Heiligen auch hier vertreten; es fehlen nur Lupus (29. Juli), Aper (15. Sept.), Paulinus (9. Okt.), die in der Folgezeit fast ganz verschwinden, ferner Symphorian (22. Aug.). Von römischen Festen vermisst man gänzlich: Johannes ante portam Latinam (6. Mai), Nicomedes (1. Juni), Valerianus (11. Aug.), Magnus (19. Aug.) und Anastasia (25. Dez.); Brigida (1. Feb.), Barnabas (11. Juni), Ad vineula Petri (1. Aug.), Stephanus (2. Aug.), Felicissimus und Agapitus (6. Aug.) sind später, aber anscheinend noch von der ersten Hand nachgetragen.

Dagegen enthält E₁ eine grosse Anzahl neuer Namen, die in Kd₁ noch fehlen. Von diesen kehren die meisten in allen späteren Kalendern als fester Bestand wieder. Es sind folgende: die Glaubensboten Suitbert (1. März), der im Stift Kaiserswerth, Liudger (26. März), der in der Abtei Werden begraben liegt, Kilian (8. Juli), Gallus (16. Okt.), Willibrord (7. Nov.), die Bischöfe Firminus von Amiens (25. Sept.), Servatius von Tongern-Maastricht (13. Mai), Paulinus von Trier (31. Aug., in Kd₁ nachträglich), die Äbtissin Aldegundis von Maubeuge (30. Jan.); ferner die Apostel Matthias (24. Febr.) und Paulus (30. Juni), der Evangelist Mareus (25. April), die Märtyrer und Märtyrerinnen Emerentiana (23. Jan.), Polycarpus von Smyrna (26. Jan.), Juliana (16. Febr.), Perpetua und Felicitas (7. März), Vitus, der in Gladbach als Patron der Abtei besondere Verehrung genoss (15. Juni), Donatus (7. Aug.), Genesius (25. Aug.),

1) Vgl. die Angabe des jüngeren Zeitgenossen Ado (Quentin S. 636) und des Sigibert von Gembloux (Chronica, SS. VI, 338); kritische Bemerkungen macht dazu Quentin S. 636 ff.

2) Es wird zu diesem Tage nur Victor genannt.

3) Das Fehlen dieser Namen erklärt sich vielleicht auch durch die anfänglichen Beziehungen des Stiftes zu Hildesheim (vgl. Chronicum Hildesheimense c. 4 und 5, SS. VII, 851). Gereon findet sich schon in dem ältesten Trierer Kalender (10. Jahrh.) (Hontheim, Prodromus hist. Trev. I, 373); die ss. virgines begegnen bereits in einem Freisinger Verzeichnis aus derselben Zeit (Lechner, Mittelalt. Kal. in Bayern S. 7).

Irenaeus et Habundius (26. Aug.), Rufus (27. Aug.), Eulalia aus Spanien (10. Dez.), ferner Priscus (1. Sept.), Damasus (11. Dez.), Hieronymus (30. Sept.); Bischof Ambrosius von Mailand (4. April), Paulus, der erste Einsiedler (10. Jan.), Benedictus (11. Juli, 2. Fest), dessen Schwester Scholastica (10. Febr.); Chrysanthus et Daria sind statt unter dem 25. Okt. — einem Datum, das nur in Kd₁, E₂ und E₃ vorkommt und nach dem Translationsberichte¹⁾ zugleich den Tag der passio und der translatio nach Münstereifel bezeichnet — unter dem sonst allgemein üblichen 29. November eingetragen.

Das Essener Verzeichnis ist, wie man sieht, im ganzen reichhaltiger als der Domkalender, und zwar ist sowohl das fränkische wie das römische Element durch eine grössere Anzahl Namen vertreten.

Für den weiteren Verlauf der Entwicklung im 10. Jahrhundert sind wir lediglich auf den nördlichen Teil der Diözese angewiesen. Greifen wir wieder die Feste heraus, die nach den späteren Zeugnissen allgemein gefeiert wurden. Der stellenweise unleserliche Essener Kalender E₂ enthält zum ersten Male, von der ursprünglichen Hand geschrieben, die Conversio s. Pauli (25. Jan. in E₁ und Kd₁ nachgetragen), Papst Marcellus (7. Okt.), die Bischöfe Valerius und Maximin von Trier (29. Jan., 29. Mai), Vedastus von Arras (6. Febr.), Eligius von Noyon (1. Dez.), sowie die Märtyrerinnen Euphemia (13. April)²⁾ und Thecla (23. Sept.).

Das fast lückenlos mit Namen besetzte Verzeichnis E₃ bringt eine grosse Menge neuer Feste. Es seien davon zunächst diejenigen genannt, die in den früheren Listen von jüngerer Hand beigefügt worden sind; in E₁: Maria Magdalena³⁾, die Büsserin der h. Schrift (22. Juli), die Äbtissin Waldburg von Heidenheim (1. Mai, auch in E₂ nachträglich), Bischof Liborius von Le Mans (23. Juli), dessen Reliquien seit 836 in Paderborn aufbewahrt wurden⁴⁾, Christina (24. Juli), das Fest der Auffindung des Hauptes des h. Stephanus in Rom (3. Aug.), die Märtyrerin Margareta von Antiochien (13. Juli, in E₂ nachträglich)⁵⁾, deren Kult im 10. Jahrhundert in Italien blühte; in E₂: die Bischöfe Desiderius von Lyon (11. Febr.), Arnulf von Metz (18. Juli), die Äbtissin Gertrud von Nivelles (17. März), die Päpste Felix (30. Mai), Leo (28. Juni), der grosse Kirchenlehrer Johannes Chrystosomus (27. Jan.) und Bischof Blasius aus Armenien (3. Febr.⁶⁾, auch in Kd₁ nachgetragen).

Neu sind in E₃ im übrigen: der Märtyrer Patroclus von Troyes (21. Jan.), dessen Gebeine im Jahre 959 nach Soest gelangten⁷⁾, die Bischöfe Desiderius von

1) Cap. 1, SS. XV, 375; vgl. Floss, Annalen des historischen Vereins für den Niederrhein XX, 137 f.

2) Zu diesem Tage zuerst bei Hraban.

3) Vgl. Duchesne, Fastes épiscopaux de l'ancienne Gaule I², 323 ff.

4) Vgl. oben S. 85, Anm. 3.

5) Der Gedenktag dieser Heiligen ist sehr verschieden. Der in Köln übliche 13. Juli erscheint in den Martyrologien zuerst bei Hraban (Migne CX, 1156).

6) Bei Ado zum 15. Febr. (Quentin S. 495), unter dem obigen Datum zuerst bei Hraban (Migne CX, 1131) und Notker (eb. CXXXI, 1043).

7) Vgl. S. 41, Anm. 2.

Langres (23. Mai), Eucharius von Trier (8. Dez.), Germanus von Auxerre (31. Juli), Anianus von Orléans (17. Nov.), Arnulf von Metz (2. Tag, 16. Aug.)¹⁾, Amandus aus der Gegend des heutigen St. Amand (Translation 26. Okt.)²⁾, Leodegar von Autun (2. Okt.), Hubertus von Tongern (2. Nov.; später 3. Nov.), Aureus und Justina von Mainz (16. Juni); die römisch-italischen Märtyrer Quirinus (30. April), Nabor und Felix (12. Juli), Justinus (4. Aug.) Januarius (19. Sept. u. 19. Okt.), Severus (22. Okt.), Eustachius (2. Nov.); der englische König Oswald (5. Aug.), der berühmte Angelsachse Beda (26. Mai), die Mönche Antonius aus Ägypten (17. Jan.), Arsenius aus Libyen (19. Juli), Romanus aus Antiochien (18. Nov.), Magnus, der Apostel des Allgäu (6. Sept.), die Äbte Othmar von St. Gallen (16. Nov.) und Columban von Bobbio (23. später 21. Nov.)³⁾; Cyprianus und Justina aus Nikomedien (26. Sept.), Barbara aus Nikomedien (4. Dez.)⁴⁾ und Nicolaus Bischof von Myra in Lycien (7., sonst allgemein 6. Dez.).

Der ungefähr derselben Zeit angehörende, nur bruchstückweise erhaltene Werdener Kalender W₁ enthält ausserdem noch die fränkischen Heiligen: Bischof Eliphilius von Toul (16. Okt.), dessen Reliquien seit dem Jahre 964 in Köln ruhten⁵⁾, die Bischöfe Amandus (6. Febr.) und Remaclus (3. Sept.), Marcellus von Châlons (4. Sept.), Regina (7. Sept.) und Castor (4. Febr., 13. Febr. zuerst in Ks); römischer Herkunft sind Balbina (31. März)⁶⁾, Romanus (9. Aug.) und Euplus (12. Aug.).

Wir sehen, dass in den Festverzeichnissen des 10. Jahrhunderts ein frisches Leben zum Ausdruck kommt. Zahlreiche neue Feste, die sich bis ins späte Mittelalter, ja bis auf unsere Tage erhalten haben, tauchen hier zum ersten Male auf. Der Bestand an fränkischen und deutschen Kulten nimmt in beträchtlichem Masse zu. Daneben dauern die römischen Einflüsse fort; auch einige Heilige aus dem Orient finden Aufnahme, zumeist wohl durch Vermittlung von Martyrologien, die ohne Zweifel auf die Einfügung neuer Namen in hohem Masse eingewirkt haben. Die Verehrung der Kölner Heiligen zieht immer weitere Kreise, so dass sie sich am Ausgange des Jahrhunderts auf Werden und Essen erstreckt. Es ist dies eine Erscheinung, die auch im weiteren Verlaufe der Entwicklung deutlich zutage tritt.

Mit dem allgemeinen Aufschwunge des Heiligendienstes geht ein zunehmender Eifer in der Erwerbung und Heilighaltung ihrer sterblichen Überreste Hand in Hand. Das Streben der Geistlichen und besonders der Bischöfe geht dahin, ganze Leiber oder einzelne Teile in den Besitz ihrer Kirchen zu bringen. So wird uns von Erzbischof Brun (953—965) berichtet, dass er den

1) Der Todestag Arnulfs ist nach seiner Vita (SS. R. Merov. II, 441) der 18. Juli; vgl. vorige Seite. Der 16. Aug. ist vielleicht das Datum der Translatio nach Metz.

2) Vgl. Milo, Suppletio Vitae Amandi c. 6 (SS. R. Merov. V, 470) und Florus (Quentin S. 349).

3) Der 23. Nov. findet sich in der Vita (SS. R. Merov. IV, 611 f.); Florus und Ado geben den 21. an (Quentin S. 347, 483).

4) Zuerst bei Hraban (Migne CX, 1183).

5) Vgl. S. 107, Anm 2.

6) Das Datum ist von Ado willkürlich gewählt (vgl. Quentin S. 490).

Kölner Bischof Evergislus (953), die Märtyrer Patroclus, Eliphius, Privatus und Gregor, sowie Reliquien des Christophorus und Pantaleon in seinen Sprengel übertragen habe¹⁾. Diese Nachricht findet zum grössten Teile in den Angaben der Kalender ihre Bestätigung. Patroclus und Privatus erscheinen zuerst in E₃ am 21. Januar bzw. 21. August, Eliphius in W₁ am 16. Oktober und Gregor in K_x am 22. Dezember, während diese Namen mit Ausnahme von Privatus unter dem angegebenen Datum in den Kalendern der anderen deutschen Diözesen bei Grotefend nicht begegnen; als Gedenktag ist nicht etwa das Datum der Ankunft der Reliquien, sondern der sonst übliche Todestag gewählt. Bischof Evergislus wird in den bisherigen Listen noch nicht genannt, ebenso weder Maurinus, der unter Bruns Nachfolger Folemar (965—967) in der Pantaleonskirche aufgefunden, noch Albinus, der zwischen 983 und 991 von der Kaiserin Theophanu demselben Gotteshause geschenkt wurde²⁾. Man muss daher annehmen, dass ihr Kult zur damaligen Zeit noch wenig verbreitet war, sich vielleicht nur auf Köln beschränkte.

Das um die Wende des 10. Jahrhunderts in Süddeutschland verfasste Kalendarium K_x ist hauptsächlich wegen der im Kölner Sprengel gemachten Nachträge von Bedeutung. Während von der ersten Hand schon die Namen s. Gereonis (10. Okt.), ss. virginum (21. Okt.) und Severini (23. Okt.) herrühren, ist von einer jüngeren Hand der Reihe nach 'et aliorum 319 in Colonia', 'XI milia in Colonia', 'in Colonia' als Ergänzung der obigen Angaben hinzugefügt, ferner sind die fehlenden Kölner Heiligen nachgetragen worden: 'In Colonia duorum Ewaldorum' (3. Okt.), 'Eliphii mar. in Colonia' (16. Okt.), 'in Colonia s. Cuniberti conf.' (12. Nov.), 'in Colonia Gregorii mart.' (22. Dez.). Evergislus, Maurinus und Albinus fehlen auch hier noch. Die ursprüngliche Fixierung von Margareta (20. Juli) und Christina (19. Juli) hat die dem kölnischen Brauche entsprechende Änderung erfahren (13. bzw. 24. Juli).

b) 11. und 12. Jahrhundert.

Der nächstfolgende Kalender E₄, der keinesfalls vor dem letzten Jahrzehnt des 11. Jahrhunderts³⁾, wahrscheinlich im Anfange des 12. geschrieben ist, stammt wieder aus Essen. Ein Vergleich mit den Verzeichnissen des 10. Jahrhunderts ergibt, dass in dem Zeitraum von über hundert Jahren eine Menge neuer Feste aufgekommen sind. Zunächst sind die Translationsfeste der hh. Evergislus (28. März), Maurinus (10. Juni) und Albinus (22. Juni) eingetragen, ein Beweis, dass ihre Verehrung sich inzwischen über den nördlichen Teil der Diözese ausgebretet hat. Die Zahl der Kölner Bischöfe hat sich noch um zwei weitere vermehrt; es sind Maternus (13. Sept.), der als erster Bischof verehrt wird, und Heribert (16. März), der im Jahre 1021 gestorben war; Agilolf, dessen Gebeine im Jahre 1066 nach Köln gelangten, hat in

1) Vita Brunonis c. 27, 31, 49 (SS. IV, 252 ff.).

2) Von W₁ fehlt der Monat Juni, in welchen beide Gedenktage fallen.

3) Er enthält bereits die Translatio Nicolai (9. Mai), die im Jahre 1087 von Myra nach Bari stattfand.

Essen noch keine Gedenkfeier. Aus süddeutschen Diözesen haben Eingang gefunden: Bischof Ulrich von Augsburg (4. Juli), Willibald von Eichstätt (7. Juli), die dort schon früher eingeführte *Divisio apostolorum* (15. Juli); aus Frankreich: Bischof Mamertus von Vienne (11. Mai), die Äbte Maurus (15. Jan.), Macharius (23. Jan.) und Aegidius (1. Sept.). Ferner sind aufgenommen die Päpste Martinus (10. Nov.), Gelasius (19. Nov.) und Linus (26. Nov.), die Jungfrauen Basilla (20. Mai) und Felicula (13. Juni), sowie Eulalia (12. Febr.), Erasmus (3. Juni). Aus dem Osten stammen die Ägyptische Maria (9. April), die Kaiserin Helena¹⁾, seit 842 in Hautvillers besonders verehrt (22. Mai), der Priester Hermolaus²⁾, der aus der *Passio* des hl. Pantaleon bekannt war (27. Juli), endlich die schon zur Zeit Gregors von Tours³⁾ bekannte Siebenschläferlegende (27. Juni).

Der im letzten Drittel des 12. Jahrhunderts verfasste Kalender des Severinstiftes in Köln Ks führt uns wieder in den Mittelpunkt der Diözese. Hier wird das Translationsfest des Bischofs Agilolf (9. Juli) begangen, auch schon die 1166 erfolgte Übertragung der Bonner Patrone Cassius und Florentius (2. Mai) gefeiert. Der dem Feste der 11000 Jungfrauen folgende Tag (22. Okt.) ist der Legende gemäss dem Gedächtnis der h. Cordula gewidmet. Weiterhin sind hinzugekommen: Bischof Godehard von Hildesheim († 1038), an seinem Todestage gefeiert (5. Mai), Herzog Wenzel von Böhmen († 936, 28. Sept.) und Abt Leonhard aus der Diözese Limoges (6. Nov.). Endlich hat der Kult der h. Katharina, der seit den Kreuzfahrten im Abendlande eine ausserordentliche Verbreitung gewann, in den Kreis der Kirchenfeste Eingang gefunden (25. Nov.).

c) 13. Jahrhundert.

War die Zahl der Neueinführungen schon im vorigen Jahrhundert zurückgegangen, so ist dies von nun an in noch höherem Masse der Fall. Es kommen jetzt hauptsächlich solche Feste hinzu, die infolge von Kanonisierungen für die ganze Kirche, wenn nicht vorgeschrieben, so doch empfohlen wurden. Gehen wir die einzelnen Kalender, die nun in grösserer Anzahl vorliegen, der Reihe nach durch:

Kp1 hat ausser dem h. Alexius (17. Juli) auf Grund päpstlicher Heilsprechungen aufgenommen: Bischof Thomas von Canterbury (29. Dez.), † 1170, kanonisiert unter Papst Alexander III. 1173, und den Ordensstifter Franciscus (4. Okt.), † 1226, kanonisiert unter Gregor IX. 1228. Der Kölner Bischof Evergislus, dessen Todestag wohl unbekannt war, wurde bisher an seinem Translationstage (28. März) gefeiert. Dieser fiel jedoch in den meisten Jahren in die Fastenzeit. Von jetzt an erhält er als Nachfolger Severins seinen Platz hinter diesem (24. Okt.). Eine neue Gedächtnisfeier der Thebaischen Märtyrer (24. Nov.) gilt nur für die Kölner Kirchen und Gerresheim, das viele Reliquien des h. Gereon besass.

1) In den Martyrologien zuerst bei Usuard (ed. Sollerius p. 288).

2) Schon im Lyoner Martyrolog des 9. Jahrh. (Quentin S. 182).

3) Vgl. Krusch, SS. R. Merov. I, 847 ff.; Analecta Bollandiana XII, 371 ff.

Kd₂ und Kd₅ enthalten zuerst den berühmten Zisterzienserabt Bernhard von Clairvaux (20. Aug.), † 1153, kanonisiert 1174 (in Kp₁ nachgetragen),

Kd₃ und Kd₅ die 1164 erfolgte Translatio Trium Regum (23. Juli, nachträglich in Kp₁).

In E₅ erscheint Apollonia aus Alexandrien (9. Febr., in Ks und S nachgetragen),

in KW Bischof Achatius von Melitene in Armenien (22. Juni).

d) 14. Jahrhundert.

Die Entwicklung geht in denselben Bahnen weiter. Hinzu kommen einmal kanonisierte Heilige, wie die 1231 gestorbene und 1235 heiliggesprochene Landgräfin Elisabeth von Thüringen (19. Nov.) in Km, die Ordensstifter Dominicus (5. Aug., † 1221, kanonisiert 1233) und Clara (12. Aug., † 1253, kanonisiert 1255) in Kmg, sodann drei Marienfeste, deren Einführung ebenfalls auf ein Gebot oder eine Empfehlung der obersten Kirchenleitung zurückgeht: 1. Conceptio Mariae (8. Dez.). Es kommt in der ersten Hälfte des Jahrhunderts in vielen deutschen Diözesen auf, in dem benachbarten Trier zwischen 1338 und 1343, Münster 1350, Utrecht 1350¹). Köln ist offenbar nicht zurückgeblieben, da das Fest in dem zwischen 1325 und 1331 verfassten Kalender Km noch fehlt, dagegen in dem bald nach 1342 geschriebenen Ka eingetragen ist²). 2. Visitatio Mariae (2. Juli). Es wurde 1390 für die ganze Kirche vorgeschrieben und ist gemäss X₁ schon bald darauf in Köln eingeführt³). 3. Praesentatio Mariae. Es fand von Frankreich her, wo es 1371 durch Papst Gregor IX. angeordnet wurde, allmählich auch in den deutschen Diözesen Eingang⁴). Das vereinzelte Vorkommen in Kmg erklärt sich aus dem Charakter der Kirche als Marienkirche. Im folgenden Jahrhundert wird das Fest allgemein gefeiert. Endlich ist noch der Gedenktag der biblischen Martha, der hospita Domini, (29. Juli oder 17. Okt.) zu nennen, der zuerst in G vorkommt⁵).

e) 15. Jahrhundert.

Der aufblühende Marienkultus erreicht seinen Höhepunkt mit dem Aufkommen des Festes der h. Anna, der mater genetricis Dei (26. Juli), deren Verehrung am Ende des Jahrhunderts einen gewaltigen Aufschwung nimmt. Die auf das Fest Allerheiligen folgende Commemoratio animarum (2. Nov.) die schon früher einmal in dem Klosterkalender Km auftaucht, findet jetzt allgemein Aufnahme.

Werfen wir auf die bisherige Untersuchung einen Rückblick, so können

1) Vgl. Kellner, Heortologie² S. 188.

2) Vgl. unten S. 155.

3) Vgl. auch Beissel, Geschichte der Verehrung Marias, Freiburg 1909, S. 306, der behauptet, das Fest sei in Köln und Lüttich wenigstens seit 1396 gefeiert worden.

4) Vgl. Kellner² S. 193; Beissel (a. a. O.) setzt die Einführung in Trier ins Jahr 1381, in Metz ins Jahr 1420.

5) Vgl. Duchesne, Fastes épiscopaux de l'ancienne Gaule I², 323 ff., 340 ff.

wir den Werdegang etwa folgendermassen charakterisieren. Auf römischer Grundlage aufgebaut, macht der Kölner Festkalender seinen Hauptentwicklungsprozess im 10. Jahrhundert durch. Unter Fortdauer der römischen Einflüsse erhält er vor allem einen bedeutenden Zuwachs an fränkisch-deutschen Heiligen. Die vorhandenen Lokalkulte breiten sich über die Diözese aus und werden durch zahlreiche Reliquienübertragungen vermehrt. Die so gewonnene Zusammensetzung bleibt in der Folgezeit im wesentlichen unverändert; sie wird durch eine fast gleichmässige, aber mehr und mehr abnehmende Bereicherung aller Bestandteile kaum verschoben. Mit dem Ende des 12. Jahrhunderts findet die selbständige Weiterbildung sozusagen ihren Abschluss. Die fortan noch aufkommenden Feste verdanken ihre Aufnahme vor allem den päpstlichen Kanonisationen oder dem damals aufblühenden, von Rom aus geförderten Marienkultus¹⁾.

3. Veränderungen im Range der Feste.

Die kirchlichen Feste stehen je nach ihrer Bedeutung für den Gottesdienst in verschiedenem Range. Die einen werden mit grösserer Feierlichkeit begangen als die andern; einige Tage haben ihre besondere Liturgie, während für andere entweder ausschliesslich oder doch zum Teil gemeinsame Messgebete im Gebrauch sind. Es ist hier jedoch nicht der Ort, auf die rituellen Einzelheiten der Festfeier näher einzugehen; für unsere Zwecke genügt eine scharfe Hervorhebung der äusseren Unterschiede, wozu sich in den Verzeichnissen mannigfache Anhaltspunkte bieten.

Eine hervorragende Auszeichnung bedeutet zunächst die Ausdehnung eines Festes auf den vorhergehenden Tag, die Vigil, oder auf die sieben folgenden Tage, die Oktave. Sie ist nur wenigen hohen Festen eigen, deren Zahl aber fortwährend zunimmt.

Zu Anfang des 10. Jahrhunderts sind nach E₁ mit Vigil und Oktav versehen: Weihnachten (25. Dez.) und Andreas (30. Nov.), nur mit Vigil: Johannes der Täufer (24. Juni), Petrus und Paulus (29. Juni) und Laurentius (10. Aug.). Die beiden letzteren erhalten in Kd₁ bereits eine Oktave, Mariä Himmelfahrt (15. Aug.), Simon und Judas (28. Okt.) und Allerheiligen (1. Nov.) eine Vigil, Epiphanie beide Auszeichnungen.

Im Laufe desselben Jahrhunderts kommen die Vigilien zu den Tagen der Apostel Matthias (24. Febr.), Bartholomaeus (24. Aug.), Mattheaeus (21. Sept.) und Thomas (21. Dez.), die Oktaven zu Martinus (11. Nov.) und Stephanus, Johannes, Innocentes (26., 27., 28. Dez.) auf²⁾. Am Ausgange des 12. Jahrhunderts

1) Zur Geschichte des Heiligenkultes vgl. auch St. Beissel, „Die Verehrung der Heiligen und ihrer Reliquien in Deutschland bis zum Beginn des 13. Jahrh.“ und „während der 2. Hälfte des MA.“ (Stimmen aus Maria Laach, Erg.-Heft 47 und 54, 1890/92.)

2) Die Dortmunder Synode vom Jahre 1005 (cap. 2, MG. Const. I, S. 58) schreibt ein strenges Fasten vor an den Vigilien zu Johannes bapt., Petrus et Paulus, Laurentius und Omnium sanctorum, ein weniger hartes an den Vigilien zu Assumptio s. Mariae und den Aposteltagen. Vgl. Brev. can. 2, eb. S. 5.

haben ausserdem der Apostel Jacobus (25. Juli) und Johannes der Täufer (24. Juni) eine solche Vor- bzw. Nachfeier. Im Laufe desselben und des nächsten Jahrhunderts werden die Marienfeste Assumptio (15. Aug.) und Nativitas s. Mariae (8. Sept.)¹⁾ auf acht Tage ausgedehnt, wozu im 15. Jahrhundert noch Visitatio (2. Juli) hinzukommt.

Darnach ergibt sich für das 13. und 14. Jahrhundert folgende Rangordnung. Feste mit Vigil und Oktav: Weihnacht, Epiphania, Nativitas Johannis bapt., Petrus et Paulus, Laurentius, Assumptio s. Mariae; mit Oktave: Martinus, Stephanus, Johannes ev., Innocentes, Nativitas s. Mariae; mit Vigil: Matthias, Jacobus, Bartholomaeus, Matthaetus, Simon et Judas, Thomas und Allerheiligen.

Die hohen Feste werden nicht nur mit grösserer kirchlicher Feierlichkeit, sondern auch als weltliche Feiertage mit Sonntagsruhe begangen. Diese *festa fori* sind gewöhnlich in den Kalendern zum Unterschiede von den *festa chori* durch die Schrift kenntlich gemacht. Ihre Zahl ist ebenfalls in stetem Wachsen begriffen. Zur Zeit Karls des Grossen waren es nach den für das ganze Frankenreich geltenden Verordnungen nur wenige. Ein Kapitulare aus den Jahren 810—813²⁾ setzt als „*festivitates in anno, quae per omnia venerari debent*“, folgende fest: Pascha mit achttägiger Feier, Ascensa Domini und Pentecoste, die als bewegliche Feste in den für alle Jahre gültigen Kalendarien keinen Platz haben³⁾, Natalis Domini mit den drei folgenden Tagen Stephani, Johannis und Innocentum sowie der Oktave, Epiphania mit Oktave, Purificatio s. Mariae, Letania maior, Johannis baptistae, Petri et Pauli, Martini, Andreae; über die Feier von Assumptio s. Mariae wird noch nicht endgültig entschieden, da es zum Schlusse heisst: *De Assumptione s. Mariae interrogandum reliquimus*. Die im Jahre 813 unter dem Vorsitze des Kölner Erzbischofs Hildibald in Mainz tagende Synode⁴⁾ zählt das letztere Fest schon mit den übrigen zusammen auf, während sie die Octabas Epiphaniae weglässt. Zu den Heiligen fügt sie noch Remigius und Michael hinzu. Ferner verordnet sie, dass die Gedenktage der Märtyrer und Bekenner gefeiert werden sollen, deren heilige Leiber in jeder Pfarre ruhen. Diese Bestimmungen galten im wesentlichen auch noch am Ausgange desselben Jahrhunderts. In dem Essener Messbuche E₁ sind die Mainzer Beschlüsse in fast unveränderter Form

1) Vgl. S. 92, Anm. 1; S. 97, Anm. 1.

2) MG. Cap. I, 179, c. 19, Mühlbacher² Nr. 487.

3) Die noch in spätmittelalterlichen Kalendern vorkommenden Eintragungen Resurrectio Domini (27. März), Ascensio Domini (5. Mai), Pentecoste (15. Mai) sind nicht, wie dies häufig von unkundigen Forschern geschehen ist, mit den wirklich gefeierten Festen zu verwechseln, wie schon das überall gleiche Datum beweist. Sie sind lediglich ein Rest des alten Brauches, wichtige biblische Tatsachen kalenderisch festzulegen. So begegnen in den älteren Verzeichnissen häufig Angaben wie Prima dies saeculi (18. März in E₁, K_x), Egressio Noae de arca (28. oder 27. April in E₁, E₃, S) Eductio Domini (Christi) de (ex) Aegypto (11. Jan. in E₁, E₃, W₁, K_x, X₁), Diabolus recessit a Domino (15. Febr. in E₁, E₃), Crucifixio (Passio) Domini (25. März in E₁, E₃, W₁, K_x, K_s).

4) MG. Concilia II, 269 f., can. 36; vgl. can. 33.

wiedergegeben. Nur sind für die drei Hauptfeste Weihnacht, Ostern und Pfingsten je vier Feiertage angesetzt; die Letania maior ist nicht erwähnt. Mit dem allgemeinen Aufschwunge des Heiligenkultus im 10. Jahrhundert ist eine Zunahme der Festtage aufs engste verknüpft. So ordnete die Erfurter Reichssynode vom Jahre 932¹⁾ die Feier sämtlicher Aposteltage an. Ausser diesen sind in dem acht Monate umfassenden Bruchstücke des Werdener Kalenders (Ende des 10. Jahrh.) noch 14 neue Feste durch die Schrift hervorgehoben: Conversio s. Pauli, Cathedra s. Petri, Gregorii papae, Annuntiatio s. Mariae, Decollatio Johannis bapt., Exaltatio s. Crucis (Cosmae et Damiani, Kuniberti et Liafwini), Ceciliae; Benedicti abb., (Liudgeri ep.), Ad vincula Petri, Nativitas s. Mariae und Lamberti²⁾. Die Zahl der Feiertage nimmt auch durch die beiden folgenden Jahrhunderte in steigender Progression zu; um die Wende des 12. Jahrhunderts ist sie nach den Angaben des Kalenders Ks auf 49, mit Ausnahme der beweglichen Feste, angewachsen. Sie seien hier noch einmal kurz zusammengestellt.

Januar: Circumcisio Domini, Epiphania, Agnetis, Conversio s. Pauli.

Februar: Purificatio s. Mariae, Cathedra s. Petri, Matthiae ap.

März: Gregorii pp., Annuntiatio Domini.

April: Georgii, Marci ev.—Letania maior, Quirini m.

Mai: Philippi et Jacobi—Walburgis, Trl. Cassii et Florentii, Inventio s. Crucis, Servatii.

Juni: Nativitas s. Johannis bapt., Petri et Pauli ap.

Juli: Mariae Magdalene, Jacobi ap.

August: Ad vincula s. Petri, Laurentii, Assumptio s. Mariae, Bartholomaei ap., Decollatio s. Johannis bapt.

September: Nativitas s. Mariae, Exaltatio s. Crucis, Lamberti ep., Matthaei ap., Mauritii et soc. eius, Cosmae et Damiani, Michaelis.

Okttober: Remigii, Gereonis et soc., Lucae evang., Undecim milium virginum, Severini ep., Simonis et Judae ap.

November: Omnia Sanctorum, Martini ep., Kuniberti ep., Ceciliae virg., Andreae ap.

Dezember: Nicolai ep., Thomae ap., Nativitas Domini, Stephani, Johannis ap. et evang., Innocentium.

Von diesen Festen kommen in der Folgezeit Gregorii und Transl. Cassii et Florentii völlig in Wegfall, während Quirini (in Ka), Lucae (Kd₂. 4. 5) und Cosmae et Damiani (in Kd₂, Ka, G) ganz vereinzelt begegnen. Etwas häufiger erscheinen noch als Feiertage Servatii (in Kk₁, Kd₃, Ka, Kk₂, D), Remigii (in Kk₁, Kd₂. 3, Kk₂), Lamberti (in Kk₁, Kd₂, G, Kk₂, D) und Mauritii (in Kk₁, Kd₂. 3, Ka, G, Kk₂, Kmg, Ky, Kgn). Als neue Feste sind in einzelnen Kalendern Agathae (Kd₃. 4. 5, Ka, Kmg, B, D), Margaretae (Kd₂, Kmg, D), Divisio apostolorum (Kd₂, Ka [offenbar als Lokalfest], Kgg), Dionysii (Kk₁, Kd₂, D), überall

1) C. 1, MG. Constitutiones I, S. 3.

2) Die eingeklammerten sind als Lokalheilige zu betrachten. Nach dem Abdruck von Jostes zerfallen diese Feste wieder in 2 Rangabteilungen.

Pantaleonis und Katharinae angemerkt. Bei dieser Mannigfaltigkeit in der Festordnung der Einzelkirchen ist es erklärlich, wenn die Diözesansynode von 1308¹⁾ als Mindestzahl eine feste Norm von Festen vorschrieb. Sie erwähnt von den in Ks kenntlich gemachten Feiertagen nicht: im März Gregorii, im April Marci mit Letania maior und Quirini, im Mai Transl. Cassii, Florentii und Servatii, im September Lamberti, Mauritii, Cosmae et Damiani, im Oktober Remigii und Lucae; dagegen fügt sie im Juli Pantaleon und im November Katharina hinzu. Für den Bereich der Stadt Köln ordnet sie ausserdem die Feier der Ankunft der h. Dreikönige (23. Juli) und des Domweihfestes (27. September), sowie für jede Kirche die des Patrozinium- und Kirchweihfestes an. Endlich führt sie noch 15 Feste auf, die im Gegensatz zu den obigen nur durch kirchliche Feier, nicht durch Arbeitsruhe begangen werden sollen; es sind Fabiani et Sebastiani, Agathae virg., Gregorii pp., Benedicti abb., Ambrosii ep., Divisionis apostolorum, Augustini ep., Barnabae ap.²⁾, Aegidii abb., Lamberti, Mauritii et soc. eius, Hieronymi prbr., Remigii, Dionysii, Lucae evang. Für alle genannten Tage werden neun Lektionen vorgeschrieben. Die Wirkung dieser Diözesanverordnung macht sich in den Verzeichnissen des 14. Jahrhunderts bemerkbar, wenn sie auch nicht überall streng durchgeführt erscheint. Der Domkalender Kd6 geht in der Einschränkung der Feiertage noch weiter, indem er Georg, Pantaleon, Kunibert, Cecilia ausschliesst, während andere einzelne Tage, die von der Synode zu den *festa chori* gerechnet werden, durch rote Schrift hervorheben. Den Höhepunkt erreicht die Entwicklung im 14. Jahrhundert mit dem Aufkommen der Marienfeste Conceptio (in Ka) und Visitatio (in Kgg), sowie des Fronleichnamfestes (Festum corporis Christi oder Sacramenti)³⁾, das am 11. Tage nach Pfingsten gefeiert wird. Im Laufe des 15. Jahrhundert kommt nur noch Praesentatio s. Mariae (in Ky) hinzu.

Die liturgische Rangordnung der Feste lässt sich am deutlichsten aus den Bezeichnungen der Festgrade erkennen, die vornehmlich in den Missalkalendern den einzelnen Tagen beigefügt sind. Die betreffenden Angaben aus drei Kalendern des 10., 14. und 15. Jahrh. sind in den letzten Spalten der Tabelle zum Ver-

1) Hartzheim, Concilia IV, 107.

2) Barnabae ap. ist von allen Tagen, die hier aufgezählt werden, der einzige, der in den Kalendern nicht die vorgeschriebenen 9 Lektionen, sondern ein einfaches Offizium hat. Sodann ist es auffallend, dass bei der Aufzählung der Feste mit diesem Tage die kalendarische Reihenfolge verlassen ist (Augustini ep. 28. Aug. — Barnabae ap. 11. Juni — Aegidii abb. 1. Sept.). Vermutlich liegt hier ein Schreibfehler vor und ist statt dessen etwa Bernardi abb. (20. Aug.) zu lesen, dessen Tag stets mit der oben angeordneten Feier versehen ist; freilich wäre auch dann die kalendarische Ordnung nicht gewahrt.

3) Das Fronleichnamfest, schon von Urban IV. 1264 empfohlen, wurde erst auf das strenge Gebot des Konzils zu Vienne (1311) hin überall eingeführt. Die Feier in der Kirche St. Gereon in Köln wurde bereits vor 1279 angeordnet; dagegen scheint die allgemeine Einführung in der Diözese erst zwischen 1325 und 1333 erfolgt zu sein. Vgl. Joerres, Römische Quartalschrift XVI, 1902, S. 170 ff. und unten S. 156.

gleiche zusammengestellt, wodurch eine lange, ins einzelne gehende Erörterung überflüssig wird. Kd₁ enthält seiner ganzen Anlage gemäss nur für die nach römischem Ritus zu feiernden Tage bestimmte, auf die Liturgie bezügliche Kennzeichen, die wegen ihrer Eigenart und ihres hohen Alters besonders wertvoll sind. Kd₆ unterscheidet Feste mit neun Lektionen, worunter ausser vielen andern alle von der Diözesansynode festgesetzten Tage fallen, solche mit Officium und Collecta. X₂ fügt noch drei 'lectiones' und 'suffragium' als zwei weitere Rangstufen hinzu und führt unter den Festen mit neun Lektionen die neue Einteilung: Summum, Duplex, Semiduplex, Simplex (sc. festum) durch, wobei die letztere Bezeichnung in der Regel ausgelassen wird.

4. Örtliche Besonderheiten.

Die Festkalender der Einzelkirchen weisen neben vielem Gemeinsamen auch einzelne individuelle Züge auf. Jedes Gotteshaus hatte seine besonderen Feste. Dazu gehörten in erster Linie der Gedenktag seines Schutzpatrons und der Jahrestag seiner Weihe. Eine höhere Verehrung genossen naturgemäss diejenigen Heiligen, von denen bedeutende Reliquienstücke im Besitze der Kirche waren; die Feier fand nicht nur an dem allgemein üblichen Gedächtnistage, sondern ausserdem noch an dem Tage der Übertragung des Reliquienschatzes statt, falls dieser nicht mit jenem zusammenfiel. Auch lassen sich Einflüsse der Nachbardiözesen erkennen. Gehen wir die einzelnen Kirchen, von denen Festverzeichnisse vorliegen, durch.

1. Köln, Dom.

Patron: Petrus, gefeiert am 29. Juni, 22. Febr., 1. Aug.

Kirchweihe: 27. Sept.

Reliquien: Stab und Kette des h. Petrus seit Erzbischof Brun; die hh. drei Könige, Felix und Nabor seit 1164, Translationstag 23. Juli.

Sonstige Eigentümlichkeiten: Am 4. Okt. wird der trierischen Märtyrer Tyrsi et sociorum, am 20. Nov. der Äbtissin Reginfledis von Denain gedacht. Maria Aegyptiaca wird im 13. Jahrhundert am 3. April verehrt.

2. Köln, St. Gereon.

Patron: Gereon 10. Okt. mit Oktave, Translatio 24. Nov., die Mauri 15. Okt., Translatio 25. Juni.

Kirchweihe: 29. Aug.; in crypta 22. Okt. — Helena (18. Aug.), die als Erbauerin der Kirche gilt, hat eine Oktavfeier.

3. Köln, St. Severin.

Patron: Severin 23. Okt. mit Oktave, Translatio 5. Okt.

Kirchweihe: 11. Nov.; der Krypta 12. Juli.

4. Köln, St. Kunibert.

Patron: Kunibert 12. Nov. mit Oktave. Das Fest des ursprünglichen Patrons Clemens (23. Nov.) wird als Feiertag begangen.

Kirchweihe: 26. Sept.

Reliquien: die beiden Ewalde 3. Okt., Translatio im 14. Jahrhundert 16. Nov.

5. Köln, Gross-St.-Martin.

Patron: Martinus 11. Nov. mit Oktave.

Kirchweihe: 1. Mai.

Reliquien: Eliphius 16. Okt. seit Erzbischof Brun, Commemoratio 21. Juni.

Mit einer Oktave sind verschen: Purificatio (2. Febr.), Maria Magdalena (22. Juli), Michaelis (29. Sept.), Undecim milium virginum (21. Okt.).

6. Köln, St. Pantaleon.

Patrone: Pantaleon 28. Juli mit Oktave; Cosmas und Damianus 27. Sept. und Quirinus 30. April mit Oktave.

Kirchweihe: s. Benedicti in claustro 15. Nov., cryptae s. Mariae 16. Juli.

Reliquien: Albinus 22. Juni, Translatio 16. April. Maurinus 10. Juni mit Oktave, Inventio 13. Okt. Translatio reliquiarum Christophori, Oswaldi, Godehardi, Mariae Magdalene, Barbarae 19. Mai. Erzbischof Brun¹⁾ 11. Okt.

Michael (29. Sept.) wird mit Oktave gefeiert.

7. Köln, St. Aposteln.

Patrone: die 12 Apostel, an den bekannten Tagen gefeiert; Divisio apostolorum wird als Feiertag begangen.

8. Köln, St. Maria ad gradus.

Patronin: St. Maria.

Kirchweihe: 26. Sept.

Reliquien: Bischof Agilolf 9. Juli mit Oktave seit 1066; eine Kreuzpartikel, die am 26. Okt. verehrt wird.

Der Todestag des Stifters Anno gilt als Feiertag mit Oktave 4. Dez.

9. Köln, St. Georg.

Patron: Georg 23. April.

Kirchweihe: 28. Okt.

Reliquien: Arm des h. Georg, Translation 16. Nov.; Arm des h. Anno, Translation 25. Aug.

Der Gedenktag des Gründers Anno wird auch als Feiertag mit Oktave begangen; ausserdem geschieht der Translatio desselben (in Siegburg), 25. Aug., Erwähnung.

10. Essen, Stift²⁾.

Patrone: St. Maria 15. Aug.; Cosmas und Damianus 27. Sept. mit Oktave, Translatio 12. Aug.

Kirchweihe: 8. Juli; ded. cryptae im 10. Jahrhundert 5. Jan., später 7. Sept.

Reliquien: Arm des h. Quintinus 31. Okt., Teile des h. Marsus 4. Okt.; der h. Pinnosa, Translatio 28. Febr., im 13. Jahrhundert eine zweite 2. Okt., der h. Waldburg 1. Mai und 25. Febr.

1) Vgl. Vita Brunonis c. 48 (SS. IV, 273) und Chronicon Laureshamense (SS. XXI, 390).

2) Die folgenden Angaben sind zum Teil dem Liber ordinarius der Essener Stiftskirche (herausgeg. von Franz Arens, Paderborn 1908) entnommen.

Als besonders verehrte Heilige sind weiterhin Liudtrud (22. Sept., zuletzt in E₃), Florin (17. Nov. und seit E₅ 5. Mai) und Maxelendis (13. Nov., zuletzt E₃) zu nennen. Sonstige Eigentümlichkeiten sind: Septem Germanorum (E₃ 27. Juni, E₅ 18. Juli), Septem dormientium (27. Juni und 12. Sept.), Plectrudis (18. Sept.), Landelinus (28. Nov.) und Meinulf (4. Okt.). Die beiden letzten Heiligen sind der benachbarten Diözese Paderborn¹⁾ entlehnt.

11. Werden, Abtei.

Patrone: Salvator, Maria und die Apostel.

Weihe: der Hauptkirche, im 10. Jahrhundert 10. Nov., später 9. Juli; der Marienkirche 21. Aug., der Krypta 21. Jan.

Reliquien: des Bischofs Liudger von Münster, des Gründers der Abtei, 26. März; Ankunft seiner Gebeine 26. April; eine Commemoratio 19. Sept.

Ausserdem besass die Abteikirche zu Werden eine grosse Menge sonstiger Reliquien, die in einer uns erhaltenen Liste aus dem 11. Jahrhundert aufgezählt werden²⁾. Darunter befinden sich Teile der Schutzpatrone, des h. Blasius, der h. Jungfrauen, des Erzmärtyrers Stephanus und vieler römischer Heiligen. Beachtenswert ist die Eintragung 'Joseph in Bethlehem' am 19. März.

12. Gerresheim, Kloster.

Patron: Hippolytus 13. Aug. mit Oktave; familia s. Hippoliti 12. Aug. Kirchweihe: 4. Jan.

Reliquien: des h. Gereon, Tag der Ankunft 17. Okt.

Am 18. Nov. wird eine Commemoratio s. Lamberti gehalten.

13. Kaiserswerth, Stift.

Patrone: Petrus und Suitbert 1. März; Translatio Suitberti 6. Juli, Canonizatio 4. Sept.

Reliquien: von Willeicus 7. März.

Am 7. Juni wird die in den Diözesen Lüttich und Utrecht übliche Translatio s. Servatii gefeiert³⁾.

14. Xanten, Stift.

Patron: Victor 10. Okt., Translatio 31. Okt., seit 1286 30. Okt.; vgl. 16. April.

Weihe: der Kirche 22. Juli⁴⁾, des neuen Chores 25. Aug.

Als weitere Eigentümlichkeiten sind zu bemerken: Agilolfi 31. März, Translatio 9. Juli, Lebuini 25. Juni, Wendelini 14. Juli, Materni primi Col. archiep. 16. Aug., nicht 13. Sept.

1) Über die angebliche Translation von Landelins Reliquien von Cambrai nach Boke an der Lippe und von dort nach Flechtorf s. AA. SS. Junii II, 1062 f.

2) Berlin, Kgl. Bibliothek nr. 259, f. 145, abgedruckt von Diekamp, Zeitschr. für vaterländ. Gesch. und Altertumskunde Bd. 44, S. 78.

3) Vgl. SS. XII, 96. Das Fest findet sich z. B. in einem Necrologium eccl. b. Mariae in Breda (Diözese Lüttich) aus dem 14. Jhrh., herausgeg. von Hoinck van Papendrecht, Analecta Belgica III, 1, S. 335 f., und in einem Emmericher Kalender vom Jahre 1508, abgedruckt in den Annalen für die Geschichte des Niederrheins 48, S. 190. Willeicus und Trl. Servatii sind zu denselben Tagen auch in XI eingetragen.

4) S. Notae s. Victoris, SS. XIII, 44, zum Jahre 1128.

15. Düsseldorf, Stift.

Patron: Lambertus 17. Sept. mit Oktave, Translatio 28. April.

Als Besonderheiten seien noch erwähnt: Willeici 8. März, Translatio s. Dionysii et soc. eius 22. April und festum s. Benigni 4. Nov.

16. Brauweiler, Abtei.

Patron: Nicolaus 6. Dez., Translatio 9. Mai, Feiertag; ebenso Medardus als Patron der ursprünglichen Kapelle.

Kirchweihe: 8. Nov.¹⁾.

Bemerkenswert ist die Translatio s. Viti 10. März und die Memoratio s. Liudgeri 26. April.

17. Steinfeld, Abtei.

Patrone: Potentinus, Felicius et Simplicius 18. Juni mit Oktave, Passio 8. Jan.

Als vermeintlicher Stifter des Augustinerordens wird Augustinus 17. Aug. mit Oktave und Translatio Augustini 12. Okt. mit Oktave gefeiert.

18. Soest, Stift.

Patron: Patroclus 21. Jan.

Kirchweihe: 5. Juli²⁾.

Es erübrigt noch, auf die Verschiedenheit in der Fixierung einzelner Heiligenfeste hinzuweisen:

Dorothea, anfangs am 12. Februar (in [E₂], E₃, 5, W₁, Ka) gefeiert, wird durch Eulalia verdrängt und auf den 6. Februar verlegt ([Ks], Km, G, Kk₂ u. s. f.).

Erasmus, der allgemein seinen Gedenktag am 3. Juni hat, kommt in Kk₁, Kd₂. 4. 5 durch Verwechslung mit Erastus am 26. Juli vor.

Quirinus, der seit E₃ überall am 30. April verehrt wird, kommt ausserdem am 30. März vor in [Kp₁], Kk₁, Km, Ka, Kk₂, [X₁], Kgg, B, D.

Castor begegnet bald am 4. Februar (W₁, Kx, Kd₂. 3. 4. 5. 6, Kmg), bald am 13. (Ks, Kp₁, KW, E₅, Kp₂, Km, Kk₂, Kgg).

Godehard ist meistens an seinem Translationstage 4. Mai (in Kk₁, Kd₂. 3. 4. 5, E₅, Km, Ka, Kk₂), seltener an seinem Todestage 5. Mai (in Ks, Kp_{1. 2}, G, B) eingetragen.

Helena wird nur in E_{4. 5} und D am 22. Mai statt wie sonst am 18. August gefeiert.

Der Gedenktag der Maria Aegyptiaca ist bis etwa zur Mitte des 14. Jahrhunderts auf den 9. April angesetzt mit Ausnahme der Domkalender; seitdem kommt nebenher (in [G], Kd₆, Kgg, Ky, [Kgn], D, X₂, Kd₇) der 7. August in Gebrauch.

Alexius schwankt im Datum zwischen dem 16. und 17. Juli. Das erstere ist jedoch ziemlich selten (in Kd_{3. 5. 6}, Km).

1) Vgl. Lacomblet UB. I, nr. 164 und die Anmerkung dazu unten S. 146.

2) Nach einem Kalender des 14. Jahrh. (Msc. 157 des Altertumsvereins in Münster). Vgl. Ilgen, Chroniken der deutschen Städte XXIV, S. XXV, Anm. 4.

Benignus kommt bald am 3. April (in E₄, KW, Ka), bald am 6. Juni (in Ks und S), bald am 4. November (in D) vor. Die Transfiguratio Domini wird in E₃ am 27. Juli, in [Kx] und Km am 5. August, gewöhnlich seit Kk₁ am 6. August gefeiert.

Die in Lüttich verehrten Heiligen Gundulfus und Monulfus erscheinen in den dem nordwestlichen Gebiete angehörenden Kalendern S, G, X₁ (in Kgg nachträglich) am 16. Juli.

II.

Die Verwendung des Kölner Festkalenders zu Urkundendatierungen.

Die Sitte, die Tage des Jahres nach den Fest- und Heiligennamen des Kirchenkalenders zu bezeichnen, ist ohne Zweifel die gebräuchlichste und beliebteste Datierungsweise des deutschen Mittelalters. Während sie in der Geschichtsschreibung, insbesondere in den Annalen, Chroniken und Lebensbeschreibungen¹⁾, schon im 10. Jahrhundert häufig begegnet und seitdem stetig an Bedeutung gewinnt, kommt sie in der Datierungsformel der Urkunden — auf dieses Gebiet der Anwendung werde ich mich im folgenden beschränken — erst spät in allgemeinen Gebrauch. Nach dem Ergebnis der Untersuchungen Sachses²⁾ fällt das erste Aufkommen der Festdatierung in deutschen Urkunden ins 8. Jahrhundert; von Bayern her verbreitet sie sich allmählich über die nördlichen Bistümer. Anfangs sehr vereinzelt auftretend und nur äusserst langsam sich einbürgernd, vermag sie erst im 14. Jahrhundert die festeingewurzelte römische Tagesbezeichnung fast völlig zu verdrängen.

Dieser Übergangsprozess geht jedoch hier früher und langsamer, dort später und schneller vor sich; zudem bringt die ziemlich selbständige und eigenartige Entwicklung der kirchlichen Festfeier in den einzelnen Diözesen es mit sich, dass wie im Kalender selbst so auch bei seiner Anwendung besondere Gewohnheiten und örtliche Eigentümlichkeiten sich herausbilden. Es ist daher auch von Interesse, den Gebrauch des Kölner Festkalenders zu Urkundendatierungen näher zu untersuchen. Eine solche Prüfung hat sich vor allem mit dem Aufkommen der neuen Sitte, der Wahl und dem Geltungsbereich der Feste sowie mit dem Nachweis einer etwaigen Ent-

1) Als Arbeiten auf diesem Gebiete seien erwähnt: E. Moll, Die Datierung in der Geschichtsschreibung des 12. Jahrh., Greifswalder Dissertation 1898; H. Hinrichs, Die Datierung in der Geschichtsschreibung des 11. Jahrh., Greifswalder Dissertation 1907, abgedruckt in den Mitteilungen des Instituts für österreich. Geschichtsforschung, Erg.-Bd. VII, 1907, S. 613—740 (vgl. dazu die Kritik von Tangl, Neues Archiv XXXIII, 600 f.); P. Hildebrand, Die Datierung in der Geschichtsschreibung des 10. Jahrh., Greifswalder Dissertation 1908; Th. Eichmann, Die Datierung in der Geschichtsschreibung des Deutschen Reiches während der ersten Hälfte des 13. Jahrhunderts, Greifswalder Dissertation 1909.

2) F. Sachse, Das Aufkommen der Datierungen nach dem Festkalender in Urkunden der Reichskanzlei und der deutschen Erzbistümer, Erlanger Dissertation 1904.

wicklung zu befassen. Es würde nun über den Rahmen meiner Arbeit hinausgehen, zu diesem Zwecke das gesamte in Betracht kommende, weit zerstreute und zu einem grossen Teil noch ungedruckte Urkundenmaterial heranzuziehen. Eine Beschränkung auf die unten genannten grösseren Sammlungen, die zusammen die stattliche Zahl von rund 10 000 einschlägigen Urkunden enthalten, kann auf das Endergebnis schwerlich einen wesentlichen Einfluss haben. Bei der Auswahl der einzelnen Stücke musste ihre Herstellung innerhalb der Grenzen der alten Erzdiözese massgebend sein. Dabei war zu beachten, dass die Urkunden im 12. Jahrhundert in der Regel, in der ersten Hälfte des 13. noch in den meisten Fällen durch den Empfänger hergestellt worden sind¹⁾. Es kamen daher für diese Zeit, falls eine nähere Ortsangabe fehlt, nur solche Urkunden in Betracht, deren Empfänger ebenfalls dem Kölner Sprengel angehört haben²⁾. Bei der Übertragung der Festdatierung in unsere heutige Zählweise dienten als Hilfsmittel die im ersten Teile dieser Abhandlung zusammengetragenen Kalender, die hie und da eine Richtigstellung der von den Herausgebern der Urkunden angesetzten Daten verlangten³⁾.

Folgende Urkundensammlungen habe ich durchgesehen:

- Lac. I—IV = Th. J. Lacomblet, Urkundenbuch für die Geschichte des Niederrheins, 4 Bde., Düsseldorf 1840—1858.
- Bint. I. II = Binterim-Mooren, Rheinisch-westfälischer diplomatischer Kodex, 2 Bde., Mainz 1830.
- Seib. I—III = J. L. Seibertz, Urkundenbuch des Herzogtums Westfalen, 3 Bde., Arnsberg 1839—1854.
- Ilg. = Th. Ilgen, Die Urkunden des kölnischen Westfalens vom Jahre 1200—1300 (Westfälisches Urkundenbuch VII), Münster 1901.
- Ti. I, Ti.-Krud. II, Krud. III = A. Tille und J. Krudewig, Übersicht über den Inhalt der kleineren Archive der Rheinprovinz (= Annalen des histor. Vereins für den Niederrhein, Ergänz.-Bd. I—III und Publikationen der Gesellschaft für rheinische Geschichtskunde XIX), 3 Bde., 1899—1909.
- Ann. 59 = Urkunden des Stadtarchivs zu Duisburg (Annalen des histor. Vereins für den Niederrhein, Heft 59, S. 171—229).
- Ann. 64 = A. Tille, Übersicht über die Inventare der Stadtarchive zu Kempen, Goch, Kalkar, Rees, Neuss und Düren (ebenda Heft 64).
- Knipp. II. III = R. Knipping, Regesten der Kölner Erzbischöfe II und III, 1 (Publikationen der Gesellschaft für rheinische Geschichtskunde XXI), 1901 und 1909.

1) Vgl. die auf Schriftvergleichung der Originale fassenden Ergebnisse von R. Knipping, Beiträge zur Diplomatik der Erzbischöfe von Köln des 12. Jahrh., Bonner Dissertation 1889, S. 1 ff. und J. Heimen, Beiträge zur Diplomatik Erzbischof Engelberts des Heiligen von Köln [1216—1225], Münsterer Dissertation 1903, S. 19 ff.; vgl. auch Steinacker, Die Lehre von den nichtköniglichen Urkunden (Meisters Grundriss der Geschichtswissenschaft I, 1) S. 256 ff.

2) So musste z. B. die Urkunde des Grafen Adolf von Altena, datiert 1210, VII. Idus Aprilis, quarta feria ante Palmas (Ilg. 72) ausscheiden, weil das als Empfänger zu betrachtende Kloster Kappenberg ausserhalb der Diözese lag.

3) Falsch ist z. B. angesetzt Cathedra Petri 18. Jan. statt 22. Febr. (Joerr. 162, 163), Praesentatio Mariae 2. Febr. statt 21. Nov. (Schäf.-Ar. 340), Antonii abb. 13. Juni statt 17. Jan. (Krud. III, 23, 213; Schäf. 83, 180), Quirini 30. März statt 30. April (Lac. II, 297 A.); vgl. dazu Cardauns, Annalen des hist. Ver. f. d. Niederrhein 21/22, 1870, S. 277).

Enn. I—IV = L. Ennen und G. Eckertz, Quellen zur Geschichte der Stadt Köln, 6 Bde., Köln 1860—1879.

Schäf. 71, 76, 83 = H. Schäfer, Inventare und Regesten aus den Kölner Pfarrarchiven (Annalen des histor. Vereins für den Niederrhein, Heft 71, 1901; 76, 1903; 83, 1907).

Joerr. = P. Joerres, Urkundenbuch des Stiftes St. Gereon in Köln, Bonn 1893.

Hess = J. Hess, Urkunden des Pfarrarchivs von St. Severin in Köln, Köln 1901.

Hill. = B. Hilliger, Die Urbare von St. Pantaleon in Köln (Publikationen der Gesellschaft für rheinische Geschichtskunde XX, 1), 1902.

Kötz. = R. Kötzschke, Die Urbare der Abtei Werden I (eb. XX, 2), 1906, Urkundenanhang.

Kell. = H. Kelleter, Urkundenbuch von Kaiserswerth, Bonn 1905.

Schäf.-Ar. = H. Schäfer und F. Arens, Urkunden und Akten des Essener Münsterarchivs (Beiträge zur Geschichte von Stadt und Stift Essen, Heft 28), 1906.

1. Die Anfänge.

Sachse setzt den Anfang der Festdatierung im Erzbistum Köln ins 10. Jahrhundert. Als Beleg für das frühe Vorkommen führt er folgende Urkunden an¹⁾:

962 Dez. 25. „*in sollemni nocte natalis Domini.*“ Erzbischof Brun gründet das Cäcilienstift in Köln. Lac. I nr. 105.

1015 Aug. 1. „*Kal. Aug. in die, qui ab ecclesia sancta nominatur ad vincula eiusdem Petri apostoli.*“ Erzbischof Heribert für die Abtei Deutz. Lac. I nr. 148.

1033 Sept. 29. „*III. Kal. Oct. die in memoria b. archangeli Michaelis.*“ Pfalzgraf Hezel von Lothringen für das Gereonstift in Köln. Lac. I nr. 169; Joerr. n. 4.

1074 Sept. 27. „*in die dedicationis maioris ecclesiae.*“ Erzbischof Anno II. von Köln. Sloet, Oorkondenboek der graafschappen Gelre en Zutphen, s'Gravenhage 1872—77, nr. 181.

Allein schon das ganz vereinzelte Auftauchen dieser Beispiele in einer grossen Reihe römisch datierter Urkunden sowie die teilweise umständliche Ausdrucksweise der Festbezeichnung lassen Bedenken an ihrer Echtheit aufkommen, die sich bei einer näheren Prüfung des Inhaltes als berechtigt erweisen. So haben die eingehenden kritischen Untersuchungen Oppermanns²⁾ ergeben, dass die drei ersten Stücke unbedingt als unecht zu verwerfen sind. Als sehr verdächtig ist auch die vierte anzusehen; ihre Echtheit wird wegen mehrerer Unrichtigkeiten in der Zeugenreihe vom Herausgeber angezweifelt. Somit scheiden diese vermeintlichen ältesten Zeugnisse der Festdatierung aus dem Bereich unserer Erörterung aus^{3).}

1) A. a. O. S. 30 ff. und 84 f.

2) O. Oppermann, Kritische Studien zur älteren Kölner Geschichte (Westdeutsche Zeitschrift XIX, 1900, S. 4 ff.; XXI, 1902, S. 114); vgl. auch Joerres a. a. O.

3) Die ‘*die Pentecostes*’ datierte Urkunde Bruns vom Jahre 964 (Lac. I, nr. 106) wird auch von Sachse S. 96 als gefälscht bezeichnet unter Hinweis auf Köpke-Dümmler, Jahrbücher Ottos I., S. 373, Anm. 2.

Bemerkenswert ist ferner eine von Sachse übergangene Urkunde aus dem Jahre 1028¹⁾, in der Erzbischof Piligrim eine Schenkung des Pfalzgrafen Erenfried an die Abtei Brauweiler bezeugt, und zwar bei Gelegenheit der Einweihung des Klosters. Das Datum lautet: 'VI. idus Octobris' mit dem Zusatz: 'id est die consecrationis eiusdem monasterii.' Doch auch dieses Diplom ist nicht einwandfrei. Pabst hat es bereits in seiner Untersuchung über die Brauweiler Geschichtsquellen²⁾ für unecht erklärt. Oppermann³⁾ nimmt eine Interpolation an und sucht den übrigen Teil zu retten; er vermag aber meines Erachtens die berechtigten Bedenken nur teilweise zu zerstreuen⁴⁾. Dazu kommt nun als weiterer Zweifelsgrund die auffallend frühe Anwendung der Festdatierung, die für den Fall der Echtheit völlig vereinzelt dastehen würde. Ich glaube daher in meinem Urteile nicht fehlzugehen, wenn ich mit Pabst auch diese Urkunde den Fälschungen zuzähle und auf eine Verwertung des Beleges für die angegebene Zeit verzichte.

In allen übrigen Urkunden des 11. und der 1. Hälfte des 12. Jahrhunderts wird die Tagesbezeichnung, falls überhaupt eine solche vorkommt, lediglich in der römischen Weise ausgedrückt. Erst seit ungefähr der Mitte des 12. Jahrhunderts begegnen die ersten zweifellos sicheren Datierungen nach kirchlichen Festen. Sie sind anfangs äusserst selten, treten aber in den meisten Fällen schon an die Stelle der bisherigen Ausdrucksweise. Ihrer Bedeutung wegen seien die ersten Beispiele hier aufgeführt:

- 1141 Dez. 25. „Actum et confirmatum in Susacio (Soest) in Natali Domini.“ Erzbischof Arnold II. für das Kloster Flechtorf⁵⁾. Knipp. II, 394.
- 1152 Sept. 8. „in monasterio Pantaleonis, die Nativitatis b. Mariae, quando consecravimus oratoriolum eius in claustrō.“ Erzbischof Arnold für die Abtei Pantaleon. Lac. I, nr. 373; Knipp. II, 543.
1166. Aug. 1. „in festivitate b. Petri ad vincula.“ Erzbischof Reinald für das Kloster Vlarsheim. Sloet, Gelre en Zutphen nr. 319; Knipp. II, 844.
- 1173 Mai 13. „III. Idus Maii, die dominica in die Servatii et in dedicacione ipsius ecclesiae.“ Erzbischof Philipp weiht die Kirche zu Scheda. Preuss. Lipp. Reg. I, 90; Knipp. II, 981.

1) Lac. I, nr. 164.

2) Archiv der Gesellschaft für ältere deutsche Geschichtskunde XII, 1872, S. 113.
3) Westdeutsche Zeitschrift XXII, 1903, S. 203 ff.

4) Den von Pabst aufgedeckten Widerspruch des Datums (VI. Id. Oct. = 10. Okt.) mit der in den Gründungsberichte (Brunvil. monast. fundatorum actus, SS. XIV, 135) überlieferten Angabe (VI. Id. Nov. = 8. Nov.) glaubt er dadurch zu heben, dass er in dem 10. Okt. als dem Gedenktage des hl. Gereon den Weihtag der alten Medarduskapelle vermutet, den er mit der Dedicatio der zugehörigen Hauptkirche St. Gereon in Köln zusammenfallen lässt. Dabei verwechselt er jedoch die Feste der Kirchweihe und des Patrons miteinander, deren getrennte Feier nach den kalendarischen Zeugnissen wohl keines Beweises mehr bedarf.

5) Flechtorf, im Waldeckschen, war eine dem Erzbischof (*nostrae dictioni*) unterstehende Cellula.

- 1176 April 23. „*lecta Coloniae in festo et ecclesia b. Georgii martiris, nono Kal. Maii.*“ Erzbischof Philipp für die Abtei Meer. Lac. I, nr. 454; Knipp. II, 1059.
- 1178 April 25. „*Acta Rode in letania maiore.*“ Erzbischof Philipp für die Kirche zu Rode (Klosterrath). Knipp. II, 1099¹⁾.
- 1207 Sept. 27. „*in die ss. martirum Cosmae et Damiani.*“ Graf Heinrich II. von Arnsberg für die Stadt Arnsberg und die Klöster Meschede und Wedinghausen. Seib. I, 131; Ilg. 55.
- 1209 Aug. 22. „*Octava Assumptionis b. virginis.*“ Das Domkapitel zu Köln für Remagen. Beyer, Mittelrhein. UB. II, 284; Goerz, Mittelrhein. Reg. II, 1086.
- 1212 April 23. „*in die b. Georgii martyris.*“ Gottfried II. von Arnsberg für das Kloster Ölinghausen und die Markgenossen zu Herdringen, Seib. I, 138; Ilg. 86.
- 1214 um den 2. Febr. „*circa festum Purificationis.*“ Graf Lothar von Hochstaden für die Abtei Knechsteden. Lac. II, nr. 46.
- 1217 Mai 14. „*II. Id. Maii, sacro die Pentecostes.*“ Gottfried II. von Arnsberg für das Kloster Wedinghausen. Seib. I, 148; Ilg. 134²⁾.
- 1219 Mai 15. „*in vigilia Ascensionis.*“ Erzbischof Engelbert I. und Bischof Hugo von Lüttich für die Abtei Pantaleon. Lac. II, 81; Knipp. III, 236.
- 1222 Febr. 27. „*III. Kal. Mart., dominica Reminiscere.*“ Erzbischof Engelbert I. für das Kloster Marienstatt. Knipp. III, 345³⁾.

Die ersten Beispiele sind in mehrfacher Hinsicht beachtenswert. Richten wir zunächst unser Augenmerk auf die Urkundenempfänger, die wir ja für diese Zeit in ihrer grössten Mehrzahl als die Hersteller ansehen dürfen⁴⁾, so finden

1) Sachse bringt S. 31 nr. 10 und 11 noch zwei einander verwandte Urkunden des Erzbischofs Philipp aus dem Jahre 1191. Die eine ist datiert 'in profesto Michaelis' (28. Sept.), während der Aussteller schon am 13. August desselben Jahres gestorben war. Zudem stösst man in beiden bei einer Prüfung der Zeugenreihe auf grobe Fehler. Wir haben es daher auch in diesem Falle mit Fälschungen zu tun. Vgl. Knipp. II, 1423 und 1425.

2) Die von Sachse S. 31 nr. 13 (Lac. II, 57) erwähnte Urkunde enthält das Actum von 1217 'Nonas Martii', ist aber datiert 1241 'in octava Assumptionis b. Mariae virg.', bildet somit ein Zeugnis für das letztere Jahr; Urk. nr. 1 vom J. 1203 (Miraeus Dipl. Belg. I, 568) ist wegen der Zeugenschaft des Erzbischofs Philipp († 1191) sehr verdächtig; Urk. S. 32 nr. 5 wird von Binterim (Rhein.-westf. Diplom. Kodex II, 15) irrigerweise ins Jahr 1220 gesetzt, sie gehört ins Jahr 1260 nach Lac. II, 492.

3) Die von Sachse S. 32 nr. 6 zitierte Urkunde der Klöster Inden und Cambron (Reiffenberg, Monuments de l'histoire des provinces de Namur, de Hainaut et de Luxembourg II, Brüssel 1869, S. 696 f.) ist in Lüttich ausgestellt, kommt also für den Kölner Brauch schwerlich in Betracht.

4) Heimen (a. a. O.) weist die 'in vigilia ascensionis' datierte Urkunde der „unbekannten Hand“ zu, während er die folgende mit dem Datum 'Dominica Reminiscere' nicht benutzt hat.

wir, dass es fast ohne Ausnahme Klöster sind. Diese Tatsache kann nicht als Zufall gelten, sie berechtigt vielmehr zu dem Schlusse, dass in unserer Diözese die Insassen der Klöster die Festdatierung, wenn auch nicht gerade aufgebracht, so doch in hohem Masse gefördert haben.

Man bielt jedoch noch äusserst zähe an dem römischen Brauche fest. Die verhältnismässig sehr spärliche Zahl der Beispiele des 12. Jahrhunderts nimmt nach einer langen Pause im ersten Viertel des 13. Jahrhunderts in beträchtlichem Masse zu, erreicht aber bei weitem nicht einen so hohen Anteil, dass von einer eingebürgerten Sitte die Rede sein könnte. Wie lässt sich nun dieser langsame Übergang erklären? Einmal bildete die römische Zählweise eine alte und weit verbreitete Gewohnheit, von der man zumal in der nach bestimmten Regeln abgefassten Urkunde nur ungern ablassen mochte. Sodann hatte der Festkalender, was seine praktische Verwendbarkeit anbelangt, gegenüber dem römischen einen grossen, nicht zu unterschätzenden Nachteil. Während dieser für jeden Tag eine feststehende Bezeichnung bot, enthielten die an den Einzelkirchen geltenden Festverzeichnisse an vielen Tagen die mannigfältigsten Namen, und zur Datierung eigneten sich doch nur die allgemein oder wenigstens in einem grösseren Bezirke bekannten Bezeichnungen; ausserdem haben gerade die höchsten Feste teilweise einen jährlich wechselnden Termin. Alles Gründe, die eine Benutzung keinesfalls vorteilhafter erscheinen liessen.

Wie die Belege ferner zeigen, wird die Festdatierung anfangs nur dann verwandt, wenn das Datum der Ausstellung unmittelbar auf ein bekannteres Fest oder doch in den festlichen Bereich eines solchen (*vigilia, octava*) fällt. Erst die Benennung des Wochentages erleichterte auch eine Bezeichnung der übrigen Tage. Traf nämlich das Datum der Urkunde nicht auf ein bekanntes Fest, so konnte man nun den betreffenden Tag bequem in der Weise bestimmen, dass man den gerade einfallenden Wochentag angab und dessen Beziehung zu einem vorhergehenden oder folgenden grösseren Feste hinzufügte.

Seit dem zweiten Viertel des 13. Jahrhunderts wird die neue Datierungsform immer häufiger. Aus jedem Jahre sind jetzt eine Anzahl Belege zu verzeichnen, deren Aufzählung im einzelnen hier zu weit führen würde. Ihre Zahl schwankt in den folgenden Jahren bis 1238 zwischen 2 und 7, seitdem nimmt sie schneller, jedoch mit Unterbrechungen zu. Unter den Urkunden des Erzbischofs Konrad von Hochstaden (1238—1261) überwiegen noch die nach römischer Zählung datierten. In den folgenden Jahrzehnten halten sich beide Formen so ziemlich die Wage; erst gegen Ende des Jahrhunderts hat sich die Festdatierung nach langem Kampfe zu einem festeingebürgerten Brauche durchgerungen.

Ihr endlicher Sieg ist vor allem ihrer grösseren Volkstümlichkeit zuzuschreiben. Entsprach die Verwendung der Fest- und Heiligtage schon im allgemeinen dem kirchlich-religiösen Empfinden der damaligen Zeit, so lag sie besonders dem Ideenkreise des gemeinen Mannes näher als der Gebrauch einer veralteten, bedeutungslosen Tageszählung heidnischen Ursprungs, dessen man sich

freilich in den meisten Fällen wohl kaum bewusst war. Und gerade die mittleren und unteren Schichten der Bevölkerung begannen ja zu jener Zeit im politischen und wirtschaftlichen Leben eine grössere Rolle zu spielen. Für die Weiterentwicklung im 14. Jahrhundert ist denn auch das allmähliche Eindringen der Volkssprache in das bisher fast ausschliesslich lateinische Urkundenwesen von besonderer Wichtigkeit. Der Schreiber nämlich, der sich im Texte der Urkunde seiner Muttersprache bediente, drückte naturgemäss auch das Datum in einer möglichst volkstümlichen Weise aus. Mit dem Aufkommen der deutschen Urkunde war also die völlige Herrschaft der Festdatierung entschieden.

2. Die einzelnen Feste und ihr Geltungskreis.

Es liegt ganz in der Natur der Sache, wenn zu Anfang ausschliesslich hohe Feste Verwendung finden. In den ersten Beispielen begegnen Natale Domini, Pentecostes, Ascensio-, Assumptio-, Nativitas-, Purificatio Mariae, Petri ad vincula, Georgii, Servatii, Letania maior, Cosmae et Damiani, Dedicatio, alles Feste, die für das 12. Jahrhundert als Feiertage bezeugt sind¹⁾.

Was die weitere Entwicklung angeht, so waren zunächst aus dem ganzen Urkundenmaterial die zahlreichen Belegstellen zu sammeln und kalendarisch zu ordnen. Die daraus gewonnenen Ergebnisse für die unbeweglichen Feste möge die nachstehende Liste zur Anschauung bringen, die alle vorkommenden Fest- und Heiligennamen nebst ihrem zeitlichen Geltungskreise wiedergibt; nur ganz vereinzelt vorkommende Datierungsweisen sind in Klammern gesetzt. Sie hat den Stand der Festdatierung am Ausgange des 13. Jahrhunderts zur Grundlage; die selten auftretenden oder später hinzukommenden Namen sind mit dem Jahre ihres ersten Beleges eingetragen. Einige charakteristische Beispiele für die Ausdrucksweise in deutscher Mundart werden in den Anmerkungen beigefügt.

1) Vgl. oben S. 137 f.

A. Die unbeweglichen Feste.

Geltungskreis	Festname	Bemerkungen
Dez. 31		
u. Jan. 1–3	Circumcisio Domini ¹⁾	
2	Oct. Stephani	vereinzelt, zuerst 1238, Knipp. III, 885.
3	Oct. Johannis	einmal 1282, Seib. I, 393, Ilg. 1785.
4	Oct. Innocentum	vereinzelt, zuerst 1244, Knipp. III, 1112.
3 – 6 – 12	Epiphania Domini ²⁾	
10, 15	Pauli ³⁾ primi heremitae ³⁾	einmal 1500, Seib. III, 1001.
13 – 19	Oct. Epiphaniae	ziemlich selten, zuerst 1255, Ilg. 859.
14, 16	Felicis in Pincis	vereinzelt, zuerst 1282 Seib. I, 397, Ilg. 1854
16, 17	Marcelli pp.	seit 1341, Ti. I, 191, sehr häufig.
16, 17 – 23	Anthonii abb., conf. ⁴⁾	
18, 19	Priscae v.	
19, 20, (21, 23)	Fabiani et Sebastiani	
18 – 21 – 28	Agnetis v.	
21	Patrocli m.	einmal zu Soest 1256, Ilg. 890.
22, 23	Vincentii	
24	Timothei	einmal 1313, Kell. 133.
20 – 25 – 1	Conversio s. Pauli ⁵⁾	
29	Valerii ep.	vereinzelt, zuerst 1243, Bint. II, 249, Lac. II, 276, Knipp. III, 1071.
30	Aldegundis v.	einmal 1270, Ilg. 1348.
Jan. (31)		
u. Febr. 1	Brigidae v.	vereinzelt, zuerst 1257, Ilg. 937.
28 – 2 – 13	Purificatio Mariae ⁶⁾	
3, 4, (8)	Blasii ep.	zuerst 1301, Enn. III, 498.
5 – 10	Agathae v.	
6, 8	Dorotheae v.	vereinzelt, zuerst 1481, Ann. 59, 216.
9, 12	Apolloniae v.	vereinzelt, zuerst 1481, Bint. II, 444.
10 – 13	Scolasticae v.	
13, 14 – 21	Valentini	
16	Julianae v.	vereinzelt, zuerst 1243, Bint. II 251.
17 – 22 – 25, (1)	Cathedra Petri	
20 – 24 – 2	Matthiae ap.	
März		
1, 2, 8	Suitberti	häufig in Kaiserswerth verwendet.
7	Perpetuae et Felicitatis	vereinzelt, zuerst 1272, Ilg. 1425.
5 – 12 – 15	Gregorii pp.	
14 – 17 – 21(23)	Gertrudis v.	

1) up den jairs dach. Lac. III, 899.

2) druytziendach, dertyendach, druttenden = 13. Tag nach Weihnachten; die Bezeichnung „an der h. drye Koeninghe daigen“ begegnet zuerst 1431, Lac. IV, 197.

3) . . . sent Paulus dage genompt in latine primi heremitae und is die erste eynsedeler gewest. Seib. III, 1001.

4) up sent Anthonius dach des hilligen marschalx. Ti. I, 117.

5) . . . sent Pauwiltz dage dat he bekeirt wart. Lac. III, 358.

6) op onser liever vrouwen dach lichtmissee. Lac. III, 229; up unser vrouwen aevent, as man dey kerzen wyt. Enn. IV, 183.

Geltungskreis	Festname	Bemerkungen
März		
16, 17	Heriberti ep.	seit 1240, Lac. II, 246, Enn. II, 202, Knipp. III, 974
21—24	Benedicti abb.	ziemlich selten, zuerst 1280, Ilg. 1708.
20—25—1	Annuntiatio Mariae	
26	Ludgeri ep.	einmal 1264, Ilg. 1148.
April		
3, 4—10	Ambrosii	
14—16	Tiburtii et Valeriani	
16—23—26	Georgii ¹⁾	
25—28	Marci ev.	
26	Translatio Ludgeri	einmal in Werden 1256, Ilg. 923.
28	Vitalis	vereinzelt, zuerst 1245, Ilg. 589.
(23), 29, 30	Quirini	
Mai		
27—1—8	Philippi et Jacobi ²⁾	
27—1—8	Walburgae (-is)	
2, 3—9	Inventio Crucis ³⁾	
6, 7,(11)	Johannis ante port. Lat.	
(8), 12, 13—18	Servatii ep.	
12	Pancratii	vereinzelt, zuerst 1261, Ilg. 1073.
20—25—31	Urbani pp.	
31	Petronillae v.	vereinzelt, zuerst 1369, Ti. I, 232.
Juni		
3, 5	Erasmi	vereinzelt, zuerst 1476, Hill. 314.
30—5—10	Bonifatii	
8	Medardi	vereinzelt, zuerst 1326, Lac. III, 213.
9, 10	Primi et Feliciani	vereinzelt, zuerst 1241, Ilg. 514.
10	Maurini abb.	einmal 1410, Ti.-Krud. II, 245.
4—11—14, 16	Barnabae ap.	
14, 15—21(22)	Viti et Modesti	
18	Marci et Marcelliani	vereinzelt, zuerst 1305, Enn. III, 531.
15, 19	Gervasii et Protasii	
21	Albani	vereinzelt, zuerst 1308, Enn. III, 552.
20, 21, 22	Albini	ziemlich selten, zuerst 1339, Enn. IV, 233.
22	Decem milium martyrum	einmal 1419, Lac. IV, 118.
17—24—28	Nativitas Joh. bapt. ⁴⁾	
26, 27	Johannis et Pauli	
28, 29—5	Petri et Pauli ap.	
30	Commem. Pauli	einmal 1286, Ilg. 2008.
Juli		
1—5	Oct. Johannis bapt.	
2—4	Processi et Martiniani	

1) up sint Joeris dach des hilgen ritters ind mertelers. Ti.-Krud. II, 298.

2) uff meydach. Lac. IV, 386.

3) op sheilgen cruces dagh, alst gevonden was. Lac. III, 232.

4) . . . sent Johans dagh baptisten, as he geboren wart. Lac. III, 925; op sente Johans mys te middesomer, dat men chryvet to latine Nativ. s. Joh. bapt. Bint. II, 383.

Geltungskreis	Festname	Bemerkungen
Juli		
30—2—6(8)	Visitatio Mariae ¹⁾	zuerst 1405, Lac. IV, 38; seitdem sehr häufig; vgl. zum 9. Juli.
3, 4—9	Udalrici	
6—9	Oct. Petri et Pauli	
6	Translatio Suitberti	nur in Kaiserswerth.
7, 8—12	Kiliani	
9, 10	Agilolfi	vereinzelt nur in Köln, zuerst 1293, Ann. III 390.
9	Oct. Visitationis	zuerst 1404, Lac. IV, 26,
10, 11	Septem fratrum	ziemlich selten, zuerst 1280, Ilg. 1714.
12	Felicis et Naboris	einmal in Köln 1473, Hess 146; Schäf. 71, 105.
8—13—17	Margaretae v.	
14, 15—21	Divisio apostolorum ²⁾	
16, 17, 18	Alexii	zuerst 1360, Seib. II, 719, vereinzelt.
18—22—24	Mariae Magdalenae	nur in Köln, vereinzelt, zuerst 1351, Lac. III 424 A.
23	Translatio Trium Regum	vereinzelt, zuerst 1486, Ti.-Krud. II, 30.
(21) 24	Christinae v.	
21—25—1	Jacobi ap.	
27, 28—31	Pantaleonis	vereinzelt, zuerst 1265, Ilg. 1193.
39	Abdon et Sennen	einmal 1520, Schäf.-Ar. 258.
31	Germani	
Juli 30 u. Aug. 1—8		
2	Petri ad vincula	
3	Stephani pp.	einmal 1295, Ilg. 2332.
5, 6	Inventio Stephani	vereinzelt, zuerst 1270, Ann. III, 13.
6, 8	Oswaldi regis	vereinzelt, zuerst 1294, Ilg. 2302.
6	Sixti pp.	vereinzelt, zuerst 1338, Hess 73.
8	Transfiguratio Domini	einmal 1517, Ti. I, 288.
4, 7—10—15	Cyriaci et soc.	vereinzelt, zuerst 1294, Seib. I, 449; Ilg. 2303.
13—15—22	Laurentii	
17, 22	Assumptio Mariae ³⁾	
19	Oct. Laurentii	einmal 1437, Schäf.-Ar. 128.
20, 22	Agapiti	vereinzelt, zuerst 1439, Ann. 59, 201.
22	Bernardi	einmal 1280, Lac. IV, 674.
18—24—31	Timothei et Symph.	
27	Bartholomaei ap.	vereinzelt, zuerst 1230, Lac. II, 167.
28	Rufi	vereinzelt, zuerst 1340, Seib. II, 675.
26—29—5	Augustini	
	Decollatio Joh. bapt. ⁴⁾	

1) up unser liever vrouwen dage Visitationis. Lac. IV, 135.

2) . . . hilgen apostele hochtide, as sey versant wurden. Schäf.-Ar. 23.

3) up den dag des hogezydes unser vrouwen sente Marien. Lac. III, 180.

. . . unser vrouwen hochtide, as sey to hemele vur. Schäf.-Ar. 26.

up unser liever vrouwen avent, as man dat kruyt wyet. Schäf. 71, 146.

4) up sente Johans dach, dat he inthoifdeget wart. Lac. III, 365 A.

Geltungskreis	Festname	Bemerkungen
Aug. 31 u. Sept. 1–6	Aegidii abb. ¹⁾	
1–8–15 9 13 13, 14–21 15 16, 17–24 20, 21–25 22–26 26, 27 23–29–6 30	Nativitas Mariae ²⁾ Gorgonii Materni Exaltatio Crucis Nicomedis Lamberti Matthaei ap. Mauritii Cosmae et Damiani Michaelis Hieronymi	einmal 1398, Schäf.-Ar. 72. selten, zuerst 1434, Schäf. 83, 173. einmal 1335, Lac. III, 299.
Okttober		
1–8 3, 4–8 7 8, 9–15 4, 9 5–10–17 14 14, 15 14–16–20 17 15–18–20 20, 21 22, 25	Remigii ³⁾ Francisci Sergii et Bachii Dionysii Marsi Gereonis, Victoris ⁴⁾ Calixti Maurorum ⁵⁾ Galli abb. Marthae v. Lucae ev. Undecim milium virginum ⁶⁾	zuerst 1295, Ilg. 2340, sonst nicht sehr häufig einmal 1328, Hess 59. einmal in Essen 1505, Schäf.-Ar. 234. zuerst 1235, Joerr. 103; Knipp. III, 841. einmal 1416, Ann. 64, 170. vereinzelt, zuerst 1288, Enn. III, 305. einmal 1483, Ti.-Krud. II, 12.
20–23–27 25, 26 26–28–30	Severini Crispini et Crispiniani Simonis et Judae ap.	zuerst 1230, Knipp. III, 707. vereinzelt, zuerst 1253, Seib. 279; Ilg. 810.
Okt. (26) 31, u. Nov. 1–9	Omnium sanctorum Commemoratio animalium ⁷⁾ Huberti Leonardi Willibrordi Quattuor Coronatorum	ziemlich selten, zuerst 1294, Enn. III, 406. vereinzelt, zuerst 1477, Schäf. 83, 81. vereinzelt, zuerst 1383, Ti. I, 215. vereinzelt, zuerst 1286, Bint. I, 205. einmal 1278, Ilg. 1658.

1) . . . sente Gylies dach des abdes. Lac. III, 47.

2) . . . unser vrouwen dage dir lascere. Lac. II, 376; up unser vrouwen avent der lasterer. Lac. II, 515 A.

3) up sent Remeis dach des h. busschofs. Lac. III, 1012.

4) up sunte Gereoens ende Victoires dagh der h. mertelers ende oerre geselschap. Lac. IV, 278.

5) up der heiliger Müere dach. Enn. IV, 354.

6) upp der elveduysent meghede dagh. Lac. III, 1070.

7) up alre selen dach. Lac. III, 413 A.

Geltungskreis	Festname	Bemerkungen
Nov.		
5—11—17	Martini ¹⁾	
12, 13, 16(19)	Kuniberti	
12	Lebuini	
12, 13, 15	Briccii	
18—22	Oct. Martini	
18, 19—22	Elisabeth	
19	Ponciani	
20, 21	Praesentatio Mariae	
20—22, 23	Ceciliae v.	
20,21,23,24	Clementis	
23—25—28	Katharinae v.	
26	Lini pp.	
27—30-7(10)	Andreae ap.	
Dezember		
3, 4—6,11	Barbarae	seit 1311, Schäf. 83, 129.
3—6—13	Nicolai ep.	
7, 8-12,15	Concepcionis Mariae	seit 1342, Ti.-Krud. II, 28.
11	Damasi pp.	vereinzelt, zuerst 1232, Bint. I, 201.
12, 13—20	Luciae	
16—21—24	Thomae ap.	
24,25,27,29,30	Nativitas Domini ²⁾	
26	Stephani protomartyris	vereinzelt, zuerst 1375, Enn. V, 114.
27	Johannis ev.	
28	Innocentum	
29	Thomae Cantuariensis	vereinzelt, zuerst 1280, Ilg. 1729.
31	Silvestri	

Aus der Liste ergibt sich, dass sich ein feststehender Kanon von Festen herausgebildet hat, der die Datierung bis zu einem gewissen Grade beherrscht. Darunter fallen zunächst die öffentlichen Feiertage, die uns aus dem 13. Jahrhundert bekannt sind; greifen sie doch durch die Beobachtung der Arbeitsruhe unmittelbar ins praktische Leben ein und bilden daher die bequemsten Fixpunkte. Ihr Geltungskreis ist je nach der Bedeutung und den Abständen der einzelnen von einander von verschiedener Grösse. Auf eine lange Reihe von Tagen erstreckt sich z. B. der Gebrauch von Epiphania (17 Tage), Purificatio (17), Michaelis (14), Martini (18). Ist die Lücke zu gross, so wird sie durch einen dazwischenfallenden volkstümlichen Heiligen ausgefüllt, wie Valentin (14. Februar), Gertrud (17. März), Urbanus (25. Mai), Vitus (15. Juni). Die Geltungsbereiche der einzelnen Feste greifen jedoch vielfach in einander über; ausserdem treten noch teils selten, teils nur vereinzelt eine grosse Menge weniger bekannter Heiligtage auf. Die Bezeichnung vieler Tage bleibt eben

1) up sent Mertyns avent des heiligen busschofs. Joerr. 628.

2) up Kyrst avent. Joerr. 573.

der Willkür des Schreibers überlassen. Er nimmt entweder auf das zuletzt vergangene oder auf das nächstfolgende, mitunter auch auf ein entfernter liegenden Fest Bezug, wenn er nicht den auf den betreffenden Tag fallenden weniger bekannten Heiligen vorzieht. Bei der Wahl spielen oft die Bedeutung eines Festes, ein örtlicher Brauch, der Einfluss einer Vorlage, vielfach aber auch die augenblickliche Laune des Schreibers eine grosse Rolle.

Die neuen Feiertage des 14. und 15. Jahrhunderts sind anscheinend sofort nach ihrer Einführung zur Anwendung gekommen. *Conceptio Mariae* (8. Dez.) ist 1342 im Gebrauch, während der Tag in demselben Jahre¹⁾ auch noch nach *Nicolaus* (6. Dez.) bezeichnet wird. *Visitatio Mariae* (2. Juli) tritt 1404 an die Stelle der zuletzt 1393 vorkommenden *hh. Processus und Martinianus*²⁾. *Praesentatio Mariae* (21. Nov.) ist erst seit 1482 belegt.

Auch der Zuwachs an sonstigen Heiligenkulten während der letzten Jahrhunderte des Mittelalters kommt in der Datierung grösstenteils zum Ausdruck. Es scheint aber längere Zeit zu dauern, bis sie den erforderlichen Grad der Volkstümlichkeit erreicht haben. Thomas von Canterbury und *Franciscus* begegnen seit dem Ausgange des 13., Alexis seit der Mitte des 14., Bernhard und *Apollonia* erst im Laufe des 15. Jahrhunderts. Alle kommen jedoch mehr oder weniger selten vor. Elisabeth dagegen, die zu Beginn des 14. Jahrhunderts in den Kalendern auftaucht, wird seit 1344 mit Vorliebe verwendet.

Ausser diesen treten im Laufe des 14. Jahrhunderts einzelne Heilige in die Erscheinung, deren kirchliche Verehrung bis hoch ins Mittelalter hinaufreicht. Der Grund ist wohl in der Ausbreitung und der wachsenden Beliebtheit ihres Kultes zu suchen. Hierhin gehören vor allem Barbara, die zuerst 1311, und Antonius abbas, der zuerst 1341 belegt ist. Auch *Blasius*, der vielleicht durch das unmittelbar vorhergehende Marienfest in den Hintergrund gedrängt wurde, taucht erst 1301 zum ersten Male auf.

Andererseits sind im 14. Jahrhundert nicht mehr belegt: *Rufus* (zuletzt 1271), *Damasus* (1277), *Johannes et Paulus* (1290), bezeichnenderweise nur römische Heilige.

Was die Lokalheiligen angeht, so kommen die Gedenktage, die überall durch öffentliche Feier begangen werden, in beträchtlicher Zahl und zwar schon unter den ersten Beispielen vor: Die XI milia virginum und *Severin* 1230, *Gereon* 1235; *Kunibert*, dessen Ansehen wohl durch den vorangehenden, sehr häufig verwandten *Martin* in den Schatten gestellt wurde, tritt etwas später, 1247, und weniger häufig auf. Verhältnismässig spärlich und auf wenige Tage beschränkt ist der Gebrauch der übrigen Kölner Heiligen, *Heribert* (16. März), *Albin* (22. Juni), *Agilolf* (9. Juli), *Maurinus* (10. Juni) und der *Mauren* (15. Okt.); sie begegnen vorzugsweise in Kölner Urkunden. Die Verwendung der an einzelnen Kirchen oder Stiftern bestehenden besonderen Kulte erstreckt sich je nach ihrer Bedeutung und Verbreitung auf einen grösseren oder kleineren Umkreis. *Victor* (10. Okt.), der Patron von Xanten, kommt vor-

1) Lac. III, 378 A.

2) Lac. III, 987.

wiegend im nördlichen Teile der Diözese zur Anwendung. Suitbert (1. März) von Kaiserswerth erscheint hauptsächlich im Bereiche dieses seines Stiftes, der Gedenktag seiner Translatio (6. Juli) nur dort. Marsus (4. Okt.) dient zur Datierung einer Essener, Patroclus (21. Jan.) einer Soester Urkunde. Als Kirchweihe wird die Dedicatio maioris ecclesiae in Werdina (9. Juli) genannt¹⁾. In vielen Fällen lässt sich eine Beziehung des Festes zum Ausstellungsorte nicht nachweisen.

B. Die beweglichen Feste.

Die beweglichen Feste Pascha²⁾, Ascensio Domini³⁾ und Pentecoste⁴⁾ gehören zu den höchsten des Kirchenjahres. Es ist daher leicht erklärlich, wenn sie bereits früh als Tagesbezeichnung vorkommen. Pascha begegnet zuerst 1234 (Lac. II, 194); die beiden andern finden sich unter den oben angeführten ersten, noch älteren Beispielen⁵⁾. Das im Anfange des 14. Jahrhunderts neu aufkommende Festum corporis Christi oder Sacramenti⁶⁾ dient seit 1333 (Ann. 64, 84) zur Datierung, während 1325 noch die Octava Pentecostes (Seib. II, 612) verwandt wird⁷⁾.

Ein sehr beliebtes Datierungsmittel bilden ferner die der Messliturgie entlehnten Sonntagsbezeichnungen der festarmen Fasten- und Osterzeit; diejenigen für die übrigen Sonntage werden dagegen wenig gebraucht, da die unbeweglichen Feste bessere Fixpunkte bieten. Zu erwähnen bleiben endlich noch der dies Cinerum⁸⁾ (Aschermittwoch), auch Carnisprivium genannt, der häufig begegnet, die Coena Domini⁹⁾ (Gründonnerstag), sowie die Bittage vor Ascensio Domini¹⁰⁾.

3. Der Rückgang.

Die grosse Zahl der unbeweglichen und der beweglichen Feste bot dem Urkundenschreiber eine reiche Auswahl und liess seiner Willkür bei der Benennung vieler Tage immerhin einen weiten Spielraum. So kommt es vor, dass für einzelne Daten sich vier oder fünf verschiedene Bezeichnungen nachweisen lassen. Aber gerade diese Vielgestaltigkeit und die stark zunehmende Verwendung beweglicher und wenig bekannter Feste musste in allen Fällen, wo es auf eine möglichst genaue und dabei leicht verständliche Zeitangabe ankam, als ein Mangel empfunden werden. Es machen sich denn auch Versuche geltend, das Datum durch Hinzufügung des Monatsnamens sowie der römischen

1) Kötz. 53.

2) In deutschen Urkunden: up dat hilge hogetzijde Paeschen. Ti.-Krud. II, 6; in dem hilligen Oistern 1514. Seib. III, 1012.

3) . . . onss herren opvartz daghe. Lac. III, 720.

4) . . . na den h. Pinxtdage. Lac. IV, 179.

5) S. 146 f.

6) unz herren lichams dage. Lac. III, 579.

7) Vgl. oben S. 138.

8) Zu deutsch: eschdag, Ti.-Krud. II, 18; auch: macherdach, Krud. III, 40.

9) up den mendildach. Enn. IV, 219.

10) des maindages in den crucedagen, Lac. III, 530.

und später der fortlaufenden Tageszählung¹⁾ bestimmter auszudrücken. Auch für die doppelte Bezeichnung durch ein bewegliches und zugleich ein unbewegliches Fest finden sich Beispiele²⁾. In den durch öffentliche Notare ausgestellten Urkunden, den sogenannten Notariatsinstrumenten, ist die Festdatierung geradezu eine Seltenheit. Seit dem 14. Jahrhundert bricht sich die Einfachheit und Bequemlichkeit unserer heutigen Tageszählung ganz allmählich Bahn. Die Festdatierung wird mehr und mehr verdrängt, behauptet sich aber in abnehmendem Umfange noch bis über die Mitte des 16. Jahrhunderts hinaus.

Fassen wir die Ergebnisse noch einmal kurz zusammen. Im Bereiche der alten Erzdiözese Köln setzt die Verwendung der Fest- und Heiligtage zu Urkundendatierungen in ihren ersten Anfängen um die Mitte des 12. Jahrhunderts, in grösserem Umfange aber erst im zweiten Viertel des 13. ein, also zu einer Zeit, wo der kirchliche Festkalender in seiner Entwicklung im wesentlichen abgeschlossen ist. Die späteren Neueinführungen von Festen kommen in ihrer Mehrzahl auch bei der Datierung zum Ausdruck. Die örtlichen Besonderheiten der Festfeier spiegeln sich in verschiedenem Masse wieder. Während die im ganzen Sprengel geltenden Diözesanfeiertage sich einer grossen Beliebtheit erfreuen, ist der Gebrauch der übrigen kleineren Lokalfeste je nach ihrer Volkstümlichkeit und Verbreitung mehr oder weniger beschränkt. Im allgemeinen zeigt sich, dass für die Verwendung der Feste vor allem ihre Bedeutung im kirchlichen und bürgerlichen Leben massgebend ist.

1) Z. B.: up den yrsten sundach nae dem h. Paischdage, as man syngt Quasimodo geniti, dat was des nuyntzinden dages in Aprille. Lac. IV, 63. — des neisten dages na der heiliger merteler dach Viti et Modesti, dat is up den sestzinden dach in dem Braemmaynde, den man in latine heisst Iunius. Lac. III, 617.

2) feria quarta post octavas Pentecostes, videlicet in die bb. Viti et Modesti. Lac. II, 716. — dominica die, qua cantatur Cantate, scilicet post Georgii. Lac. II, 839.

Berichtigungen:

Seite 78, Juni 28 lies [E₂] statt [E₁].

Seite 100, Sept. 27 lies Kd₄ statt **Kd₄**.

Seite 101, Okt. 1 lies Kmg statt **Kmg**.